

dental:spiegel

Das Magazin für das erfolgreiche Praxisteam



Feuerwerk der Innovationen – die IDS 2017



WIRTSCHAFT + RECHT

**Praktikanten in der
Zahnarztpraxis**



TEAMSEITEN

**Die IDS – Neuheiten für die
Prophylaxe**



Ich bin Endo. Ich finde bei Komet für jede Anwendung die perfekte Lösung. Ich kann mich hundertprozentig auf die Qualität, die Einfachheit und die Sicherheit jedes einzelnen Instruments verlassen. Ich bin Dr. Marco Neumann, Zahnarzt aus Düsseldorf. www.ich-bin-endo.de

3D-Druck auf der IDS: ein Einstieg in die Zukunft

Das 3D-Druck-Verfahren hat sich seit den 1990er Jahren, als man erste Nichtedelmetall-Gerüste im 3D-Druck gefertigt hat, als modernes Herstellungsverfahren etabliert. Heute stehen auch verschiedene Kunststoffe als Hochleistungswerkstoffe zur Verfügung. Schon denken viele Anwender über Indikationserweiterungen und über Investitionen in diese Technologie nach – einen Überblick verschafft die Internationale Dental-Schau (IDS) in Köln.

Beim 3D-Druck handelt es sich um eine additive Fertigungstechnik – im Gegensatz zu den subtraktiven Verfahren, zum Beispiel zum computergestützten Fräsen oder Schleifen von Vollkeramik oder zum Zerspanen von NEM oder Titan. Dennoch lassen sich viele Analogien entdecken und bei der Erwägung eines eigenen Einstiegs in den 3D-Druck zurate ziehen.

/// In der Zahntechnik bekannt und bewährt

Zunächst gilt es, sich bewusst zu machen, dass es sich beim Additive Manufacturing um ein vertrautes Verfahren handelt. Die Bestellung industriell im 3D-Druck hergestellter zahntechnischer Objekte ist seit vielen Jahren gängig. Unter anderem kennt man Selektives Laserschmelzen, SLM-Verfahren („selective laser melting“), Selektives Lasersintern (SLS), Direktes Metall-Lasersintern (DMLS) oder Lasercusing: Dabei werden Kronen, Brücken und Prothesenbasen („digitale Modellgussbasen“) aus NEM-Dentallegierungen gefertigt. Nichtedelmetallpulverschichten werden aufgetragen und kurzzeitig mit hoher Energie durch einen Laserstrahl an definierten Stellen aufgeschmolzen. So entstehen nach einem Bauplan, der zum Beispiel im CAD-Verfahren am Monitor festgelegt wurde, zahntechnische Objekte von hoher Präzision.

/// Die erweiterte Palette der Druckverfahren

Neben den bereits erwähnten Verfahren erweisen sich unter anderem die so genannte Multi-Jet-Technologie (Detailarbeit bis auf 16 Mikron genau), das Schmelzschichten (Fused Deposition Modeling, FDM; Fused Filament Fabrication, FFF) und das Maskenbelichtungsverfahren als inte-

ressant. Die Multi-Jet-Technologie funktioniert nach dem „Tintenstrahldrucker-Prinzip“. Zum Beispiel werden (fast) zweidimensionale Pulverschichten ausgewalzt und dann mit Bindemittel bedruckt – genau an den Stellen, die nach dem Bauplan (= virtuelle Modellation) zum betreffenden zahntechnischen Objekt gehören; das nicht gebundene Pulver lässt sich einfach entfernen. Als Material kommen Glas- oder Metallpulver in Frage, wobei sich auf dem Stand der Technik allerdings nur das Metallpulver für die Herstellung massiver Objekte eignet, denn dafür müssen nach dem Drucken ein Sinter- und, zwecks Auffüllen der entstandenen Hohlräume, ein Infiltrierschritt erfolgen. Alternativ dazu druckt man (wiederum fast) zweidimensionale Photopolymere gemäß dem Bauplan auf und härtet es aus, so dass auch hier Schicht für Schicht das Objekt entsteht.

„Der 3D-Druck birgt noch ungeahntes Potenzial“, ist Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI) überzeugt. „Dies betrifft auch die engere Zusammenarbeit von Zahnarzt und Zahntechniker, die durch die gemeinsame Arbeit in digitalen Workflows gefördert wird. Ein Beispiel stellt das Backward-planning in der Implantologie dar, wofür der 3D-Druck mit der laborseitigen Herstellung von Bohrschablonen im Detail eine konkrete zusätzliche Option schafft. Auf der Internationalen Dental-Schau in Köln lassen sich die Chancen dieser modernen Fertigungstechnologie hautnah erleben – mit Innovationen zum Anfassen und im direkten Kontakt zu den jeweiligen Herstellern.“

Ihre

Brigitte Franz

RUBRIKEN

- 03 EDITORIAL
- 06 WIRTSCHAFT + RECHT
- 20 AKTUELLES THEMA
- 26 ANWENDERBERICHTE
- 34 INTERVIEW
- 36 IDS 2017
- 38 BZÄK
- 40 VOCO-TIPP
- 41 KOMET-TIPP
- 43 TEAMSEITEN
- 48 HERSTELLERINFORMATIONEN
- 61 IMPRESSUM
- 62 REISE-TIPPS

Seite 20



Seite 28



Seite 63



THEMEN

- Brigitte Franz
- 03 3D-Druck auf der IDS: ein Einstieg in die Zukunft
Robert Sebastian Koch
- 06 Praktikanten in der Zahnarztpraxis – Mindestlohn? Sozialversicherung?
Jennifer Jessie
- 10 Auswirkungen des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens nach Inkrafttreten des Antikorruptionsgesetzes
Rebekka De Conno
- 14 Augen auf beim Einsatz von Fremdpersonal
Stefan Seyler
- 16 Projekt „Eigene Praxis“ – Was ist zu tun?
Dr. Stephanie Thomas
- 18 Fiskus unterstützt Flüchtlingshilfe
- 20 **Aktuelles Thema**
Feuerwerk der Innovationen – die IDS 2017
Christine Gaßel
- 26 Implantatwunden „beatmen“
Dr. Andreas Eichler
- 30 implantlink® semi Xray
- 32 Neu: praxisnaher Leitfaden für differenzierte Lokalanästhesie
- 34 IDS 2017: 3 Fragen an Stefanie Arndt-Belkadi
- 36 IDS erreicht als Weltleitmesse der Dentalbranche neue Dimensionen
- 38 Dauerbrenner Gruppenprophylaxe
- 40 Solflex 3D-Drucker – digitale Zahnheilkunde additiv
- 41 Drei Paro-Stars
Sylvia Fresmann
- 43 So, das war's mal wieder ...
Sylvia Fresmann
- 44 Die IDS, die Neuheiten für die Prophylaxe und ich ...
- 48 Das Prinzip Co-Evolution
- 49 RUND REINIGT BESSER
- 50 Ein KaVo OP 2D wurde auf IDS als Hauptgewinn übergeben
- 52 ULTRADENT integriert die Advanced Air Technologie in die Behandlungseinheit
- 54 Dentsply Sirona auf der IDS 2017: Integrierte Lösungskompetenz eindrucksvoll bestätigt
- 62 Osteseebad Boltenhagen stellt sich als Ganzjahresziel vor
- 64 Singleurlaub: „me & more“!

Beachten Sie
unsere aktuellen Angebote!*

Der VOCO

Star



FLIESSFÄHIG – UND DENNOCH STOPFBAR

Schnellabbindendes Glasionomer Füllungsmaterial

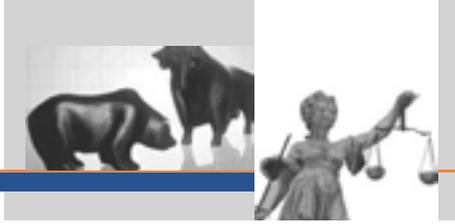
- Perfekte Randadaption und Stopfbarkeit in einem Produkt durch Viskositätsänderung während der Applikation
- Schnelle Aushärtezeit von nur zwei Minuten nach Füllungslegung
- Das erste zahnähnlich fluoreszierende Glasionomer Material
- Hohe Fluoridabgabe



*Alle aktuellen Angebote finden Sie unter www.voco.de oder sprechen Sie bitte Ihren VOCO-Außendienstmitarbeiter an.

IonoStar® Plus





Praktikanten in der Zahnarztpraxis – Mindestlohn? Sozialversicherung?

Praktikanten zählen mit zu den (preis-)günstigsten Angestellten. Häufig fällt nicht mal der Mindestlohn an. Wann das so ist und ob überhaupt Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden müssen wollen wir Ihnen in diesem Artikel näher bringen.

Dipl.-Kfm. (FH), Dipl.-Wirt.-Jur. (FH) Robert Sebastian Koch



Robert Sebastian Koch

/// Was versteht man unter einem Praktikum?

Ein Praktikant oder eine Praktikantin ist jemand, der praktische Kenntnisse in einem Betrieb sammelt.

/// Es gibt grundsätzlich vier verschiedene Praktikumsarten:

- Das freiwillige Orientierungspraktikum zur Aufnahme einer Ausbildung oder eines Studiums
- Das freiwillige Ausbildungs- oder studienbegleitende Praktikum
- Das vorgeschriebene Pflichtpraktikum im Rahmen der Hochschulausbildung bzw. das Pflichtpraktikum im Rahmen einer Berufsausbildung
- Das Praktikum im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung nach dem SGB III oder eine Maßnahme zur Berufsausbildungsvorbereitung nach dem Berufsbildungsgesetz

Darüber hinaus gibt es eine altersmäßige Eingruppierung der Praktika.

So haben Praktikantinnen und Praktikanten unter 18 Jahren, die noch keine abgeschlossene Berufsausbildung haben grundsätzlich keinen Anspruch auf den Mindestlohn von derzeit EUR 8,84/Std. Vollendet diese Person während des Praktikums das 18. Lebensjahr, kann ab diesem Zeitpunkt ein Anspruch auf Zahlung des Mindestlohns bestehen.

/// Sozialversicherungsrechtliche- und Mindestlohnbesonderheiten der Praktikumsarten

Der Einfachheit halber gehen wir im Folgenden davon aus, dass die Praktikanten alle älter als 18 Jahre sind.

• Das freiwillige Orientierungspraktikum zur Aufnahme einer Ausbildung oder eines Studiums

Diese Praktikumsform unterliegt nicht dem Mindestlohn (vgl. § 22 Abs. 1 MiLoG). Voraussetzung ist allerdings, dass das Praktikum nicht länger als 3 Monate andauert. Dauert das Praktikum länger als 3 Monate oder wird ein

Dreimonatspraktikum verlängert, fällt in der Regel ab Beginn des Praktikums (somit auch rückwirkend) der Mindestlohn an.

Sozialversicherungsrechtlich ist zu unterscheiden, ob das Praktikum als Beschäftigungsverhältnis oder als sog. Schüler- oder Betriebspraktikum ausgeübt wird. Schreibt die allgemeinbildende Schule (z. B. Hauptschule, Realschule, Gymnasium etc.) ein Praktikum vor, durch das die Schüler betriebliche Zusammenhänge kennenlernen und ein Verständnis für berufliche Zusammenhänge gewinnen sollen, handelt es sich nicht um ein Beschäftigungsverhältnis. Die Praktika sind dann in der Regel sozialversicherungsfrei.

Wird das Praktikum als „Beschäftigung“ ausgeübt, sind die normalen Regeln über die versicherungsrechtliche Beurteilung von Arbeitnehmern anzuwenden. Das bedeutet für die Schüler bei einer mehr als geringfügigen Beschäftigung (sog. Minijob bis EUR 450,00/mtl.) Versicherungspflicht in der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung.

So lange die Schüler eine allgemeinbildende Schule (nicht Abendschule) besuchen, besteht Versicherungsfreiheit in der Arbeitslosenversicherung (vgl. § 27 Abs. 4 S. 1 Nr. 1 SGB III). Die Schülereigenschaft endet mit Bestehen der Abschlussprüfung bzw. der planmäßigen Beendigung des Ausbildungsabschnitts (Haupt- oder Realschulabschluss bzw. Abitur etc.). Das gleiche gilt, wenn der Schüler oder die Schülerin die Schulausbildung abbricht.

• Das freiwillige Ausbildungs- oder studienbegleitende Praktikum

Bezüglich des Mindestlohns gelten grundsätzlich die gleichen Regelungen, wie beim vorgenannten freiwilligen Orientierungspraktikum. Ab einer Dauer von mehr als 3 Monaten fällt Mindestlohn an.

Sozialversicherungsrechtlich kann bei einer mehr als geringfügigen Beschäftigung das sog. Werkstudentenprivileg im Sinne von § 6 Abs. 1 Nr. 3 SGB V und § 27 Abs. 4 S. 1 Nr. 2 SGB III in Frage kommen. Danach besteht

Effizienz in einer neuen Dimension.

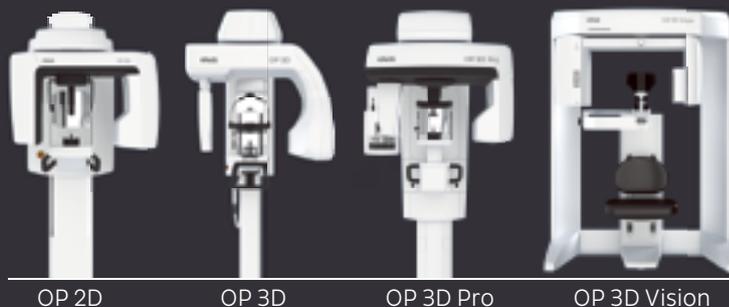


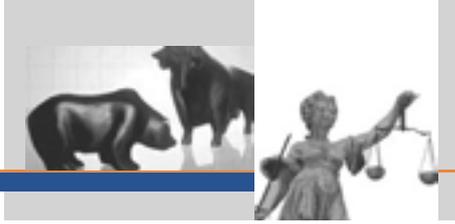
KV_04_17_0081_REVO © Copyright KaVo Dental GmbH.

Der effizienteste Weg in die 3D-Röntgenwelt von KaVo.

Entdecken Sie fast unbegrenzte Möglichkeiten:
Der neue KaVo OP 3D bietet Ihnen vier Volumendurchmesser von 5, 9, 11 und optional 14 cm mit einer individuell anpassbaren Höhe von 5 bis 9 cm. Alle Funktionen sind einfach über Laptop oder PC in Ihrer Praxis bedienbar. Das ist Effizienz in einer ganz neuen Dimension.

Entdecken Sie die neue Welt von KaVo:
www.new-kavo.com





Versicherungsfreiheit in der Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung für Praktikanten und Praktikantinnen, die während der Dauer ihres Studiums (als ordentlich Studierende an einer Hochschule eingeschrieben) bzw. fachlichen Schulausbildung eine Beschäftigung gegen Entgelt ausüben. Dabei ist es ganz wichtig, dass das Studium im Vordergrund steht! Das Studium steht im Vordergrund, wenn die wöchentliche Beschäftigungszeit die Dauer von 20 Stunden nicht überschreitet. Für die Rentenversicherung gilt die Privilegierung nicht (§ 1 S. 1 Nr. 1 SGB VI)!

Bei nicht vorgeschriebenen Vor- und Nachpraktika besteht grundsätzlich Versicherungspflicht in der Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung. Hier sind die vorgenannten Kriterien in der Regel nicht erfüllt.

• **Das vorgeschriebene Pflichtpraktikum im Rahmen der Hochschulausbildung bzw. das Pflichtpraktikum im Rahmen einer Berufsausbildung**

Die etwaige Vergütung eines Pflichtpraktikums (Pflichtpraktikum: Aufgrund schulrechtlicher Bestimmungen, Ausbildungsordnung, hochschulrechtlichen Bestimmung als Prüfungs- bzw. Abschlussvoraussetzung) unterliegt ebenfalls nicht dem Mindestlohn. Die Voraussetzungen für das Vorliegen des Pflichtpraktikums sind zum Beispiel in Form einer Studienbescheinigung oder eines Auszugs der Studienordnung in der das Praktikum nebst Dauer benannt ist nachzuweisen.

Für diese Praktika gelten grundsätzlich auch die im vorherigen Absatz erläuterten Werkstudentenregelungen. Allerdings entfallen die Einschränkung hinsichtlich der wöchentlichen Arbeitszeit sowie die 3-Monatsgrenze für die Dauer des Praktikums.

Zusätzlich zur Freiheit in der Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung sind Pflichtpraktika auch in der Rentenversicherung frei (§ 5 Abs. 3 SGB VI). Ein entsprechender Nachweis ist hier ebenfalls zu führen.

• **Das Praktikum im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung nach dem SGB III oder eine Maßnahme zur Berufsausbildungsvorbereitung nach dem Berufsbildungsgesetz**

Die Einstiegsqualifizierung wird von der Agentur für Arbeit auch „Brücke in die Ausbildung“ genannt. Sie besteht aus einem betrieblichen Langzeitpraktikum, das eine Dauer von 6 bis 12 Monaten vorsieht. Dieses Praktikum kann direkt in eine Berufsausbildung münden und soll sowohl dem Praktikanten bzw. der Praktikantin als auch dem Zahnarzt die Möglichkeit bieten, zu prüfen, ob man zueinander passt.

/// **Wer kann ein solches Praktikum machen?**

- Bewerber/innen mit individuell eingeschränkten Vermittlungsperspektiven, die auch nach dem 30.09. mit Hilfe der Agentur für Arbeit keinen Ausbildungsplatz gefunden haben
- Lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Auszubildende

- Ausbildungssuchende, die noch nicht vollständig über die erforderliche Ausbildungsbefähigung verfügen
- Bewerber über 25 Jahre mit Fachhochschul- oder Hochschulreife nur in begründeten Ausnahmefällen

Für diese sog. EQ-Maßnahmen gilt der Mindestlohn nicht. Allerdings trägt der Zahnarzt die Sach- und Personalkosten sowie die Beiträge zur Berufsgenossenschaft. Die Höhe des zu zahlenden Entgelts wird zwischen Praktikant und Zahnarzt vereinbart. Etwaige Tarifverträge müssen berücksichtigt werden. Die Agentur für Arbeit kann das Entgelt bis zur Höhe von EUR 231,00 (Stand 08/16)zuschüssen. Die Maßnahme ist in der Regel kranken-, pflege-, renten- und arbeitslosenversicherungspflichtig. Auch hier gibt es pauschalierte Zuschüsse von den Agenturen für Arbeit für den Zahnarzt.

/// **Besondere Aufzeichnungspflichten für Praktikanten nach dem Mindestlohngesetz**

§ 17 des MiLoG schreibt die Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten auch für Praktikanten vor. Insbesondere sollten Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit aufgezeichnet werden. Verstöße werden mit Geldbußen geahndet.

/// **FAZIT**

Wir hoffen, Ihnen einen kleinen Einblick in das umfassende Thema der Praktikanten gegeben zu haben. Praktikanten sind gerade auch bei der Suche nach Auszubildenden zur ZMF immer wieder ein gerne genutztes Mittel um Bewerber kennenzulernen. Aber auch für angehende Berufskollegen sind Praktika ein gutes Mittel um Einblicke in die Praxis zu bekommen. Für den Zahnarzt ergeben sich neben etwaigen Fördermaßnahmen und geringen Gehältern/ Lohnnebenkosten gute Möglichkeiten zukünftige Bewerber/-innen kennenzulernen und vorzeitig Ausbildungsverträge abzuschließen. Das kann gerade in der heutigen Arbeitsmarktsituation ein nicht zu unterschätzender Vorteil sein. Sie haben Fragen zu dem Thema? Wenden Sie sich gerne an Ihren Steuerberater!

— **AUTOR**

Dipl.-Kfm. (FH), Dipl.-Wirt.-Jur. (FH)
Robert Sebastian Koch
Steuerberater

— **KONTAKT**

Janetta & Koch Steuerberater
Partnerschaft mbB
Lustheide 85
51427 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204/987 11 92
Telefax: 02204/987 11 91
E-Mail: kontakt@janetta-koch.de
Internet: www.janetta-koch.de



3M

Filtek™

**One
Bulk Fill Komposit**

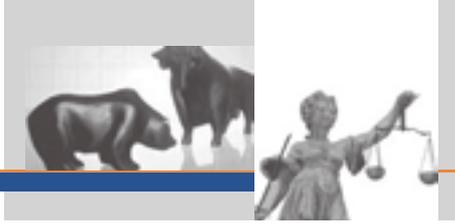
Für schnelles Arbeiten, das nicht auf Kosten der Ästhetik geht.

Sie sparen bei Restaurationen lieber an der Arbeitszeit als an der Ästhetik? Dann ist 3M™ Filtek™ One Bulk Fill Komposit Ihre erste Wahl für Restaurationen im Seitenzahnbereich: Das Material ermöglicht Ihnen das einfache und schnelle Einbringen in einer Schichtstärke bis zu 5 mm. Das Ergebnis: Sie erhalten effiziente und gleichzeitig ästhetische Restaurationen, die keine Wünsche offen lassen.

www.3MESPE.de

**3M™ Filtek™ One
Bulk Fill Komposit**





Auswirkungen des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens nach Inkrafttreten des Antikorruptionsgesetzes

Das Gesetz zur Bekämpfung der Bestechlichkeit und Bestechung im Gesundheitswesen ist in den Vorschriften der §§ 299 a und b sowie § 300 Strafgesetzbuch (StGB) geregelt und seit Juni 2016 in Kraft. Personen, die diese Straftatbestände durch wettbewerbswidrige Verordnungs- oder Zuweisungshandlungen erfüllen, werden mit einer Freiheitsstrafe von bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe bestraft. In besonders schweren Fällen liegt der Strafraum zwischen 3 Monaten und 5 Jahren.

Jennifer Jessie



Jennifer Jessie

In der letzten Ausgabe des dental:spiegel wurden die einzelnen Tatbestandsmerkmale des Antikorruptionsgesetzes bereits beleuchtet. Zahnärzte sowie auch andere Angehörige von Heilberufen machen sich strafbar, wenn sie im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Berufs in unlauterer Weise als Gegenleistung für Verordnungs- und Zuweisungshandlungen einen Vorteil für sich oder einen Dritten als Gegenleistung fordern, versprechen lassen oder annehmen. Umgekehrt machen sich auch diejenigen strafbar, die in unlauterer Weise die Gegenleistung anbieten, versprechen oder gewähren.

/// Was vorher erlaubt war, ist heute auch noch erlaubt

Auch vor Inkrafttreten des Gesetzes waren aus sozialrechtlichen, berufsrechtlichen und wettbewerbsrechtlichen Gründen die nunmehr unter Strafe gestellten Handlungen unzulässig. Die nunmehr verbreitete Unsicherheit ist daher nicht wirklich begründet. Herr Oberstaatsanwalt Alexander Badle (Leiter der Schwerpunktstaatsanwaltschaft Korruption im Gesundheitswesen in Hessen sowie Pressesprecher der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main) erklärte insofern beispielsweise im Rahmen einer Veranstaltung der Initiative gesundheitswirtschaft rhein-main e.V., dass durch das Antikorruptionsgesetz nichts Neues dazu gekommen ist. Das was

vorher erlaubt war, ist auch heute noch erlaubt. Alles andere war auch vorher bereits unzulässig. Entsprechend sei daher auch die nunmehr an einigen Stellen geäußerte Kritik nicht angebracht. Die Gesundheitsbranche habe die Ursache für das Gesetz

selbst gesetzt und zudem ca. 10 Jahre Zeit gehabt, sich auf das Gesetz vorzubereiten. Es geht vor allem um den Schutz eines fairen Wettbewerbs sowie um den Schutz der Patienten in die Integrität heilberuflicher Entscheidung. Dies dürfte letztlich im Interesse aller Beteiligten sein.¹

Die nunmehr verbreitete Unsicherheit rührt gleichwohl daher, dass es sich bei wettbewerbswidrigen Verordnungs- oder Zuweisungshandlungen gleichzeitig auch um die Verwirklichung eines Straftatbestandes handelt, der sich neben die allgemein bekannten Straftatbestände wie z.B. Diebstahl, Betrug und Untreue einreihet. Rechtsbeziehungen zwischen Personen (natürliche oder juristische Personen), die im Streitfall vor allem vor den Zivil- oder Sozialgerichten unter den Parteien ausgetragen werden, sind in diesem Fall im Visier von Strafverfolgungsbehörden. Diesen stehen alle Ermittlungswege und Mittel zur Verfügung, die ihnen insbesondere durch die Strafprozessordnung zur Verfügung gestellt werden (z.B. Durchsuchung und Beschlagnahme, Zeugenvernehmung etc.).

Entdecken Sie eine neue Endo-Welt mit R-PILOT™

Ihre Gleitpfadfeile –
für den Fall der Fälle

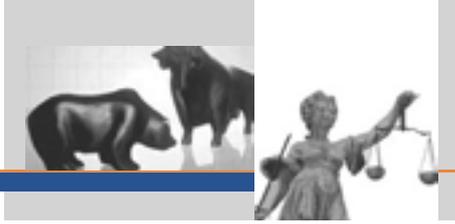


- Mehr Sicherheit und Schnelligkeit bei der Gleitpfaderstellung* mit reziproker Bewegung
- Bessere Beachtung der Kanalanatomie* für mehr Sicherheit bei Ihrer Behandlung

*im Vergleich zu VDW SST-Feilen

vdw-dental.com

 **VDW**®



/// Das Ermittlungsverfahren

Die Strafnormen der Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen sind als sog. Officialdelikte ausgestaltet. Das bedeutet, dass die Strafverfolgungsbehörden von Amts wegen ermitteln müssen, wenn ein sog. Anfangsverdacht für eine strafbare Handlung besteht. Der Gesetzgeber hat bewusst davon abgesehen, die Strafverfolgung davon abhängig zu machen, dass ein Strafantrag gestellt wird (sog. Antragsdelikte). Hier gehe es immerhin nicht nur um den Schutz eines fairen Wettbewerbs, sondern gerade auch um den Patientenschutz. Korruptes Verhalten im Gesundheitswesen berühre daher auch und gerade die Interessen der Allgemeinheit, weshalb es wichtig sei, dass die Strafverfolgungsbehörden im Interesse des Rechtsgüterschutzes von vorneherein von Amts wegen tätig werden können.²

Ein Anfangsverdacht liegt dann vor, wenn „zureichende tatsächliche Anhaltspunkte“ für eine strafbare Handlung vorliegen (§ 152 Abs. 2 Strafprozessordnung). Da die Anforderungen an dieses Kriterium nicht sehr hoch sind, ist es zumindest denkbar, dass schon ein kleiner Hinweis auf eine fragliche Kooperation und Handlung ausreicht, damit die Staatsanwaltschaft Ermittlungen anstellt. Hier sind sehr vielfältige Konstellationen denkbar, die einen Anfangsverdacht begründen könnten. Herr Oberstaatsanwalt Badle nannte in seinem Vortrag das bildhafte Beispiel des „eingekauften Arztes neben dem angestellten Arzt, der nichts zu tun hätte“.³ Hier müsste durchaus hinterfragt werden, welchen Sinn und Zweck eine solche Kooperation habe und ob es sich hierbei nicht um eine unlautere und nunmehr auch strafbare Handlung handele.

/// Die Crux des Anfangsverdachts

Und genau in diesem Anfangsverdacht liegt die eigentliche Crux. Die Staatsanwaltschaft ist verpflichtet, den Sachverhalt zu erforschen, also ein Ermittlungsverfahren durchzuführen, sobald sie von einer Straftat im Zuge einer Anzeige oder auf sonstige Weise Kenntnis erlangt (§ 160 Abs. 1 Strafprozessordnung). Die Ermittlungen sind dabei nicht auf einen Straftatbestand beschränkt. Vielmehr wird der Sachverhalt auf alle in Betracht kommenden Straftatbestände erforscht. Dies bedeutet, dass neben dem Antikorruptionsgesetz auch andere Tatbestände wie z.B. Geldwäsche (§ 261 Strafgesetzbuch) in Betracht kommen können.

Ergibt sich im Laufe des Ermittlungsverfahrens ein hinreichender Tatverdacht für eine Straftat, so erhebt die Staatsanwaltschaft Anklage bei dem zuständigen Strafgericht (§ 170 Abs. 1 Strafprozessordnung). Kommt das Gericht im Laufe des Gerichtsverfahrens zu dem Ergebnis, dass ein Verstoß gegen das Antikorruptionsgesetz vorliegt, droht den Beschuldigten im Falle einer Verurteilung die eingangs erwähnte Geld- oder Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren, in schweren Fällen bis zu 5 Jahren. Daneben ist daran zu denken, dass das sanktionierte Fehlverhalten wie auch vor Inkrafttreten des Antikorruptionsgesetzes einen empfindlichen Bußgeldtatbestand nach dem Heilmittel-

berufesgesetz erfüllen kann. Darüber hinaus drohen ein Berufsverbot, welches sogar das Strafgericht selbst anordnen kann (§ 70 Strafgesetzbuch). Weitaus einschneidender dürfte jedoch für jede Zahnärztin und jeden Zahnarzt die berufsrechtliche Sanktion durch Widerruf der Approbation sowie die Entziehung der vertragszahnärztlichen Zulassung sein.

Bestätigt sich der Anfangsverdacht im Zuge der Ermittlungen jedoch nicht und wird am Ende mangels hinreichendem Tatverdacht das Verfahren eingestellt und keine Anklage erhoben (§ 170 Abs. 2 Strafprozessordnung), der Makel eines durchgeführten staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahrens wird gleichwohl haften bleiben. Schlechte Nachrichten verbreiten sich bekanntlich besonders gerne und schnell. Kein Praxisinhaber oder Klinikbetreiber möchte jedoch seine Visitenkarte und seinen Ruf durch eine Schlagzeile ersetzt wissen, dass die eigenen Praxis- und Klinikräumlichkeiten im Zuge der Ermittlung-



gen z.B. durchsucht, Unterlagen beschlagnahmt oder die eigene Person oder Mitarbeiter als Zeugen oder gar Beschuldigte vernommen wurden. Patienten reagieren auf solche Nachrichten nachvollziehbarer Weise sehr sensibel.

Wichtig zu wissen ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Ermittlungen sich immer gegen eine oder mehrere bestimmte Personen richten, die die fraglichen Vereinbarungen getroffen haben. Nicht die dahinter stehende Praxis oder Klinik als Unternehmen werden strafrechtlich verfolgt, sondern der einzelne Zahnarzt auf der Einen oder der jeweilige Geschäftspartner auf der anderen Seite. Gleichwohl trifft es am Ende die Praxis insgesamt, die um ihren guten Ruf zu fürchten hat.

/// „Bewusstsein schafft Realität“

Zahnärzten sowie ihren Geschäfts- und Kooperationspartnern aus der Dentalbranche sollten daher immer und nun mehr denn je bewusst sein, welche Spielregeln in der Gesundheitsbranche gelten. Selbstverständlich sind Zahnärzte auch Unternehmer und müssen entsprechende unternehmerische Entscheidungen im Hinblick auf den Bezug von Medizinprodukten und sonstigen Mitteln sowie in Bezug auf Kooperation z.B. mit Dentallaboren und Abrechnungsunternehmen treffen.

An erster Stelle steht jedoch immer das Gesundheitsinteresse ihrer Patienten und somit der Allgemeinbevölkerung, in deren Dienst sich Zahnärzte wie auch alle Angehörigen von Heilberufen bei Aufnahme ihrer Tätigkeit stellen.

Zwar gilt das Antikorruptionsgesetz erst seit dem 04. Juni 2016. Abgeschlossene Sachverhalte aus der Zeit vor in Kraft treten des Gesetzes werden daher grundsätzlich nicht verfolgt. Werden aber zweifelhafte Kooperationen, die bereits vor dem 04. Juni 2016 zustande gekommen sind, weiterhin Aufrecht erhalten und „gelebt“, ist ein Ermittlungsverfahren unter Berücksichtigung der neuen Straftatbestände mit allen Konsequenzen möglich und durchaus denkbar.

/// Fazit

Sofern noch nicht geschehen, sollten daher alle Zahnärztinnen und Zahnärzte alle bisherigen Kooperationen und Leistungsverhältnisse aus der Zeit vor in Kraft treten des Antikorruptionsgesetzes auf den Prüfstand stellen. Für alle zukünftigen Kooperationen sollte dass eine Selbstverständlichkeit sein. Graubereiche auszuloten empfiehlt sich hier in keinem Fall. Ganz im Gegenteil: Gerade jetzt gilt es, peinlich genau darauf zu achten, dass alle Kooperationen transparent gestaltet und in rechtlich zulässiger Weise vergütet werden. Bisher existiert zu den neuen Straftatbeständen noch keine verfestigte Rechtsprechung. Dafür ist das Gesetz noch zu jung. Die Strafverfolgungsbehörden haben ihre Arbeit sozusagen gerade erst aufgenommen. Die Ermittlungsverfahren können je nach Komplexität aber auch mehrere Jahre andauern bis letztlich darüber entschieden wird, ob Anklage erhoben wird

oder nicht. Bis die Gerichte hier ein Urteil fällen, wird es daher auch noch einige Zeit dauern.

Anmerkungen

- 1 Oberstaatsanwalt Alexander Badle im Rahmen der Veranstaltung „Antikorruptionsrecht und Compliance im Gesundheitswesen“ der Initiative gesundheitswirtschaft rhein-main e.V. im Februar 2017 in Frankfurt am Main – Im Einzelnen hierzu auf www.medizinrecht-blog.de
- 2 Vgl. im Einzelnen: Gesetzesbegründung, BT-Drucksache 18/18106, S. 17 ff.
- 3 Oberstaatsanwalt Badle, aaO
- 4 Fischer, Strafgesetzbuch, 64. Aufl., 2017, § 299a, Rn. 11
- 5 So auch Fischer, Strafgesetzbuch, 64. Aufl., 2017, § 299a, Rn. 11
- 6 Siehe Gesetzesbegründung: BT-Drs. 18/6446 S. 21

AUTORIN

Jennifer Jessie
Rechtsanwältin

KONTAKT

LYCK+
PÄTZOLD.
healthcare . recht



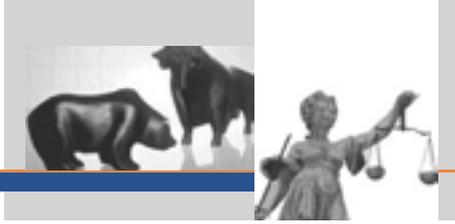
Lyck + Pätzold healthcare.recht
Nehringstraße 2
61352 Bad Homburg
Telefon: 06172/13 99 60
Telefax: 06172/13 99 66
E-Mail: kanzlei@medizinanwaelte.de
Internet: www.medizinanwaelte.de

Anzeige

Thank you for a successful IDS

Danke für eine erfolgreiche IDS.
Alle Informationen zu unseren IDS-Highlights und
Produkten in bewährter GC-Qualität finden Sie unter:

www.germany.gceurope.com



Augen auf beim Einsatz von Fremdpersonal

Mit Stichtag 1. April 2017 gelten bei der Vermittlung von Leiharbeitern und Selbstständigen verschärfte Vorgaben. Unternehmen sollten die gesetzlichen Neuerungen genau kennen, um nicht in arbeitsrechtliche Stolperfallen zu geraten.

Rebekka De Conno

In vielen Firmen ist der Einsatz von Fremdpersonal nicht mehr wegzudenken. So gewinnen Unternehmen Flexibilität und reduzieren Fixkosten. Das reformierte Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) macht das Thema zur Chefsache. Zum einen erschwert das neue AÜG den Einsatz von Leiharbeitern erheblich. Zum anderen erhöht es die Gefahr von Scheinselbstständigkeit. Firmen sollten bestehende Verträge rund um Fremdpersonal kritisch prüfen und neue mit Weitblick ausgestalten. So können Unternehmen externe Kräfte trotz der verschärften Vorgaben bedenkenlos einsetzen.

Das neue Gesetz soll missbräuchlichen Praktiken beim Einsatz von Fremdpersonal einen Riegel vorschieben. Es regelt sowohl die Arbeitnehmerüberlassung als auch die Vermittlung und den Einsatz von Selbstständigen. Ein zentraler Aspekt ist die Neuregelung der Einsatzzeiten von Leiharbeitern. Im alten AÜG war nicht klar geregelt, wie lange eine Überlassung höchstens erfolgen darf. Künftig ist die Höchstdauer auf 18 Monate limitiert. Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen lassen abweichend davon eine Einsatzdauer von maximal 24 Mona-



Rebekka De Conno

ten zu. Zeiträume vor dem 1. April 2017 bleiben außen vor. Personalverantwortliche sollten sich vorsichtshalber den 22. September 2018 im Kalender rot anstreichen. Dann endet bei laufenden Kontrakten erstmalig die Höchstüberlassungsdauer. Soll ein Zeitarbeiter im Anschluss im selben Unternehmen erneut zum Einsatz kommen, ist eine Unterbrechung von mehr als drei Monaten vorgeschrieben.

Werden die Zeitvorgaben nicht eingehalten, wird aus einem Leiharbeiter automatisch ein sozialversicherungspflichtiger Arbeitnehmer mit Urlaubsanspruch und Kündigungsschutz. Übersehen Unternehmen den Arbeitnehmerstatus, drohen neben hohen Lohnsteuer- und Sozialversicherungsnachzahlungen zusätzlich strafrechtliche Konsequenzen. Auch bei der Entlohnung von Zeitarbeitern müssen Entleiher aufpassen. Leiharbeitern steht spätestens nach neun Monaten das gleiche Gehalt („Equal Pay“) wie dem Stammpersonal zu. Tarifliche Sonderregelungen ermöglichen eine Einsatzzeit von bis zu 15 Monaten ohne Equal Pay. Dazu muss der Entleiher dem Verleiher mitteilen, in welcher Höhe das vergleichbare Arbeitsentgelt zu veranschlagen ist. Bei Verstößen gegen das Equal-Pay-Gebot droht dem Verleiher ein Bußgeld, das in der Spitze 500.000 Euro betragen kann. Die Berechnung und Mitteilung des vergleichbaren Arbeitsentgeltes erfordert erhöhte Sorgfalt. Bei Fehlern kann das Zeitarbeitsunternehmen Bußgelder beim Entleiher einklagen.

Für die Gestaltung eines Arbeitnehmer-Überlassungsvertrags (AÜV) gelten verschärfte Regeln. Der vereinbarte AÜV muss eindeutig als solcher bezeichnet und noch vor Arbeitsbeginn des Zeitarbeiters unter Dach und Fach sein. Im Vertrag darf der Name des Leiharbeiters sowie die Unterschrift des Ver- und Entleihers nicht fehlen. Bei Verstößen gegen die sogenannte „Kennzeichnungs- und



Konkretisierungspflicht“ kann die Arbeitsagentur gegen beiden Parteien ein Bußgeld in Höhe von bis zu 30.000 Euro verhängen. Darüber hinaus verliert der Überlassungsvertrag gegebenenfalls seine Gültigkeit und der Zeitarbeiter wird zum sozialversicherungspflichtigen Angestellten des Entleiher.

Grundsätzlich bleibt ein Ausweg. Falls zwischen Entleiher und Zeitarbeiter unbeabsichtigt ein Arbeitsverhältnis entsteht, eröffnet das neue AÜG eine arbeitgeberfreundliche Lösung. Der frisch gebackene Arbeitnehmer kann innerhalb eines Monats erklären, dass er am Arbeitsvertrag mit dem Verleiher festhält (sogenannte „Festhaltungserklärung“). So vermeiden Mitarbeiter, dass sie sich wider Willen in der Rolle eines ungewollten Arbeitnehmers wiederfinden. Der Leiharbeiter muss sich die Erklärung persönlich bei der Arbeitsagentur bestätigen lassen und spätestens drei Tage später beim Ver- oder Entleiher vorlegen. Firmen sollten nach einer erfolgten Festhaltungserklärung von einer Weiterführung der Überlassung absehen. Eine erneute Festhaltungserklärung wäre in jedem Fall unwirksam.

Auch beim Einsatz von Freelancern über Vermittlungsagenturen ist erhöhte Vorsicht geboten. Die Beschäftigung erfolgt auf der Grundlage eines Werk- oder Dienstvertrages zwischen dem Selbstständigen und dem Einsatzunternehmen. Die Crux: Wenn Freelancer etwa über Zeit, Ort und Art ihrer Tätigkeit nicht frei entscheiden können, besteht eine Scheinselbstständigkeit. Bisher konnten Vermittler im Rahmen der sogenannten „Fallschirmlösung“ sich und ihre Auftraggeber vor negativen Konsequenzen schützen. Dafür sorgte eine vorsorglich beantragte Arbeitnehmerüberlassungserlaubnis. Der Dienstleister konnte so eine Scheinselbstständigkeit nachträglich zur rechtmäßigen Leiharbeit umdeklariieren. Damit ist jetzt Schluss. Das neue Gesetz schließt die Fallschirmlösung grundsätzlich aus. Der Rechtmäßigkeit bestehender und künftiger Verträge kommt damit eine enorme Bedeutung zu. Die tatsächliche Beurteilung der Beschäftigungsform hängt oft von Kleinigkeiten ab. Firmen sollten bestehende Verträge und die gelebte Einsatzpraxis kritisch unter die Lupe nehmen und gegebenenfalls nachjustieren.

AUTORIN

Rebekka De Conno
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

KONTAKT

WWS Wirtz, Walter, Schmitz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Wilhelm-Strauß-Straße 45-47
41236 Mönchengladbach
Telefon: 02166/971-0
Telefax: 02166/971-200
E-Mail: info@wws-mg.de
Internet: www.wws-mg.de



TePe



Mut zur Lücke.



Wer gesunde Zähne hat, hat gut lachen.

Interdentalbürsten von TePe sorgen für die besonders effektive und schonende Reinigung der Interdentalräume.

Gut zur Lücke.

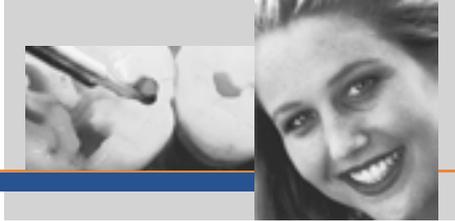
TePe Interdentalbürsten

- Ideal für die tägliche Anwendung
- In 9 Größen/Farben
- Kunststoffummantelter Draht und optimale Borstenanordnung
- Auch für Zahnspangen, Brücken und prothetische Versorgungen



tepe.com/gutzurluecke
We care for healthy smiles.





Projekt „Eigene Praxis“ – Was ist zu tun?

Worauf es bei der Gründung einer eigenen Praxis ankommt, erklärt Stefan Seyler, Leiter der apoBank-Filialen in der Region München.

Herr Seyler, der Trend zur Anstellung zeigt sich auch bei Zahnmedizinern, ist die eigene Praxis noch attraktiv?

Eindeutig ja! Es gibt viele gute Gründe für die Selbständigkeit, dazu gehören zum Beispiel viel Freiraum bei der Gestaltung des beruflichen Umfelds, mehr Flexibilität bei den Arbeitszeiten oder aber ein vielseitiges Aufgabenspektrum, auch als Arbeitgeber. Und schließlich ist auch die wirtschaftliche Perspektive der Niedergelassenen deutlich attraktiver als die der Angestellten.

Wenn die Entscheidung für die Selbständigkeit gefallen ist, was ist zu tun? Gibt es dafür ein Erfolgsrezept?

Eine gute Vorbereitung ist das A und O. Jeder Zahnärztin oder Zahnarzt ist anders, deshalb sieht auch jede Praxisgründung anders aus. Standardantworten gibt es nicht, nur individuelle Lösungen. Umso wichtiger ist es, dass sich jede Gründerin oder Gründer umfassend informiert und sich die richtigen Experten und Berater mit ins Boot holt. Zur festen Mannschaft sollten neben dem Niederlassungsberater der zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung auf jeden Fall ein Steuer- und ein Bankberater gehören und bei Vertragsfragen auch ein Rechtsanwalt. Als führende Bank im Gesundheitswesen verfügen wir über ein qualifiziertes Netzwerk an Experten aus verschiedenen Fachgebieten, die sich rund um die Existenzgründung bei Zahnärzten spezialisiert haben.

Wie sieht aber eine gründliche Vorbereitung aus? Welche Überlegungen sind nötig?

Es gibt eine ganze Reihe an grundsätzlichen Fragen, die man für sich beantworten muss: Möchte ich allein oder mit anderen gründen? Eine Praxis neu aufbauen oder übernehmen? In der Stadt oder auf dem Land arbeiten? Ein breit gefächertes Leistungsspektrum oder eher bestimmte Spezialisierung anbieten? Und wie kriege ich überhaupt die Finanzierung hin? Aus den Antworten kristallisiert sich allmählich eine erste Vorstellung heraus, die immer weiter verfeinert werden muss. Am Ende sollte ein betriebswirtschaftliches Praxisgründungskonzept stehen, das die Basis für eine erfolgreiche Praxisführung darstellt. Da geht es aber auch schon um detaillierte Aspekte, wie konkrete Standortwahl, Praxis- und Personalkosten oder



Stefan Seyler, Leiter der apoBank-Filialen

Zahl der Patienten. Ebenso die Vorstellungen zu den privaten Ausgaben und der Lebenshaltung sollten in das Konzept mit einfließen.

Was benötigt ein Existenzgründer, um ein Gespräch über die Finanzierung einer Praxis zu führen?

Wenn er zu apoBank kommt, sollte er schon eine Idee davon haben, wie er künftig leben und arbeiten möchte, er benötigt allerdings noch keinen vorgefertigten Businessplan. Den erstellen wir mit ihm gemeinsam, in einem persönlichen Gespräch, mit

Hilfe eines Investitions- und Kostenberatungsprogramms, das speziell für Heilberufler entwickelt wurde. So können wir zusammen mit dem Existenzgründer die geplanten Investitionen und Kosten im Praxis- und Privatbereich prüfen und ermitteln, welche Mindesteinnahmen nötig sind. Dabei schauen wir uns aber nicht nur die gegenwärtige Situation an, sondern gehen auch auf die langfristigen Wünsche und Ziele des Kunden ein und berücksichtigen diese gegebenenfalls schon bei der Finanzierung der Existenzgründung.

Die apoBank analysiert jährlich die Existenzgründungen unter den Zahnärzten – wie sieht der Markt aus?

Bereits seit 1984 untersuchen wir jährlich gemeinsam mit dem Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) die Praxisgründungs-Finanzierungen der apoBank. Die Analysen liefern jeweils eine Momentaufnahme, wie die nachrückende Zahnärztergeneration in Deutschland gründet. So sehen wir beispielsweise, dass es zwar einen Trend zu Kooperationen gibt, doch die Einzelpraxis nach wie vor bei Zahnärzten am beliebtesten ist: Laut der letzten Auswertung für 2015 entschieden sich 65 Prozent der Existenzgründer für die Übernahme einer bestehenden Praxis, um sich daraus in einer Einzelpraxis niederzulassen. 7 Prozent gründeten eine neue Praxis allein, während die restlichen 28 Prozent eine Kooperation in Form einer Berufsausübungsgemeinschaft wählten. Aus den Analysen sehen wir auch, dass die meisten Zahnärzte sich im Alter zwischen 31 und 40 Jahren für die eigene Praxis entscheiden. Das Durchschnittsalter der Zahnärzte bei der Existenzgründung 2015 betrug 35,7 Jahre.

Welche Investitionen sind nötig, um eine eigene Zahnarztpraxis zu gründen?

Die Analyse der zahnärztlichen Existenzgründungen in 2015 zeigt, wer sich als Zahnarzt niedergelassen hat und dafür eine bestehende Praxis als Einzelpraxis übernahm, zahlte im Durchschnitt 172.000 Euro. Doch die Diskrepanz zwischen den niedrigsten und den höchsten Kaufpreisen ist sehr hoch. Die meisten Zahnärzte (41 Prozent), die sich 2015 in einer Einzelpraxis niederließen, zahlten einen Kaufpreis zwischen 51.000 Euro und 150.000 Euro. Der Übernahmepreis ist komplex und setzt sich zusammen aus dem materiellen Wert, wie etwa der Praxisausstattung und Einrichtung, und dem ideellen Wert, der unter anderem die aktuelle wirtschaftliche Situation und das zukünftige Potential der Praxis berücksichtigt. Es sind also mehrere Faktoren, die letztlich zu den starken Preisunterschieden führen. Der Kaufpreis macht im Schnitt knapp zwei Drittel der gesamten Praxisinvestitionen aus. In der Regel kommen noch weitere Ausgaben hinzu, beispielsweise für Modernisierung, Umbaumaßnahmen oder für neue Medizintechnik.

Wie riskant ist es also am Ende, eine Praxisgründung finanzieren zu lassen?

Natürlich müssen alle Investitionen gut durchdacht und durchgeführt werden. Und die Erfahrung zeigt: Hohe Investitionen sind nicht zwingend mit einem hohen Risiko

gleichzusetzen. Entscheidend für den langfristigen Erfolg ist vielmehr, ob das Vorhaben wirtschaftlich auf solidem Fundament steht – und das können wir gemeinsam mit dem angehenden Praxisinhaber durchrechnen. Insgesamt gilt: Je genauer die Planung, desto kleiner das Risiko, das ohnehin laut unseren Zahlen sehr gering ist: 998 von 1.000 Finanzierungen können problemlos bedient werden. Aber auch wenn man die niedergelassenen Zahnärzte selbst befragt, ob sie in ihrer eigenen Praxis zufrieden sind, zeigt sich schnell, dass sich anfängliche Bedenken während der Gründung aufgelöst oder doch zumindest relativiert haben. Mehr als 90 Prozent der Selbständigen würden es wieder tun – eine beeindruckende Zahl und auch ein Anreiz für die junge Generation, es den Älteren gleich zu tun. Der Erfolg hängt vor allem von einer guten, vorausschauenden Planung und den richtigen Beratern ab.

KONTAKT

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Barthstraße 2
80339 München
Telefon: 089/551 12-395
Telefax: 089/550 19 18
E-Mail: sarah.mueller@apobank.de
Internet: <http://www.apobank.de>



Anzeige

Mehr Preisvorteil

MEHR ÜBERBLICK

- Mehr Angebot
- Mehr Garantie
- Mehr Service
- Mehr Sicherheit
- Mehr Ästhetik
- Mehr Qualität

Der Mehrwert für Ihre Praxis

Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis – so geht Zahnersatz heute.

Der übersichtliche Zahnersatz-Katalog für die Praxis

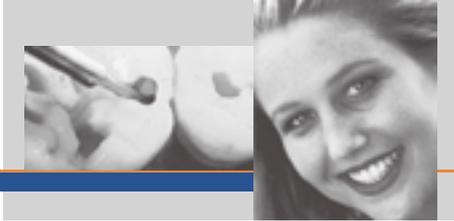
Über 40 Seiten Informationen rund um die Themen feststehend, kombiniert und herausnehmbar.

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich Ihren Katalog an:

Freecall 0800 737 000 737
info@ps-zahnersatz.de




Auch digital erhältlich.



Fiskus unterstützt Flüchtlingshilfe

Viele wollen Flüchtlingen mit einer Spende helfen. Jetzt unterstützt der Fiskus Spendenwillige mit vereinfachten Regelungen. Was Privatleute und Unternehmen beachten sollten, damit ihre Zuwendungen steuerlich anerkannt werden.

Dr. Stephanie Thomas



Dr. Stephanie Thomas

Hilfsorganisationen brauchen dringend Geld- und Sachspenden, um Asylsuchende mit dem Nötigsten zu versorgen. Dem trägt jetzt auch der Fiskus Rechnung und vereinfacht das Spenden für Flüchtlinge (Schreiben des Bundesfinanzministeriums, Az. IV C 4 – S 2223/07/0015 :015). Die Finanzbehörden haben die steuerlichen Vorgaben deutlich gesenkt, betont die Wirtschaftskanzlei WWS aus Mönchengladbach. Spenden für Flüchtlinge ist nun mit minimalen Formalitäten möglich.

Zum einen wurde die Nachweispflicht von Geldspenden gelockert. Der Fiskus akzeptiert grundsätzlich den sogenannten „vereinfachten Zuwendungsnachweis“, vorausgesetzt die Zahlungen erfolgen auf Sonderkonten für die Flüchtlingshilfe. Ungeachtet der Spendenhöhe entfällt das Einholen und Einreichen von Spendenquittungen. „Bareinzahlungsbelege, Kontoauszüge oder PC-Ausdrücke beim Onlinebanking reichen als Spendennachweis. Zum anderen weitet der Fiskus den Kreis der Spendensammler erheblich aus. Steuerbegünstigt sind nicht nur Spenden an gemeinnützige oder mildtätige Einrichtungen, die den einschlägigen Zweck der Flüchtlingshilfe fördern, sondern auch an andere gemeinnützige oder mildtätige Organisationen. Sport-, Musik- oder Kulturvereine etwa dürfen Spenden empfangen und an eine steuerbegünstigte Organisation für die Flüchtlingshilfe weiterleiten. Allerdings reicht für derartige Spenden der vereinfachte Zuwendungsnachweis nicht aus. In diesen Fällen erwartet das Finanzamt eine Spendenquittung mit einem Hinweis auf die Sonderaktion für Flüchtlinge. Als Spendensammler kommen auch Privatpersonen und Unternehmen in Betracht. Hier akzeptiert das Finanzamt den vereinfachten Zuwendungsnachweis nur, wenn Spenden auf ein eigens eingerichtetes Treuhandkonto gezahlt und an eine steuerbegünstigte Organisation weitergegeben werden.

Auch Sachspenden können eine wertvolle Hilfe für Flüchtlinge sein. Viele geben neue und gebrauchte Sachen bei einer Hilfsorganisation ab, ohne Steuervorteile in Anspruch zu nehmen. Sachspenden lassen sich steuerlich geltend machen, wenn die Hilfsorganisation den Emp-

fang mit einer so genannten „Sachspendenbescheinigung“ bestätigt. Zudem müssen Spender gegenüber dem Finanzamt den Marktwert belegen. Bei neuen Gegenständen dient die aktuelle Rechnung als Nachweis über den Spendenwert. Bei gebrauchten Gegenständen ist die Sache etwas komplizierter. Spender sollten alle Sachspenden in einer Liste mit Kaufpreis, Kaufdatum, Zustand und Wert aufführen. Die Spendenorganisation sollte die Richtigkeit aller Angaben bestätigen.

Privatleute können den Marktwert gebrauchter Gegenstände ermitteln, indem sie etwa Online-Kleinanzeigen als Vergleichsmaßstab heranziehen. Für den Nachweis des Neupreises sollten Spender möglichst den Kaufbeleg beilegen. Wenn Unternehmen spenden, handelt es sich steuerlich um eine Entnahme aus dem Betriebsvermögen. Sie können regelmäßig wahlweise den Wert mit dem Teilwert oder mit dem Buchwert der Ware ansetzen. Doch Vorsicht: Die Entnahme ist umsatzsteuerpflichtig.

Das Wohlwollen der Finanzbehörden hat Grenzen. Direkte Spenden an Flüchtlinge sind steuerlich nicht abzugsfähig. Es muss immer ein steuerbegünstigter Spendensammler zwischengeschaltet sein. Jedoch muss Flüchtlingshilfe nicht immer steuerlich motiviert sein. Wer Flüchtlingen auf direktem Wege helfen möchte, kann ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite stehen. Privatleute und Unternehmen können etwa bei der Jobsuche helfen, wichtige Behördengänge begleiten oder eine Patenschaft übernehmen.

AUTOR

Dr. Stephanie Thomas
Rechtsanwältin, Steuerberaterin und
Fachanwältin für Steuerrecht

KONTAKT

WWS Wirtz, Walter, Schmitz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Wilhelm-Strauß-Straße 45-47
41236 Mönchengladbach
Telefon: 02166/971-0
Telefax: 02166/971-200
E-Mail: info@wws-mg.de
Internet: www.wws-gruppe.de



Der komplette Implantat-Workflow - schnell und einfach mit nur **einer Software**



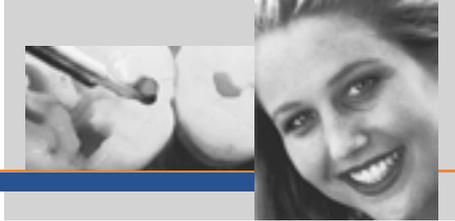
Die praktische Umsetzung des Implantationsplans bei der Operation ist nun einfacher als jemals zuvor! Von der Bildgebung über die Implantatplanung bis hin zum Entwurf der Bohrschablone - Alle Arbeitsschritte können innerhalb der **Planmeca Romexis®** Software kontrolliert und vollendet werden. Abschließend kann die Bohrschablone mit dem **Planmeca Creo™** 3D Drucker ganz einfach und präzise selber hergestellt werden.

Mehr Informationen und Ihren lokalen Händler finden Sie auf
www.planmeca.de



Planmeca Vertriebs GmbH Nordsternstraße 65 | 45329 Essen
tel. +49 (0) 201 316 449 0 | fax +49 (0) 201 316 449 22 | info@planmeca.de

PLANMECA



Schneller, sicherer, smarter: von „digital workflow“ bis „manual manufacturing“

Feuerwerk der Innovation – Lösungen für Praxis und Labor von morgen – Chancen aktueller Technologien: die Internationale Dental-Schau 2017

Ein Feuerwerk der Innovationen für Praxis und Labor: In der Zahnheilkunde sind die Chancen aktueller Technologien sehr konkret, sehr greifbar, wie die Internationale Dental-Schau 2017 (IDS) in Köln gezeigt hat. So erlebten die Besucher wesentliche Ergänzungen etablierter digitaler Workflows – von bildgebenden Verfahren bis zum 3D-Druck. Daneben warteten die ausstellenden Unternehmen ebenso mit Innovationen für traditionelle Arbeitsweisen in Labor und Praxis auf.

Wie werden die Arbeitswelten in Praxis und Labor morgen aussehen und wie können Zahnarzt und Zahn techniker die heute bereits sichtbaren Chancen jetzt ergreifen?

Dies betrifft allen voran die digitalen Verfahren. In der Implantologie haben sie durch eine optimierte Planung bereits maßgeblich dazu beigetragen, das Heilungspotenzial des Körpers maximal auszuschöpfen.

Nun gilt die Implantologie seit langem als Paradedisziplin für den Einsatz digitaler Technologien. Wie weit diese in die Breite der Zahnheilkunde vorgedrungen sind, zeigt sich auf einem Gebiet, das so mancher zunächst für ein eher schwieriges Terrain gehalten hatte: die Kieferorthopädie. Mit virtuellen Modellen lassen sich hier nicht nur diagnostische Fragestellungen bearbeiten und ein virtuelles Setup erstellen, sondern auch zunehmend kieferorthopädische Apparaturen planen, wie zum Beispiel festsitzende Apparaturen. Selbst die größte kieferorthopädische Herausforderung für die digitale Technik rückt zunehmend in den Focus: herausnehmbare Geräte wie Dehnplatten, Aktivatoren etc.

Ein in der Kieferorthopädie wie in anderen Disziplinen bereits eingesetztes Fertigungsverfahren stellt der 3D-Druck dar – mit großem Zukunftspotential. Neben Bohrschablonen dürften verschiedene Schienen, zahntechnische Modelle, individuelle Abformlöffel und Kunststoff-Gießgerüste für den Metallguss die häufigsten Indikationen darstellen.

Generell spielt in allen Bereichen der Zahnheilkunde die Schnelligkeit eine immer größere Rolle. Patienten möchten zum Beispiel eine prothetische Behandlung möglichst

in einer einzigen Sitzung oder zumindest am selben Tag abgeschlossen wissen. Digitale Technologien machen dies häufiger als bisher möglich.

/// Praxis und Labor fahren höheres Tempo

Die Steigerung der Geschwindigkeit erfolgt über eine reine Chairside-Therapie oder über eine Beschleunigung der Arbeitsabläufe über die Gesamt-Prozesskette in Praxis und Labor hinweg, von A wie Abformung bis Z wie Zahnersatz. Auf jeder Stufe ergeben sich nun attraktive Optimierungschancen.

Das beginnt mit der digitalen Abformung. Eine ganze Reihe neuer Intraoralscanner bereicherten auf der IDS das bestehende Angebot. Manche lassen sich einfach von einem Behandlungszimmer ins nächste mitnehmen, fast so komfortabel und unauffällig wie ein Kugelschreiber in der Kitteltasche. Die Anbindung ans Tablet erleichtert darüber hinaus die Patientenkommunikation. Andere Intraoralscanner sind für hohen Patientenkomfort bewusst klein dimensioniert und schöpfen dennoch die Möglichkeiten einer Sprach- und Bewegungssteuerung aus.

Eine prothetische Restauration kann anschließend immer häufiger direkt in der Praxis erfolgen. Einen Meilenstein stellt dabei die Herstellung von Brücken aus dem Werkstoff Zirkonoxid dar, womit der Zahnarzt nun über Einzelzahnrestauration hinausgehen kann. Auch ist Zahnersatz, der in der Praxis im DLP-Verfahren („Digital Light Projection“) aus Kunststoff gedruckt wird, in greifbare Nähe gerückt.

Bei der klassischen Fertigung im zahntechnischen Labor kommt es zu einer enormen Beschleunigung der Prozesse. Gleichzeitig intensiviert sich die Kommunikation,

Nur
CEREC
macht es
möglich!

2017

Chairside CAD/CAM Kriterien

Inlays/Onlays, Kronen und
Brücken in nur einer Behandlung



Implantate setzen und
versorgen



Kieferorthopädische Lösungen



Mindestens 10 Jahre klinische
Erfahrung



Offen



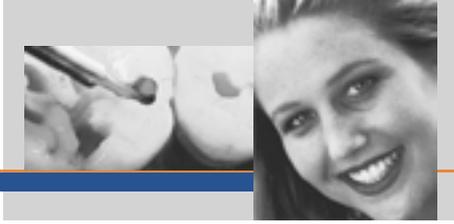
CEREC

Ihr sicherer Einstieg in Chairside CAD/CAM

Ihre Patienten wollen Restaurationen in einer Sitzung. CEREC macht das möglich. Und CEREC kann noch mehr, wie z.B. implantologische und kieferorthopädische Lösungen. Alles klinisch erprobt, mit intuitiver Bedienung und jetzt mit offener Schnittstelle.

dentsplysirona.com/CEREC





rücken Zahnarzt und Zahntechniker enger zusammen. Die Technik im Labor hilft dabei, zum Beispiel ein neues Dentalmikroskop mit 3D-Modus. Es eignet sich über die Qualitätskontrolle hinaus zum direkten Austausch digitaler Bilder mit der Praxis (Screenshots, Videos, Split-screen-Funktion). Außerdem sorgt es für eine stets entspannte, ergonomische Körperhaltung.

Doch auch die Produktionsschritte selbst kommen auf immer mehr Tempo. Beispielsweise verspricht die Führung der Instrumente auf kurvenförmigen Bahnen bei der Bearbeitung von Glas- und Hybridkeramiken eine große Zeitersparnis im Vergleich zum herkömmlichem Fräsen oder Schleifen. Und eine mit Polymer infiltrierte Feinstruktur-Feldspatkeramik bietet jetzt einen inneren Farbverlauf mit sechs feinnuancierten Schichten – zeitsparend und komfortabel zur patientengerechten Ästhetik. Der generelle Trend weist dahin, häufiger monolithische Restaurationen zu fertigen.

Interessant erscheinen hier neue oberflächenveredelnde Werkstoffe. Eine transparente Variante sprüht der Zahntechniker dünn auf gesinterte Zirkonoxidrestaurationen auf; das Spray diffundiert während des Brennvorgangs in die Oberfläche und geht dort einen intensiven Haftverbund ein – ohne zusätzliche Politur homogen, porenfrei



und glatt nach dem ersten Brand.

Neben Fräsen und Schleifen weiten sich die Möglichkeiten der Drucktechnik deutlich aus. Verschiedenste Schienen, Modelle, Bohrschablonen, indirekte Klebetrays, demnächst temporärer und definitiver Zahnersatz – fast alles lässt sich drucken. Laborseitige Systeme bieten jetzt noch größere Bauplattformen und bei netzwerkfähigen Modellen eine komfortable Fernwartung. Indessen zieht das Tempo an – um einmal eine Größenordnung zu bekommen: Sieben Schienen in einer Stunde sind heute ohne weiteres machbar.

Innovative Software ermöglicht sogar eine kombinierte additiv/subtraktive Fertigung: Wo es auf höchste Präzision ankommt, fräst die Maschine automatisch nach und schafft insgesamt eine gleichmäßig hohe Oberflächengüte. Heute sichtbare Horizonte liegen womöglich in Multi-Material-Druckern. Da mischen sich zum Beispiel sechs Kunststoffe zu einem neuen Compound mit definierten Wunscheigenschaften – zum Beispiel mit bestimmten Färbungen oder inneren Farbverläufen für eine auf den Patienten abgestimmte Gestaltung.

Als Alternative zur Eigenfertigung steht dem Labor auch die Auslagerung an einen Zentral- bzw. industriellen Anbieter offen. Modelle können innerhalb kurzer Zeit geliefert werden, prompter Service unter Ausnutzung digitaler Technik.

/// „Forward-planning“ in der Endodontie

Neue digitale Technik auch in der Endodontie: Nachdem sich Planungs-Tools zunächst in der Implantologie, in jüngster Zeit auch in der Kieferorthopädie etabliert haben, lässt sich nun eine Wurzelkanalbehandlung im Voraus simulieren, ihre Komplexität genauer einschätzen und letztlich Schritt für Schritt planen. Die Basis bilden ein 3D-Röntgenbild und innovative Software. Diese ermöglicht es dem Zahnarzt, den Verlauf der Kanäle auf dem Monitor durch Punkt-Markierungen bis zur Wurzelspitze nachzuziehen. Anschließend sieht er auf (zum Kanalverlauf orthogonalen) Schnitten, an welchen Stellen zum Beispiel Kalzifikationen vorliegen. Auch kann er virtuell Feilen vortesten. Alle aus der Simulation gewonnenen Informationen wird er bei der Durchführung der Behandlung berücksichtigen oder, als Allgemein Zahnarzt, gegebenenfalls eine Überweisung zum Spezialisten vornehmen.

Teilwärmebehandelte Feilen helfen jetzt dabei, selbst stark gekrümmte Kanäle sicher und sauber aufzubereiten. Das steifere Material am Schaft erhöht die taktile Kontrolle bei der Navigation in die Wurzelkanäle, während das Instrument an seiner Spitze eine besonders hohe Flexibilität aufweist.

Wird vor der Restauration der Krone ein Wurzelstift eingebracht, so können Varianten aus glasfaserverstärktem Komposit eine Kanalerweiterung verzichtbar machen. Denn ein solcher Stift lässt sich im gesamten Wurzelkanal ausbreiten, passt sich der natürlichen Anatomie an und ermöglicht damit eine substanzschonende Behandlung.

Ein Gewinn in der Kombination: Mikroskopie & Diagnostik Weil es in der Endodontie stets auf besonders kleine Strukturen ankommt, bieten hier auch weiterentwickelte OP-Mikroskope interessante Möglichkeiten. Diese werden mit aktuellen Innovationen sogar verstärkt für andere zahnärztliche Teildisziplinen interessant. So gibt es jetzt die Ergänzung eines Mikroskops mit einem integrierten Fluoreszenz-Modus, was eine intraoperative Karies-Kontrolle während des Substanzabtrags ermöglicht. Das neu gestaltete Interface erlaubt eine Einhand-Steuerung. Die Chancen solcher Systeme erstrecken sich von der Endo-

HELFFEN SIE IHREN PATIENTEN AUF DEM WEG ZU GESUNDEM ZAHNFLEISCH

CHLORHEXIDIN 0,2 % REDUZIERT NACHWEISLICH DIE SYMPTOME EINER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG

57 %

REDUKTION DER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG* NACH 2 WOCHEN

68 %

REDUKTION DER ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNG* NACH 4 WOCHEN

REDUKTION GEGENÜBER AUSGANGSWERT BEI ZWEIMAL TÄGLICHER ANWENDUNG NACH EINER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

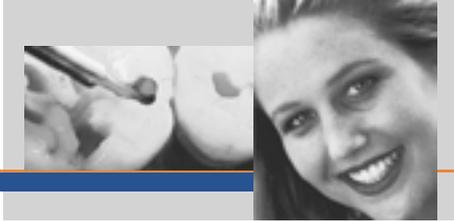
EMPFEHLEN SIE CHLORHEXAMED® MUNDSPÜLUNG ALS KURZZEITIGE INTENSIVBEHANDLUNG FÜR PATIENTEN MIT ZAHNFLEISCHENTZÜNDUNGEN.



*Gingiva-Index misst Zahnfleischbluten und Zahnfleischentzündung
Todkar R, et al. Oral Health Prev Dent 2012;10(3):291-296.

Chlorhexamed FORTE alkoholfrei 0,2 % (Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat)).

Zus.: 100 ml Lösg. enth. 0,2 g Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma, Macrogolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Glycerol, Sorbitol-Lösg. 70 % (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser. **Anw.:** Die antiseptische Lösung wird angewendet zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Mundraum, Unterstützung der Heilungsphase nach parodontalchirurgischen Eingriffen durch Hemmung der Plaque-Bildung, vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. **Kontraind.:** Überempfindlichkeit geg. Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma oder einen der sonstigen Bestandteile. Darf nicht angew. werden: auf schlecht durchblutetem Gewebe, bei Wunden und Geschwüren (Ulzerationen) sowie oberflächlichen, nicht-blutenden Abschilferungen der Mundschleimhaut (erosiv-desquamativen Veränderungen, von Personen werden, die das Schlucken nicht richtig kontrollieren können (u.a. Kdr. < 6 J)). **Nebenw.:** **Häufig:** reversible Verfärbungen des Zahnhartgewebes, reversible Verfärbungen von Restaurationen (u.a. Füllungen) u. der Zungenpapillen (Verfärbungen kann zum Teil durch sachgemäße Anwendung entsprechend der Dosierungsanleitung sowie einem reduzierten Konsum von stark färbenden Lebensmitteln und Getränken wie z. B. Tee, Kaffee oder Rotwein vorgebeugt werden. Bei Vollprothesen empfiehlt sich ein Spezialreiniger). **Gelegentlich:** kribbelndes oder brennendes Gefühl auf der Zunge zu Beginn der Beh. (Diese NW verschwindet gewöhnl. mit fortgesetzter Anw.). **Selten:** Überempfindlichkeitsreaktionen (u.a. Urtikaria, Erythem, Pruritus). **Sehr selten:** anaphylaktischer Schock. **Nicht bekannt:** reversible Parotisschwellung; reversible desquamative Veränderungen der Mukosa, kribbelndes oder brennendes Gefühl der Zunge zu Beginn der Beh., reversible Beeinträchtigung des Geschmacksempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge (Diese NW verschwinden gewöhnl. mit fortgesetzter Anw.). **Warnhinw.:** Enthält Pfefferminzaroma u. Macrogolglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.). Apothekenpflichtig Referenz: CHX2-F01



dentie bis in die konservierende Zahnheilkunde, in die Parodontologie und die Implantologie.

Ebenso wachsen an anderer Stelle verschiedene Funktionalitäten zusammen. Kleine Lampen kombinieren eine Leuchte zur Aushärtung dentaler Materialien mit Fluoreszenz-Diagnostik. Sowohl bakterielle Aktivitäten wie kleinste Undichtigkeiten an Füllungsrandern werden sichtbar. Dies wird jedoch auch immer häufiger von vornherein vermieden, unter anderem dank einem immer geringeren Polymerisationsschrumpf mit aktuellen Werten bis hinunter zu nur 0,85 %.

Ein spezielles Problem in der Füllungstherapie stellt sich stets am endständigen Zahn: Die Matrize kann nicht gekeilt werden, und nach ihrer Entfernung müssen distozervikale Kompositüberschüsse aufwendig weggeschliffen werden. Die Lösung besteht in einer komplett manuell in Deutschland gefertigten Matrize, die sich mit einer Handbewegung in vier Sekunden bequem setzen lässt und disto-zervikal automatisch anliegt.

/// Zielgröße = Primärstabilität

Ist ein Zahn trotz der heutigen Möglichkeiten von Endodontie und konservierender Zahnheilkunde nicht mehr erhaltungswürdig, stellt immer häufiger eine implantologische Behandlung eine Option dar – die jetzt noch etwas interessanter wird: Neue Instrumente mit scharfen Arbeitsenden und dünnem Querschnitt ermöglichen eine gewebeschonende Extraktion und machen dadurch aufwendige Knochenaugmentationen häufiger verzichtbar.

Neue Implantatsysteme schicken sich an, durch umfangreiche Fortentwicklungen die Primärstabilität deutlich zu erhöhen. Bestimmte Motoren verfügen jetzt über eine nicht-invasive Stabilitätsmessung, so dass sich der optimale Belastungszeitpunkt eines Implantats sicherer bestimmen lässt.



Faserverstärkte Komposite sorgen als Suprastruktur-Material für eine „Stoßdämpferwirkung“ – ein Plus für Langlebigkeit und Bissgefühl. Entsprechende CAD/CAM-Blöcke lassen sich chairside verarbeiten, und dies jetzt sogar ohne separaten Brennvorgang.

Bei der Verankerung implantatprothetischer Konstruktionen mit Locatoren (oft „Vollprothesen-Alternative“) erlaubt eine hohe Schwenkkapazität nun Divergenzen von bis zu 40 Grad zwischen zwei Implantaten. Und dank einem speziellen Haltemechanismus lässt sich die Prothese unter Verwendung eines hydraulischen Ablöse-Systems beim Recall-Termin besonders einfach lösen.

Wird eine konventionelle schleimhautgetragene Ganzkieferprothese gewählt, so geben dem Zahntechniker jetzt Kaltpolymerisate mit vielen werkstofflichen Eigenschaften von Heißpolymerisaten ganz neue Möglichkeiten. Solche rosa Prothesenkunststoffe sind hochschlagfest, liegen gut am Gaumen des Patienten an und lassen sich dennoch im Labor komfortabel verarbeiten.

/// Schritt zur Praxis und zum Labor von morgen

Neue superscharfe Scaler, neue superkleine Miniimplantate, neue Keramiken zur presstechnischen Verarbeitung, neue Einbettmassen – diese Reihe ließe sich ohne weiteres fortsetzen. Die Branche steht mit analogen wie digitalen Innovationen in weiten Bereichen an der Spitze.

Dies nutzen Zahnärzte und Zahntechniker beim Messer- und Gang auf der IDS in Köln zur gedanklichen Gestaltung ihrer Praxis und ihres Labors von morgen, dank des umfassenden Angebots der Aussteller auf einer fundierten Grundlage.

/// Über die IDS

Die IDS (Internationale Dental-Schau) findet alle zwei Jahre in Köln statt und wird veranstaltet von der GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, dem Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI), durchgeführt von der Koelnmesse GmbH, Köln.

Das perfekte Zusammenspiel
aus Schweizer Präzision, Innovation
und funktionalem Design.

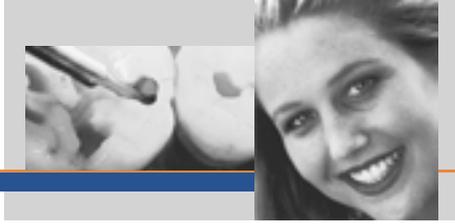


Das Thommen Implantatsystem – hochpräzise, durchdacht und funktional designed. Eine aussergewöhnliche Produktkomposition dank langjähriger Erfahrung, Kompetenz und permanentem Streben nach Innovation. Eine ausgezeichnete Erfolgsrate und höchste Sicherheit in der Anwendung werden

Ihren Praxisalltag spürbar erleichtern und die Zufriedenheit Ihrer Patienten garantieren. Entdecken Sie eine Thommen Welt der besonderen Note. Wir freuen uns auf Sie.

Infos unter www.thommenmedical.com





Neuer Ansatz zur Nachbehandlung von Implantaten

Implantatwunden „beatmen“: Lokale Applikation von Natrium- perborat und Glucose-Oxidase beugt Hypoxie vor und unterstützt Einheilung sowie Osseointegration

Implantate haben sich als nachhaltige Versorgungsmethode in der Zahnmedizin längst etabliert, allerdings scheitert immer noch ein gewisser Prozentsatz der Implantatsetzungen aufgrund von Entzündungen, schlechter Wundheilung und mangelnder Knochenbildung. Eine Hauptursache dafür ist meist die erhöhte Hypoxie im Bereich der Wunde, was die Ausschüttung notwendiger Wachstumsfaktoren behindert, die Energieerzeugung der Zellen hemmt und die Proliferation sowie die Immunabwehr einschränkt. Eine Erhöhung der Sauerstoffversorgung hat sich entsprechend bei allgemeinen Verletzungen bereits als sehr effizient erwiesen, jedoch eignen sich gängige Behandlungsformen wie HBO oder CDO wenig für eine Anwendung in der Enge und dem feuchten Milieu des Mundraums. Eine Alternative dazu bietet die topische Oral-Sauerstofftherapie (TOOTH), bei der Vorstufen zu aktiven Sauerstoffspezies und reaktive Enzyme in Gelform auf die Wunde aufgetragen werden. Unter anderem in den Niederlanden konnten damit bereits signifikante Behandlungserfolge erzielt werden. Inzwischen ist die komplexe Mischung auch als komplette Serie bei dentalline erhältlich.

Christine Gaßel



Die positive Wirkung von Sauerstoff auf den Metabolismus im Allgemeinen und die Wundheilung im Speziellen war in der jüngeren Vergangenheit Thema vieler Untersuchungen und ist mittlerweile gut belegt.¹ Dabei zeigte sich, dass die O₂-Versorgung in praktisch allen Bereichen, von der Bereitstellung von Energie über die Anregung des Zellwachstums bis zur Aktivierung der Immunabwehr, Einfluss auf den Heilungsprozess nimmt. So ist die Grundbedingung jeglicher Vorgänge zum Schließen einer Wunde die Produktion von ATP über den Zitronensäurezyklus und die Oxidation von Fettsäuren, die wiederum auf Sauerstoff basieren.² Gleichzeitig benötigt das NADPH-Oxidase-System O₂ als Reagenz zur Katalyse von reaktiven Sauerstoffspezies (ROS) für den respiratorischen Burst, der die Bakterienabwehr bestimmt.³ ROS stimulieren zudem die Ausschüttung und Funktion von Zytokinen, die zum einen Neutrophile und Makrophagen rekrutieren und zum anderen die Abgabe von Wachstumsfaktoren wie PDGF, EGF und TGF-β1 erhöhen. Diese ziehen Leukozyten und Fibroblasten an und bringen dadurch die Proliferation in Gang.⁴ Darüber hinaus stellt molekularer Sauerstoff einen wesentlichen Baustoff für die Hydroxylasen bei der Bildung von Kollagen dar.⁵

Angesichts dessen ist eine starke Hypoxie, wie sie sich beispielsweise in entzündeten Zahntaschen findet, für den Heilungsprozess abträglich. Während eine leichte Sauerstoffunterversorgung im Wundbereich normal und sogar

*Implantate bieten in der Zahnmedizin enorme Möglichkeiten, um die Geschlossenheit und Funktion des Kauapparats zu erhalten. Allerdings besteht immer das Risiko eines Fehlschlags etwa aufgrund von Wundheilungsstörungen oder nachträglichen Entzündungen.
Quelle:
Wikimedia Commons*



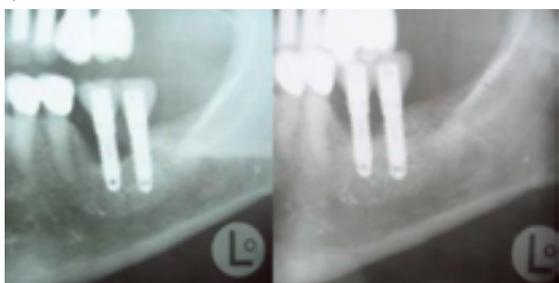
Ein häufiges Problem ist Periimplantitis. Untersuchungen zeigen jedoch, dass die Zufuhr von Sauerstoff – insbesondere von ROS – die Wundheilung signifikant anregt und Entzündungen bekämpft.
Quelle: Berendsen JLM. et al. Adjunctive topical Reactive Oxygen Species (...)

vorteilhaft ist, da sie die Angiogenese fördert,⁶ lassen ab einem gewissen pO_2 -Minimum die Proliferationsprozesse nach. Neutrophile etwa verloren in Versuchen unter 40 mm Hg ihre bakterizide Wirkung.⁷ In der Implantationsmedizin ist dann oft eine Periimplantitis die Folge, wodurch das Abheilen und das Einwachsen verzögert bis verhindert werden kann. Eine verstärkte O_2 -Zufuhr hat sich aufgrund dessen bei Patienten mit Wundheilungsstörungen bewährt, allerdings eignen sich etablierte Verfahren wie die hyperbare Sauerstofftherapie (HBO) oder die kontinuierliche Sauerstoffdiffusion (CDO) kaum für eine Anwendung in der Mundhöhle. Um hier die Erfolgchancen beim Setzen von Implantaten zu erhöhen, entwickelten Kieferchirurgen und Implantologen in den Niederlanden daher eine Möglichkeit zur lokalen, topischen Applikation von zusätzlichen ROS.

/// Zusammensetzung

Hauptwirkstoffe des farblosen und geschmacksneutralen Gels, welches inzwischen unter dem Namen blue m erhältlich ist, sind – neben über 100 mg/l O_2 – Natriumperborat sowie das Enzym Glucose-Oxidase, das in Form von Honig-Extrakt zugesetzt wird. Beide Stoffe setzen beim Auftrag auf die Verletzung kontrolliert H_2O_2 in niedriger

In einer niederländischen Studie zu ROS zeigte sich bei allen Periimplantitis-Fällen bereits nach wenigen Wochen eine Besserung. Nach drei Monaten war die Entzündung bei 75 Prozent der Teilnehmer abgeheilt, bei 15 Prozent hatte zudem eine merkliche Osseointegration eingesetzt.
Quelle: Berendsen JLM. et al. Adjunctive topical Reactive Oxygen Species (...)



Konzentration von 0,003 bis 0,015 % frei. Im Gegensatz zu hochkonzentriertem Wasserstoffperoxid, das zur Desinfektion eingesetzt wird und das Gewebe schädigen kann, fungieren diese geringen Mengen von ROS und deren Derivaten unter anderem als Botenstoffe, welche die Heilung anstoßen und unterstützen.⁸ Außerdem wirkt das gebildete H_2O_2 bakterizid.⁹



Als ideale Einsatzform erweist sich ein von niederländischen Zahnärzten, Kieferchirurgen und Implantologen entwickeltes Gel, das einen hohen Sauerstoffanteil enthält sowie Natriumperborat und das Enzym Glucose-Oxidase, die im Wundbereich H_2O_2 in niedriger Konzentration freisetzen.
Quelle: Dr. Ronald Muts

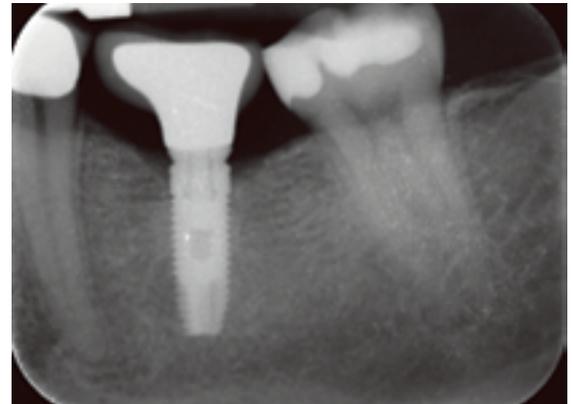
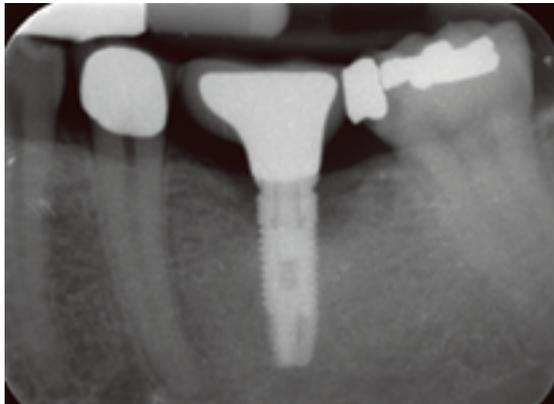
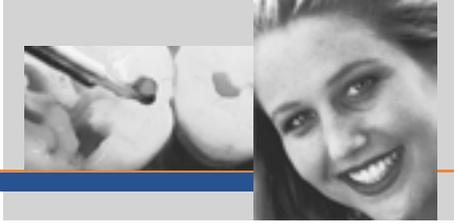
Der Honig-Anteil verstärkt zusätzlich die Zytokin-Ausschüttung, unter anderem von $TGF-\alpha$, und wirkt als Immunmodulator, indem es beispielsweise durch die enthaltenen Anti-Oxidantien einer zu hohen ROS-Konzentration entgegenwirkt.¹⁰ Auch zeigte eine in-vitro-Studie an Porphyromonas gingivalis eine signifikante Wachstumshemmung durch Zugabe von Honig.¹¹ Darüber hinaus enthält die Rezeptur Xylitol als Anti-Kariogen und zur Plaque-Kontrolle sowie Lactoferrin, um eine Bakterienvermehrung zu unterbinden und das Knochenwachstum anzuregen. Auf Fluorid wird dagegen verzichtet, da es die Korrosionsbeständigkeit von Titan-Implantaten beeinträchtigen kann.¹²



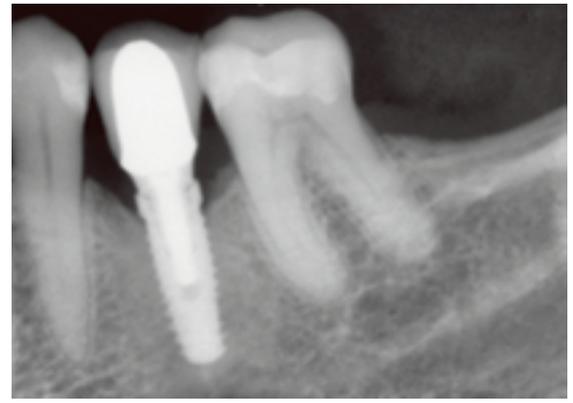
Aufgetragen – beziehungsweise in die Zahntasche eingebracht – wird das Gel am einfachsten mit einer Einwegspritze mit Mini-Kanüle.
Quelle: dentalline

/// Fallbeispiele

In den Niederlanden wird das TOOTH-Verfahren mit ROS-Gel mittlerweile seit einigen Jahren angewendet und hat bereits in zahlreichen Fällen zu deutlichen Verbesserungen des Gewebezustands um das Implantat bis hin zu echten Einheilungserfolgen geführt. So berichtet Dr. Ronald Muts, allgemein-praktizierender Zahnarzt in Apeldoorn, etwa von einem 39-jährigen Patienten mit Periimplantitis samt einem zirkulären Knochendefekt und einer Tasche von 9 mm. Nach Kürettage der Mukosa wurde das Gel direkt auf das Wundbett appliziert und in der Folge wie vorgeschrieben vom Patienten weiter versorgt. Eine Rei-



Der Zahnarzt Dr. Ronald Muts in Apeldoorn setzt das Gel schon seit längerem ein. Bei einem Patienten mit Periimplantitis mit einer Taschentiefe von 9 mm ließ sich mit dieser Behandlung in zwei Jahren deutliches Knochenwachstum und eine Reduzierung der Tasche um 6 mm erreichen.
Quelle: Dr. Ronald Muts



Bei einer 62-jährigen Periimplantitis-Patientin mit einer Taschentiefe von 12 mm wurde das ROS-Gel nach einer Reinigung des Implantats eingesetzt. Zudem sollte die Dame es 3x täglich zuhause auftragen und ebenso oft eine Mundspülung mit denselben Wirkstoffen einsetzen. Zwei Jahre später war das Implantat gut eingewachsen und die umgebende Tasche nur noch 4 mm tief.
Quelle: Dr. Ronald Muts

nigung der Implantatoberfläche fand in diesem Fall nicht statt. Dennoch zeigte sich bei einer Kontrolle nach einem Jahr neues Knochenwachstum um das Implantat in vertikaler und horizontaler Richtung. Zudem verringerte sich die Taschentiefe auf 4 mm, Rötung und Schwellung des Gewebes, das jetzt wieder eng am Implantat anlag, waren verschwunden. Nach einem weiteren Jahr war die Tasche nur noch 3 mm tief und der Knocheneinwuchs hatte sich durchgesetzt.



Die spezielle Gel-Mischung, die neben über 100 mg/l O₂, Natriumperborat und Glucose-Oxidase aus Honig-Extrakten auch Xylitol und Lactoferrin enthält, ist in Deutschland unter dem Namen „bluem“ beim Zahnmedizin-Spezialisten dentalline erhältlich.
Quelle: dentalline

Ähnlich positiv verlief der Fall einer 62-jährigen Patientin, die mit Periimplantitis und einer Taschentiefe von 12 mm vorstellig wurde. Hier wurde das Implantat in einer Lap-Operation freigelegt und gründlich gereinigt, da noch Zementreste vorgefunden wurden. Anschließend wur-

de auf die Implantatoberfläche wie auf die genähte Stelle das ROS-produzierende Gel aufgebracht. Außerdem sollte die Patientin aufgrund der Schwere des Befunds dreimal täglich das Gel um das Implantat auftragen und die zur Serie gehörende Mundspülung, die auf denselben Wirkstoffen basiert, verwenden. Zwei Jahre später hatte sich ein deutlich sichtbares Knochenwachstum eingestellt und die Taschentiefe war auf 4 mm zurückgegangen.

Eine Studie der Mundzorgkunde Hogeschool Utrecht, des Rijnstate Hospital Arnhem und der Radboud University Nijmegen zur Wirkung des ROS-Gel bei Parodontitis und Periimplantitis bestätigt diese Ergebnisse: Bei allen 34 Teilnehmern mit Periimplantitis zeigte sich bereits nach drei bis sechs Wochen eine Besserung. Nach drei Monaten war die Entzündung in 75 Prozent der Fälle abgeheilt, bei 15 Prozent der Patienten hatte zudem eine merkliche Osseointegration eingesetzt. Nur eines von insgesamt 40 beobachteten Zahnimplantaten war in diesem Zeitraum verloren gegangen. Weitere drei Monate später wurde bei 15 Prozent der Teilnehmer ein Einwachsen um 3 mm sowie bei 60 Prozent um 2 mm festgestellt, während bei nur vier Teilnehmern keine Osseointegration stattfand.¹³



Die komplette Produktlinie zur tropischen Anwendung von Sauerstoff in der Zahnmedizin umfasst zudem eine Mundspülung, eine Zahncreme, ein Spray und ein Fluid. Eine Linie mit fluoridierten Varianten ist in Planung.
Quelle: dentalline

/// Anwendungsempfehlungen

Dank seiner eher zähflüssigen Konsistenz lässt sich das Gel gezielt auftragen. Bei Bedarf kann es auch in eine Tiefziehschiene oder unter einer Prothese eingebracht werden, so dass sich eine höhere Einwirkzeit ergibt. Idealerweise sollte bei einer anstehenden Implantation bereits im Vorfeld 14 Tage mit dem Mundwasser gespült werden, um das Zahnfleisch vorzubereiten. Nach der Operation kann der Arzt das Gel mittels einer 2,5 ml Einwegspritze und einer Mini-Kanüle direkt auf die Wunde aufbringen, wodurch der Heilungsprozess angestoßen wird. Anschließend sollte der Patient noch für zwei Wochen weiter das Mundwasser sowie die blue m-Zahncreme verwenden. Bei einer Periimplantitis sollte zunächst ein akutes Wundbett mittels Kürettage und Wurzelglättung geschaffen werden. In diese Tasche wird das Oralgel eingebracht. Im weiteren Verlauf sollte der Patient zweimal täglich Mundwasser und Zahncreme verwenden sowie abends das Gel mit einer Interdentalaumbürste auftragen oder – falls möglich – mit der Spritze in die Tasche einführen. Das blue m ROS-Gel, die Mundspülung und die Zahncreme sind in Deutschland einzeln oder als Set bei dem Dentalmedizin-Fachhändler dentalline erhältlich. Zusätzlich ist eine zweite Serie mit Fluorid-Zusatz sowie ein Fluid mit noch höherem Sauerstoffanteil geplant.

Literatur

- 1 Unter anderem: Hopf H. and Rollins M. Wounds: An Overview of the Role of Oxygen. *Antioxidants & Redox Signaling* 9, 2007.
Schreml S., Szeimies R.M. et al. Oxygen in acute and chronic wound healing. *British Journal of Dermatology* 2010.
Sen CK. Wound Healing Essentials: Let There Be Oxygen. *National Institutes of Health Public Access*.

- 2 Gordillo GM. and Sen CK. Revisiting the essential role of oxygen in wound healing. *American Journal of Surgery* 186, 2003.
- 3 Tandara AA. and Mustoe TA. Oxygen in wound healing – more than a nutrient. *World Journal of Surgery* 28, 2004.
- 4 Edwards S., Hallett M. and Campbell A. Oxygen-radical production during inflammation may be limited by oxygen concentration. *Biochemical Journal* 217, 1984.
- 5 Gabig TG., Bearman SI. and Babior BM. Effects of oxygen tension and pH on the respiratory burst of human neutrophils. *Blood* 53, 1979.
- 6 Schreml S. et al. Oxygen. 2010 (Siehe 1).
- 7 Berthod F., Germain L. et al. Extracellular matrix deposition by fibroblasts is necessary to promote capillary-like tube formation in vitro. *Journal of Cellular Physiology* 207, 2006.
- 8 Hopf H., Gibson JJ. et al. Hyperoxia and angiogenesis. *Wound Repair and Regeneration* 13, 2005.
- 9 Hunt TK., Aslam RS. et al. Aerobically Derived Lactate Stimulates Revascularization and Tissue Repair via Redox Mechanisms. *Antioxidants & Redox Signaling* 9, 2007.
- 10 Hopf H. et al. Hyperoxia. 2005 (siehe 5)
- 11 Knighton DR., Hunt TK. et al. Oxygen tension regulates the expression of angiogenesis factor by macrophages. *Science* 221, 1983.
- 12 Sen CK., Khanna S. et al. Oxidant-induced vascular endothelial growth factor expression in human keratinocytes and cutaneous wound healing. *The Journal of Biological Chemistry* 277, 2002.
- 13 Hohn DC., MacKay RD. et al. Effect of O₂ tension on microbicidal function of leukocytes in wounds and in vitro. *Surgical forum* 27, 1976.
- 14 Jonsson K., Hunt TK. et al. Oxygen as an isolated variable influences resistance to infection. *Annals of Surgery* 208, 1988.
- 15 Sen CK. Redox signaling and the emerging therapeutic potential of thiol antioxidants. *Biochemical Pharmacology* 55, 1998.
- 16 Stone JR., Yang S. Hydrogen peroxide: a signaling messenger. *Antioxidants & Redox Signaling* 8, 2006.
- 17 Rhee SG. Cell signaling. H₂O₂, a necessary evil for cell signaling. *Science* 312, 2006.
- 18 Kwakman P, te Velde A. et al. How honey kills bacteria. *FASEB Journal* 24, 2010.
- 19 Majtan J. Honey: An immunomodulator in wound healing. *Wound Repair and Regeneration* 22, 2014.
- 20 Majtan J., Kovacova E. et al. The immunostimulatory effect of the recombinant apalbumin 1-major honeybee royal jelly protein-on TNF α release. *International Immunopharmacology* 6, 2006.
- 21 Van den Berg AJ., van den Worm E. et al. An in vitro examination of the antioxidant and anti-inflammatory properties of buckwheat honey. *Journal of Wound Care* 17, 2008.
- 22 Eick S., Schäfer G. et al. Honey – a potential agent against *Porphyromonas gingivalis*: an in vitro study. *BMC Oral Health* 14:24, 2014.
- 23 Noguti J., de Oliveira F. et al. The role of fluoride on the process of titanium corrosion in oral cavity. *Biometals* 25, 2012.
- 24 Milošev I., Kapun B. et al. The effect of fluoride ions on the corrosion behaviour of Ti metal, and Ti6-Al-7Nb and Ti-6Al-4V alloys in artificial saliva. *Acta Chimica Slovenica* 60, 2013.
- 25 Berendsen JLM., el Allati I. et al. Adjunctive topical Reactive Oxygen Species (ROS) in periodontitis and periimplantitis – a pilot study. (Download: http://www.higiiena.arsdental.pl/galeria-informacij/bljldorp-pa-adjunctive-topical-reactive-oxygen-species-ros-in-periodontitis-and-peri-implantitis-a-pilot-study,pobierz,parent_sufix-fix-pg,parent_name-page,id_pg-2732.html)

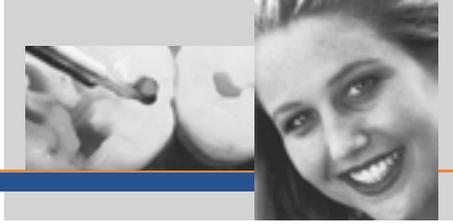
AUTOR

Christine GaBel

KONTAKT

dentalline GmbH & Co.KG
Goethestraße 47
75217 Birkenfeld
Telefon: 07231/97 81-0
Telefax: 07231/97 81-15
E-Mail: info@dentalline.de
Internet: www.dentalline.de





implantlink® semi Xray Röntgenopaker, semipermanenter, dualhärtender Implantatzement, zur Befestigung von Suprakonstruktionen

Seit Jahren verwenden wir Produkte der Firma DETAX GmbH & Co. KG, vor allem Implantlink semi und Implantlink semi forte, zum provisorischen Eingliedern von Suprakonstruktionen.

Dr. Andreas Eichler



Jedoch gibt es bei fast allen Zementen die Problematik, dass Überreste des Zements beim Einsetzen der individuellen Konstruktionen in geringen Mengen übersehen werden können. Schlecht ausheilende und entzündete periimplantäre Gewebe sind die Folge. Im umgangssprachlichen auch Zementitis genannt.

Im schlimmsten Fall sind starke Entzündungen die Folge, die zu einem Verlust der Konstruktion und des Implantates führen können. Also stellt sich die Frage nach einem Zement, der im Röntgenkontrollbild sichtbar ist, um die aufgezählten Problemfälle zu vermeiden! Die Firma DETAX GmbH hat solch einen Zement im Portfolio, den neuen Implantlink semi Xray, welcher ideale Haftungseigenschaften garantiert, eine sichere Retention der Konstruktion vorweist und Überschüsse nach dem Einsetzen in einem abschließenden Röntgenbild sichtbar macht.



Abb. 1 implantlink® semi Xray

Zum Nachweis dieses Vorteils haben wir an einer Testserie des neuen Implantlink semi Xray teilgenommen. Im folgenden Fall setzten wir eine implantatgetragene Brücke regio 34-36 ein, wobei das Ablösen des Restzementes absichtlich nicht erfolgte. Die Rückstände im distalen Bereich als auch zwischen der implantatgetragenen Brückenkronen sind deutlich erkennbar. Mit dem neuen Implantlink semi Xray ist es somit möglich, Zementreste eindeutig zu sehen, um periimplantären Entzündungen vorzubeugen.

In Abb. 4 ist das Entfernen der auspolymerisierten Zementreste zu sehen, die mit einem Scaler aus glasfaserverstärktem Spezialkunststoff entfernt werden. Besonders vorteilhaft ist, dass das Ablösen der Materialreste einfach und mühelos in homogenen ganzen Stücken möglich ist. Nach Entfernung aller Überschüsse sieht man in Abb. 5 eine absolut saubere und rückstandsfreie eingegliederte Suprakonstruktion.



Abb. 2 Eingliedern der Suprakonstruktion

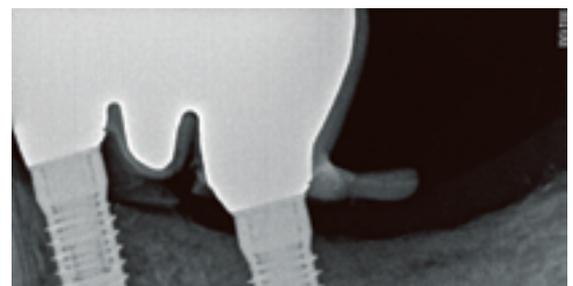


Abb. 3 Röntgenbild mit Zementüberresten



Abb. 4 Entfernen der Zementüberreste

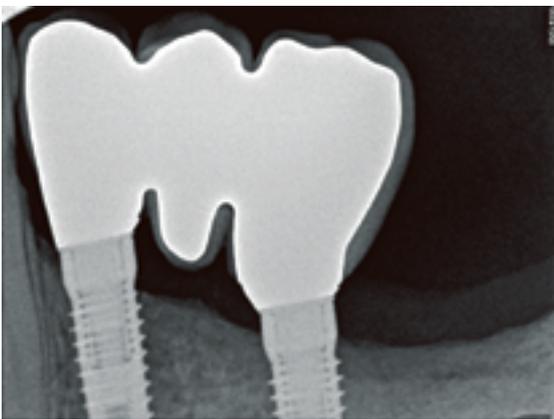


Abb. 5 Röntgenbild ohne Zementüberschuss

/// FAZIT

Das Befestigungsmaterial Implantlink semi Xray von der Firma DETAX gibt Zahnmedizinern künftig mehr Sicherheit und Kontrollmöglichkeiten bei der Eingliederung von implantatgetragenen Suprakonstruktion. Mit dieser einfachen Methode ist es dem Behandler zukünftig möglich, unnötigen Komplikationen vorzubeugen, die durch nicht erkennbare Materialreste hervorgerufen werden. Somit können wir dieses Material den interessierten Kollegen empfehlen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Anwendung.

AUTOR

Dr. Andreas Eichler
Bahnhofstr. 21
04720 Döbeln

KONTAKT

DETAX GmbH & Co. KG
Carl-Zeiss-Str. 4
76275 Ettlingen
E-Mail: post@detax.de
Internet: www.detax.de



The Future of Occlusion Control.
OccluSense® ist ein Digitales System zur Kaudruck-Kontrolle.



256 Shades of Occlusion.
Nicht nur "rot und weiß", jetzt entdecken Sie 256 Druckabstufungen.



Connect Tradition with Innovation.

Kombinieren Sie druckintensive Frühkontakte, die in der OccluSense® iPad App angezeigt werden, mit den traditionellen Markierungen auf den Occlusalflächen.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

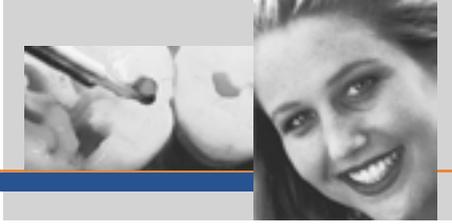
Erhältlich ab Herbst 2017



www.occlusense.com

Bausch

Dr. Jean Bausch GmbH & Co. KG • Oskar-Schindler-Str. 4 • D-50769 Köln - Germany
Phone: +49-221-70936-0 • Fax: +49-221-70936-66 • info@occlusense.com
Bausch and OccluSense are trademarks of Dr. Jean Bausch GmbH & Co. KG registered in Germany and other countries.
Apple and iPad are trademarks of Apple Inc., registered in the U.S. and other countries.



Neu: praxisnaher Leitfaden für differenzierte Lokalanästhesie

„One fits all“ ist in der dentalen Lokalanästhesie überholt: Jeder Patient verdient eine differenzierte Lösung, die auf ihn, die Behandlung und seine Erwartungshaltung abgestimmt ist. Diese Empfehlung unterstreichen drei führende Lokalanästhesie-Experten in einem von Sanofi, dem führenden Hersteller für dentale Lokalanästhetika in Deutschland, initiierten Roundtable (1). Dabei erstellten Univ. Prof. Dr. Dr. Monika Daubländer, PD Dr. Dr. Peer Wolfgang Kämmerer und Prof. Dr. Frank Liebaug einen praxisnahen Leitfaden zur dentalen Lokalanästhesie für die tägliche Arbeit.

32

Auf dem Weg zu einer erfolgreichen und differenzierten Lokalanästhesie sehen die Experten des Sanofi-Roundtables vier wesentliche Schritte: von der Anamnese über die Aufklärungspflicht bis hin zur Wahl der Injektionstechnik und des Lokalanästhetikums. In dem Leitfaden berücksichtigen sie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen.

/// Anamnese und Aufklärungspflicht

Die drei Experten betonen, dass der Behandler durch die Anamnese das passende Lokalanästhetikum sowie die richtige Dosierung des eventuell benötigten Vasokonstriktors für den Patienten ermittelt. Ebenfalls erforderlich ist eine

Patientenaufklärung, da die Lokalanästhesie als medizinischer Eingriff gilt. Empfehlenswert ist ein standardisiertes Aufklärungsgespräch, in dem vor der Injektion Risiken und Alternativen aufgezeigt werden.

/// Der Indikation angepasste Injektionstechniken

Darüber hinaus geben Daubländer, Kämmerer und Liebaug relevante Tipps zu den drei primären Injektionstechniken: Um bei der **Leitungsanästhesie** die intravasale Injektion zu vermeiden, ist im Unterkiefer eine mehrmalige Aspirationsprobe unerlässlich: mindestens zwei Mal in zwei Ebenen nach Drehen der Kanüle. Bei positiver Aspiration ist die

Empfehlung zur Lokalanästhesie

Lokalanästhesieempfehlung nach Applikationsort ¹			
Indikation (konservierende/prothetische/chirurgische Behandlungen)	Leitungsanästhesie	Infiltrationsanästhesie	Intraligamentäre Anästhesie
Unterkiefer posterior	Articain ohne Adrenalin oder 1:200.000	Articain 1:200.000 oder 1:100.000*	Articain ohne Adrenalin oder 1:200.000
Unterkiefer anterior	Articain ohne Adrenalin oder 1:200.000*	Articain 1:200.000	
Oberkiefer	Articain ohne Adrenalin oder 1:200.000*	Articain 1:200.000 oder Articain ohne Adrenalin**	

* In den meisten Fällen sind die jeweils anderen Anästhesietechniken empfehlenswert. **Articain ohne Adrenalin nur für wenig schmerzhaft und kurze Routineringriffe

Wenn in mehreren Quadranten behandelt wird, sollte die Injektion fraktioniert erfolgen. Der Adrenalinzusatz 1:100.000 hat seine Berechtigung bei der Infiltrationsanästhesie für besonders lang andauernde Eingriffe, aber nicht bei der intraligamentären Anästhesie und nicht bei der Leitungsanästhesie.



Kanüle zu wechseln. Bei der **Infiltrationsanästhesie** mit mehrfachen Injektionen ist eine mögliche Überdosierung zu beachten. Langsames Injizieren von etwa 1 ml pro 30 Sekunden reduziert den Injektionsschmerz. Die **intra-ligamentäre Anästhesie** halten die Roundtable-Teilnehmer bei allen präparatorischen und endodontischen Maßnahmen und auch bei einfachen oralchirurgischen Eingriffen für geeignet.

/// Anforderungen an das Lokalanästhetikum

Bei den Empfehlungen zu den Lokalanästhetika fokussieren die Experten auf vierprozentiges Articainhydrochlorid, das durch den Vasokonstriktor Adrenalin in verschiedenen Dosierungen ergänzt werden kann. Als Originalhersteller und Marktführer in Deutschland (2) bietet Sanofi Articain-Produkte in verschiedenen Adrenalin-Konzentrationen und als einziger Anbieter auch ohne Adrenalin an. Der vasokonstriktorische Zusatz verlängert die therapeutische Nutzzeit, ist aber nicht unbedingt bei jedem Eingriff erforderlich und je nach Patientenkonstitution auch kontraindiziert. Vor allem bei der Leitungsanästhesie sehen Daubländer, Kämmerer und Liebaug das adrenalinfreie Articain als Mittel der Wahl und bei Verwendung von adrenalinhaltigem sogar Risiken durch versehentliches intravasales Injizieren. Auch für die intra-ligamentäre Anästhesie ist Articain ohne Adrenalin zu bevorzugen. Bei schmerzarmen Routineeingriffen unter Infiltrationsanästhesie ist Articain ohne Adrenalin ebenfalls ausreichend. Bei benötigter Pulpenanästhesie raten die Experten zu Articain 1:200.000. Für sehr lange dauernde Eingriffe ist auch Articain 1:100.000 in der Infiltrationsanästhesie geeignet.

/// Kitteltaschen-Karte kostenfrei anfordern

Die Wahl der passenden Injektionstechnik und des Lokalanästhetikums fasst eine Übersicht mit den Experten-Empfehlungen für verschiedene Applikationsorte und Injektionstechniken zusammen. Sie kann in Form einer Kitteltaschen-Karte und gemeinsam mit einer ausführlichen Übersicht der Roundtable-Erkenntnisse kostenlos unter Angabe der Praxisanschrift per E-Mail (medinfo.de@sanofi.com) bei Sanofi bestellt werden.

Quellen:

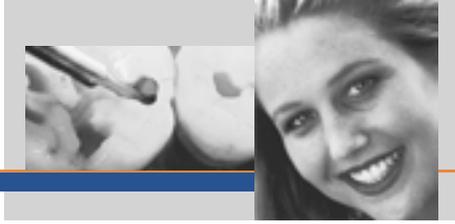
- (1) Daubländer M, Kämmerer PW, Liebaug F: Differenzierte Lokalanästhesie – Ein praxisnaher Leitfadens. *Dental Magazin*. 2016;34(8):42-47
- (2) GfK – DDM Jahresbericht, 1. Halbjahr 2016

KONTAKT

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
 Potsdamer Straße 8
 10785 Berlin
 Telefon: 0180/2 22 20 10
 Telefax: 0180/2 22 20 11
 (0,06 €/Anruf dt. Festnetz;
 Mobilfunkpreise max. 0,42 €/min)
 E-Mail: medinfo.de@sanofi.com
 Internet: www.dental-pharma.de



NEUGIERIG?



IDS 2017: 3 Fragen an Stefanie Arndt-Belkadi

Frau Arndt-Belkadi, die IDS resümiert mit den Worten „schneller, sicherer, smarter“. Wie fällt das Philips Fazit der IDS 2017 aus?

„Schneller, sicherer, smarter“ hat auch unseren Messeauftritt ausgezeichnet. Schnell – um genau zu sein in nur 30 Sekunden – ist die Bestimmung der Atemqualität mit unserem Atem-Messgerät. Diese Neuheit sorgte für großes Interesse bei Fachpublikum und Medien, denn das Gerät ist das erste seiner Art. Sicherer sind unsere Produkte, weil wir sie mit unserer Expertise aus über 100 Jahren wissenschaftlicher Forschung im Bereich Gesundheitswesen und 25 Jahren Marktführerschaft im Bereich Mundpflege entwickeln. Und smart ist das zentrale Philips Thema: Die Philips Sonicare DiamondClean Smart ist unsere erste vernetzte Schallzahnbürste. Mithilfe einer App analysiert sie das individuelle Putzverhalten und gibt personalisier-

te Tipps zur Verbesserung der Zahnpflege – ein echter Mehrwert für die Nutzer! Das konnten unsere Gäste auch direkt am Stand testen.

(siehe YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=Gb4nupGMGQ&feature=youtu.be>)

Wie viele Gäste haben sich denn während der IDS-Tage am Philips Messestand von Ihren Produkt-Neuheiten selbst überzeugt?

Es gab einen neuen Besucher-Rekord am Philips Messestand. Fast 17.000 Gäste waren bei uns und haben unsere neuen Schallzahnbürsten getestet, Informationen zu unseren digitalen Innovationen sowie aktuellen wissenschaftlichen Studien erhalten und von unseren Angeboten profitiert – also ca. 15 Prozent mehr als vor zwei Jahren. Das Interesse war enorm.

Philips hat eine Kooperation mit EMS angekündigt. Wie kam diese Neuigkeit an und was interessierte die IDS-Gäste am meisten?

Es gab vor allem viel Zuspruch und häufig den Satz: „Eine solche Verbindung von PZR und häuslicher Zahnpflege ist längst überfällig – davon profitieren wir Praxen, die Patienten und die Zahngesundheit.“ Die Kooperation wird in Deutschland starten. Durch die EMS-Produkte AIR-FLOW und PIEZON NO PAIN wird der Plaque-Biofilm zunächst in der Praxis schonend entfernt – und die Sonicare Produkte wie unsere Schallzahnbürste, AirFloss, Zungenreiniger und Zungenspray sorgen dann zu Hause dafür, dass es so bleibt.



Stefanie Arndt-Belkadi,
Marketing Manager,
Professional Oral Healthcare,
Philips GmbH

KONTAKT

Philips GmbH
Röntgenstr. 22, HQ4B
22335 Hamburg
Internet: www.philips.de



dental:spiegel

Das Magazin für das erfolgreiche Praxisteam



JETZT ABONNIEREN UND SPAREN!

Praxis _____

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Ja, ich abonniere den **dental:spiegel** für 1 Jahr zum Vorteilspreis von € 40,50 inkl. MwSt. und Versandkosten. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird (abonnement@franzmedien.com).

Datum _____

Unterschrift _____

Widerrufsbelehrung: Diesen Aboauftrag kann ich – ohne Begründung – binnen 14 Tagen ab Bestelldatum beim dental:spiegel, Maistraße 45, 80337 München schriftlich widerrufen.



21.–25.3.2017

Digital, smart, patientenorientiert:

IDS erreicht als Weltausstellung der Dentalbranche neue Dimensionen

Mehr als 155.000 Fachbesucher (+ 12 Prozent) – gute Geschäfte –
Zahnmedizin als Vorreiter der Gesundheitsbranche:
die Internationale Dental-Schau 2017

Mit neuerlichem Rekordergebnis und ausgezeichneter Stimmung endete am Samstag, dem 25. März 2017, die 37. Internationale Dental-Schau (IDS) nach fünf Tagen in Köln. Über 155.000 Fachbesucher aus 157 Ländern besuchten die Weltausstellung der Dentalbranche. Das entspricht einer Steigerung im Vergleich zur Vorveranstaltung von 12 Prozent. Insbesondere bei den ausländischen Besuchern legte die IDS kräftig zu: Um nahezu 20 Prozent stieg der Anteil internationaler Fachbesucher auf rund 60 Prozent an. Auch bei den nationalen Besuchern wurde ein leichtes Plus verzeichnet. Die IDS bewies damit einmal mehr ihre Bedeutung für die Dentalwelt.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, der persönlich die Eröffnung der 37. IDS übernahm, sieht in der Dentalbranche einen Vorreiter der Gesundheitsversorgung: „Nirgends haben wir in den letzten Jahren eine solche Erfolgsgeschichte der Prävention erlebt wie in den letzten 20 Jahren im Bereich der Mundgesundheit. Wir unterstreichen in allen Gesundheitsbereichen den Gedanken, dass Krankheiten zu vermeiden besser ist, als sie mühsam zu heilen oder zu lindern und wir können von der Zahnmedizin da viel lernen.“ Gleichzeitig stellte er die ökonomische Bedeutung des medizinischen Sektors in Deutschland heraus: „Die Gesundheitswirtschaft ist ein herausragender Wirtschaftszweig in unserem Land mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten und krisensicheren Jobs. Uns ist sehr daran gelegen dieses starke Stück der deutschen Wirtschaft weiter zu pflegen und seine Erfolgchancen zu stärken.“

„Die IDS 2017 hat unsere hoch gesteckten Ziele und unsere eigenen Erwartungen sogar übertroffen. Insbesondere die internationalen Wachstumsraten unterstreichen, dass die IDS eine weltoffene und gastfreundliche Leit-

messe für die gesamte Dentalbranche ist. In Verbindung mit den zahlreich gezeigten Innovationen ist die IDS richtungsweisend und für alle Branchenteilnehmer ein tolles Messeerlebnis“, freute sich Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des VDDI. Er bedankte sich ausdrücklich bei allen Beteiligten für dieses fantastische Ergebnis.

„Köln war für fünf Tage die Welthauptstadt der Dentalbranche, darauf können wir sehr stolz sein. Wieder einmal hat die IDS bewiesen, dass sie international nicht nur die größte, sondern auch die mit Abstand beste Plattform für Networking und erfolgreiche Geschäftsabschlüsse in der Dentalbranche ist. Der starke Zuwachs an Besuchern vor allem aus dem Ausland zeigt, welche Strahlkraft und Bedeutung diese Veranstaltung weltweit hat. Die anhaltend positive Entwicklung der IDS ist auch für den Messeplatz Köln eine Erfolgsgeschichte“, so Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin der Koelnmesse GmbH.

„Wir sind hoch erfreut, dass unsere zahlreichen Aktivitäten im Vorfeld der Veranstaltung im In- und Ausland mit einem so herausragenden Erfolg belohnt wurden“, bekräftigte Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des VDDI.

/// Gute Stimmung, gefüllte Auftragsbücher

Im Fokus der IDS 2017 standen digitale Produktions- und Diagnoseverfahren, intelligente Vernetzungslösungen für Praxis und Labor, smarte Services für Zahnärzte und Zahntechniker sowie die weitere Verbesserung der Patientenversorgung und damit Mundgesundheit weltweit (siehe dazu die fachlichen Betrachtungen zur IDS 2017).

Die große Bandbreite an Produkten und die Tiefe des Angebotes überzeugte einmal mehr auch die Besucher aus aller Welt. Folglich war auch die Stimmung während der

fünf Messetage hervorragend. Beste Voraussetzungen für Vertreter sämtlicher relevanter Berufsgruppen die Zeit in Köln zu nutzen, um sich zu informieren, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen sowie Geschäfte zu machen. Die Aussteller begrüßten die Vielzahl internationaler Fachbesucher und die Qualität der Besucher, die an sich an ihren Messeständen einfanden. Nahezu alle Regionen legten auf Besucherseite noch einmal deutlich zu: Aus Mittel- und Südamerika (+ 52,9 Prozent), Osteuropa (+ 43 Prozent), dem Nahen Osten (+ 31,9 Prozent), Afrika (+ 31,7 Prozent) und Asien (+ 28 Prozent) kamen 2017 wesentlich mehr Fachbesucher zur IDS. Auch Nordamerika (+ 15,7 Prozent) und Europa (+ 12,6 Prozent) steigerten sich noch einmal signifikant.

Laut einer neutralen Besucherbefragung waren 45 Prozent der Fachbesucher aus dem Ausland ausschlaggebend für Beschaffungsentscheidungen ihrer Unternehmen. Insgesamt gaben rund 80 Prozent der Befragten aus dem In- und Ausland an, an Einkaufs- und Beschaffungsentscheidungen ihrer Unternehmen beteiligt zu sein. Entsprechend gut gefüllt waren die Auftragsbücher vieler Unternehmen nach fünf Messetagen.

Auch das Besucherfazit fiel gut aus: Rund drei Viertel der Befragten zeigten sich mit der IDS 2017 insgesamt (sehr) zufrieden, ebenso wie mit der Erreichung ihrer Messeziele. 90 Prozent der befragten Besucher würden Geschäftspartnern den Besuch der IDS empfehlen. 70 Prozent planen, die IDS auch 2019 zu besuchen.

/// Zahnmedizinische Versorgung als bedeutender Wirtschaftsfaktor

„Die Internationale Dental-Schau (IDS) ist ihrem Ruf als weltweite Leitmesse im Dentalbereich wieder einmal gerecht geworden“, stellte Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer stellvertretend für seinen Berufsstand zum Abschluss der Messe fest und fügte hinzu: „Die Zahnmedizin ist ein bedeutender Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor. Dabei erweist sich die Dentalbranche als krisenfest und leistet einen wichtigen Beitrag zum Jobmotor Gesundheitswesen“.

Uwe Breuer, Präsident des Verbandes der Deutschen Zahntechniker-Innungen (VDZI), bestätigte diesen Eindruck: „Die Internationale Dental-Schau hat sich aus Sicht des VDZI als Treffen der Spezialisten aus dem zahntechnischen Labor und der Zahnarztpraxis erneut bewährt. Die sich ausweitende digitale Arbeitsweise in Labor und Praxis erfordert in Zukunft eine noch engere Zusammenarbeit

beider Experten.“ Insgesamt hätten sich, so Breuer, vor allem die Fräs- und CAD/CAM-Geräte weiterentwickelt. Nun müssten die zahntechnischen Labore allerdings genau schauen, welche Technologie sie im Labor anbieten möchten und können. „Alle Technologie ist ohne gut ausgebildeten Nachwuchs im Zahntechniker-Handwerk nicht denkbar. Auch auf dieser IDS haben die hochqualifizierten zahntechnischen Auszubildenden beim Gysi-Preis Wettbewerb ihr Können wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt,“ betonte Breuer.

/// Die IDS 2017 in Zahlen

An der IDS 2017 beteiligten sich auf einer Bruttoausstellungsfläche von 163.000 m² (2015: 158.200 m²) 2.305 Unternehmen aus 59 Ländern (2015: 2.182 Unternehmen aus 56 Ländern). Darunter befanden sich 624 Aussteller und 20 zusätzlich vertretene Firmen aus Deutschland (2015: 636 Aussteller und 19 zusätzlich vertretene Firmen) sowie 1.617 Aussteller und 44 zusätzlich vertretene Unternehmen aus dem Ausland (2015: 1.480 Aussteller und 44 zusätzlich vertretene Unternehmen). Der Auslandsanteil lag bei 72 Prozent (2015: 70 Prozent). Schätzungen für den letzten Messetag einbezogen, kamen über 155.000 Fachbesucher aus 157 Ländern zur IDS (2015: 138.500 Fachbesucher aus 151 Ländern), davon rund 60 Prozent (2015: 51 Prozent) aus dem Ausland.*

* Die Besucher-, Aussteller- und Flächenzahlen dieser Messe werden nach den einheitlichen Definitionen der FKM – Gesellschaft zur Freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen ermittelt und zertifiziert.

Anzeige

OCO-Präparate®

NEU - CALXYL® Dentin 10

Die innovative Art der Calciumhydroxid-Behandlung
 Sie verschließen die Kavität unmittelbar mit einem human Dentin ähnlichen Calcium-Komplex der zur Biomineralisation führt.

- wirkt antibakteriell
- Langzeitschutz vor Mikroleakagen
- höhere klinische Erfolgsrate

Bei: Indirekter und direkter Überkappung und temporärer Wurzelkanalfüllung

OCO Präparate GmbH · D-67246 Dirmstein · Tel.: +49 6238-926 81-0
www.oco-praeparate.de

KONTAKT

VDDI e.V.
 Aachener Str. 1053-1055
 50858 Köln
www.vddi.de

koelnmesse GmbH
 Messeplatz 1
 50679 Köln
www.koelnmesse.de



Dauerbrenner Gruppenprophylaxe

Am 22. März setzen CP GABA und die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) ihre erfolgreiche „Initiative für eine mundgesunde Zukunft in Deutschland“ fort. Neues Schwerpunkt-Thema 2017 ist „Gruppenprophylaxe interdisziplinär – Bilanz und Perspektiven“.



Das aktuelle Fokusthema der Initiative widmet sich der Mundgesundheit im Rahmen der Gruppenprophylaxe. Obwohl Deutschland bei der Mundgesundheit international einen Spitzenplatz einnimmt, profitieren vor allem Kinder und Jugendliche in prekären Lebenslagen, mit Migrationshintergrund oder auch mit einer Behinderung, immer noch zu wenig vom zahnmedizinischen Fortschritt und der umfassenden Präventionsarbeit. Das gilt sowohl für das häusliche Umfeld als auch für die Betreuung in Kindertageseinrichtungen und Schulen.

„Millionen von Kindern und Jugendlichen nehmen in Deutschland Jahr für Jahr an der Gruppenprophylaxe teil. Sie trägt damit ganz wesentlich zur gesundheitlichen Chancengleichheit bei, denn sie erreicht gerade diejenigen, die selten eine Zahnarztpraxis besuchen“, so Professor Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK. „Wir möchten dieses Instrument weiterhin aktiv fördern und gemeinsam mit unseren Partnern interdisziplinär bearbeiten. Dafür benötigen wir auch die Unterstützung der Politik und der gesetzlichen Krankenkassen.“

Dr. Marianne Gräfin Schmettow, Leiterin Scientific Affairs bei CP GABA, freut sich über die Weiterführung der Ini-

tiative in der inzwischen dritten Runde. „Wir unterstützen gemeinsam mit der BZÄK Themen, die brennen, aber vielleicht noch nicht so im Fokus der Fachöffentlichkeit stehen, wie sie eigentlich sollten – wie schon mit ‚Frühkindlicher Karies‘ und ‚Mundgesundheit in der Pflege‘ in den Vorjahren“, so Schmettow. „Von den bisherigen Preisträgern des Präventionspreises der Initiative erhielten wir übrigens durchweg positive Resonanz: die Auszeichnung und die damit verbundene Öffentlichkeit sind eine wertvolle Unterstützung für ihre Arbeit.“

/// Präventionspreis 2017

Um die besten Ansätze in der Gruppenprophylaxe sichtbar zu machen, schreiben die Initiatoren auch in diesem Jahr einen Präventionspreis aus. Der Preis soll angewandte Präventionskonzepte und Gesundheitsförderungsprojekte prämiieren, die sich in der täglichen Praxis nachweisbar bewährt haben und zu messbaren Verbesserungen geführt haben. Die Ausschreibungsdetails werden separat bekannt gegeben.

— KONTAKT

Bundeszahnärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der Deutschen
Zahnärztekammern e.V. (BZÄK)
Chausseestrasse 13
10115 Berlin
Telefon: 030/400 05-0
Telefax: 030/400 05-200
E-Mail: info@bzaek.de
Internet: www.bzaek.de





38. Internationale Dental-Schau
38th International Dental Show

NEXT DATE:

Köln, 12.–16. März 2019
Cologne, 12–16 March 2019

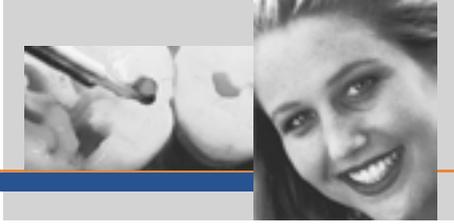
12. März: Fachhändlertag
12 March: Trade Dealer Day

Koelnmesse GmbH · Messeplatz 1 · 50679 Köln

Telefon +49 180 677-3577* · ids@visitor.koelnmesse.de

* 0,20 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz; max. 0,60 Euro/Anruf aus dem Mobilfunknetz





Solflex 3D-Drucker – digitale Zahnheilkunde additiv

In drei Größen für das Labor und die Praxis

Eine stetig zunehmende Zahl an Dental- und Praxislaboren setzt bereits auf die Digitalisierung ihrer Arbeitsabläufe. Der SolFlex 3D-Drucker von VOCO ermöglicht einen einfachen Einstieg in die additive Fertigungstechnologie. Durch die Kombination von Scans mit anschließendem Design und 3D-Druck gelingt schnell und passgenau die Herstellung von zum Beispiel Modellen und Schienen für die kieferorthopädische Zahnheilkunde. Den SolFlex Drucker gibt es in drei Größen sowohl für das Labor als auch für den Einsatz in der Praxis.

Der SolFlex 3D-Drucker verwendet bewährte DLP-Belichtungseinheiten (*Digital Light Processing*). In Kombination mit den eingesetzten neuartigen Hochleistungs-UV-LEDs ist er in der Lage, Schicht für Schicht in feinsten Präzision zu drucken.

Er basiert außerdem auf einer *Solid-State-UV-LED-Lichtquelle* mit geringem Energieverbrauch und langer Lebensdauer. Die außergewöhnliche Leistungsstabilität der Lichtquelle führt zu einem sehr gut reproduzierbaren Druckverfahren. Durch den Einsatz einer patentierten flexiblen Wanne (*Flex-Vat*) entstehen nur geringe Abzugskräfte. So ist es möglich, dünnere und feinere Bauteile zu generieren, wodurch nur wenig Supportmaterial benötigt wird.

Dank der revolutionären »*Pixel Stitch Technology*« (PST) bietet der Drucker in Bezug auf Auflösung und Bauvolumen ein herausragendes Leistungsvermögen.

Die SolFlex 3-D Drucker sind wahlweise mit oder ohne Sensortechnik (Sensor Monitored Production) erhältlich. Zum einen sichert ein spezieller Lichtleistungsmess-Sensor die konstante Belichtungsintensität. Dies gewährleistet eine gleichbleibend hohe Qualität der Bauteilfertigung. Zum anderen überwacht ein weiteres Lasersensorsystem den Bauprozess und sichert diesen bei gleichzeitiger Maximierung der Baugeschwindigkeit.

Druckermaterialien für die Herstellung von Zahntechnik-Modellen und Schienen V-Print model – Lichthärtender Kunststoff zur generativen Herstellung von Dentalmodellen

V-Print model ist ein lichthärtender Kunststoff auf (Meth)acrylatbasis und zur dreidimensionalen additiven Fertigung präziser Bauteile des gesamten Modellspektrums in der Zahntechnik geeig-

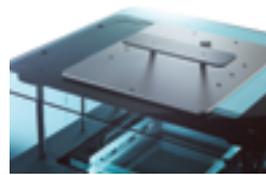


Abb. 2: Der SolFlex 3D-Drucker mit der patentierten Wanne FlexVat



Abb. 3: Gedrucktes Zahntechnik-Modell.



Abb. 4: Drucken von Schienen.

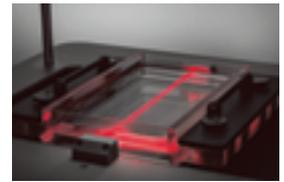


Abb. 5: Eine spezielle Lasersensorik überwacht und sichert den Bauprozess.

net. Das Material ist für DLP-Drucker mit UV-LED Spektrum 378-388 nm entwickelt. Mit seiner Präzision und Härte ist V-Print model das ideale Material zur Herstellung zahntechnischer Arbeiten.

V-Print ortho – Lichthärtender, biokompatibler Kunststoff zur generativen Herstellung von KFO-Basisteilen, Schienen und Schablonen

V-Print ortho ist ein lichthärtender Kunststoff für die dreidimensionale additive Fertigung von KFO-Basisteilen, dentalen Schienen und dentalen Schablonen. Der hochwertige Kunststoff auf (Meth)acrylatbasis eignet sich für DLP-Drucker mit UV-LED Spektrum 378-388 nm. V-Print ortho ist in der Farbe Clear erhältlich und bietet so z.B. während kieferorthopädischer Behandlungen neben seiner Farbstabilität und hohen Bruchresistenz auch einen ästhetischen Vorteil. V-Print ortho ist geschmacksneutral und biokompatibel.

Abb. 1: Die SolFlex 3D-Drucker von VOCO gibt es für das Labor und die Praxis mit den abgestimmten Druckermaterialien V-Print ortho und V-Print model.



KONTAKT

VOCO
DIE DENTALISTEN

VOCO GmbH
Anton-Flettner-Straße 1-3
27472 Cuxhaven
E-Mail: info@voco.de
Internet: www.voco.de



Drei Paro-Stars

Die Paro-Schallspitze SF10 L/R hat mit ihrer markanten Ösenform eine große Fan-Gemeinde unter den Zahnärzten gefunden. Nun setzt Komet den Erfolg durch die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. H. Günay in diesem Bereich fort: Die SF10T und SF11 bedienen neue Indikationen und erzeugen ebenfalls den „Wow“-Effekt, selbst bei schwierigen Strukturen.

Die Zahnärzte beschreiben die ungewöhnliche Form der SF10L/R als „spontan einleuchtend“, „ausgeklügelt“ und „elegant wie effektiv“. Denn: Durch ihre markante Ösenform ist das Instrument außen sicher und innen scharf. Diese Ösenform wurde nun auf eine filigrane, gerade Instrumentenversion, die **SF10T**, übertragen. Die schlanke SF10T ermöglicht auch bei engstehenden Situation oder tiefen Zahnfleischtaschen ein effektives Entfernen von weichen und harten subgingivalen Belägen und eine minimalinvasive Glättung der Wurzeloberfläche. Damit hebt das Instrument die Wurzelglättung auf ein neues Niveau und stellt eine optimale Ergänzung für die Alterszahnmedizin dar. Die Glättung der Wurzel ist mit drei Instrumenten innerhalb einer geschlossenen und einer offenen Paro-Behandlung möglich. Die schonende und gleichzeitig effektive Arbeitsweise schafft Zeit und führt zu einer deutlich schnelleren Wundheilung.

Für die noch größere Herausforderung, das Debridement von Furkationen, entwickelte Komet im Schulterschluss mit Prof. Günay (MH Hannover) eine weitere Spitze: die **SF11**.

/// Evolution in der Furkationsbehandlung

Erschwerner Zugang und bizarre Strukturen bereiten bei der Furkationsbehandlung dem Behandler oft große Schwierigkeiten. Die SF11 revolutioniert das Vorgehen mit ihrer ausgeklügelten Form, ja macht sie federleicht. Eine geschlossene, atraumatische Parodontalbehandlung ist nun problemlos möglich. Das 6-fach verzahnte Arbeitsteil erlaubt ein effektives Reinigen besonders schwer zugänglicher Bereiche. Durch ihre individuelle Form passt sie sich einer Vielzahl von Dachgeometrien an und schonen das Weichgewebe. Daher sind die Anwendungsmöglichkeiten vielfältig z.B. bei der Prävention, der Therapie und Erhaltungstherapie (Nachsorge-Phase), bei Furkationsparodontitis sowie bei der Reinigung und Bearbeitung der Wurzel-



Abb. 1: Die schlanke, gerade Form der Schallspitze SF10T ermöglicht das Bearbeiten besonders tiefer Zahnfleischtaschen (> 9 mm) mit besonders eng stehenden Situationen.

oberfläche (besonders bei Furchen) und in der marginalen Parodontistherapie.

/// Tipps zur Aufbereitung

Die Paro-Stars können wie alle SonicLine-Spitzen im Thermodesinfektor unter Verwendung eines Spülsiebes aufbereitet werden. Dabei werden sie aber nicht von innen gereinigt. Die Lösung: Komet, einziger Anbieter einer validierten maschinellen Aufbereitungsempfehlung, hat auch den Spüladapter SF1978 im Programm. Er erhöht die Lebensdauer des Schall/Ultraschallinstrumentes und vermeidet Innenkorrosion. Besonders praktisch sind außerdem die Steri-Kassetten 9952 für Schallspitzen. Die Ständer nehmen die Spitzen in sieben vormontierten hellblauen Silikonstopfen auf. Dadurch bleibt selbst in Seitenlage alles schön geordnet und es entstehen keine Spülschatten. Das perfektioniert die Praxisabläufe.

Abb. 2: Das verzahnte Instrument SF11 kann zur Erweiterung des Furkationseingangs eingesetzt werden und optimiert somit die Hygienebedingungen.



KONTAKT

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Telefon: 05261/701-700
Telefax: 05261/701-289
E-Mail: info@kometdental.de
Internet: www.kometdental.de



Effektivere orale Prävention mit einer Waterpik® Munddusche

Für eine wirksamere, orale Prävention hat sich – zusätzlich zum Zähneputzen – die Anwendung einer medizinischen Munddusche von **Waterpik®** **deutlich effektiver als der Gebrauch von Zahnseide oder Interdentalbürsten** erwiesen! Dies wurde überzeugend in vielen wissenschaftlichen Studien und Parametern dokumentiert und ist zahnmedizinisch unbestritten.*

Der pulsierende, nach Druckstärken einstellbare Wasserstrahl einer **Waterpik® Munddusche** reduziert 99,9% des Plaque-Biofilms, weil er auch dort gründlich reinigt, wo eine Zahnbürste nicht hinkommt: in den Zahnzwischenräumen, bei Zahnspangen oder Implantaten. Er massiert und kräftigt das Zahnfleisch, schützt vor Karies, Gingivitis und Periimplantitis und sorgt für frischen Atem. Daneben ist die **Waterpik® Munddusche** zur gezielten und kontrollierten Applikation antibakterieller Lösungen bei Zahnfleischproblemen (z.B. **XiroDesept®**) durch den Patienten hervorragend geeignet.

Waterpik®

Munddusche Ultra Professional WP-100E4 Ein Plus für effektivere orale Prävention des Patienten



Standard-Düse
JT-100



Orthodontic-Düse
OD-100



Gingival-Düse
PP-100



Plaque-Seeker
PS-100



Tooth Brush
TB-100



Zungenreiniger
TC-100



Überzeugende Fakten im Überblick:

- Reinigt auch die Problemzonen, wo Zahnbürste, Zahnseide und Interdentalbürsten nicht hinkommen
- Reduziert, wissenschaftlich belegt, 99,9% des Plaque-Biofilms
- **Waterpik®** mit annähernd 60jähriger Erfahrung und wissenschaftlicher Anerkennung
- Über 50 evidenzbasierte Studien und Forschungsarbeiten*
- Empfohlen von Zahnärzten in über 100 Ländern der Welt zum Schutz und zur Therapiebegleitung bei Gingivitis, Parodontitis und Periimplantitis
- Ausgezeichnet mit dem **GPZ-Gütesiegel** der deutschen Gesellschaft für präventive Zahnheilkunde
- Mehr zu Zubehör und weiteren Modellen auch im Internet unter www.intersante.de

€ 119,95*
*unverb. Preisempfehlung

PZN 06414599

* Klinische Studien, die dies belegen, können direkt über uns abgerufen werden.

Waterpik® Mundduschen – unübertroffen die Nr.1

Wissenswertes, kompetente Beratung und fachkundiger Verkauf in Zahnarztpraxen,
in Prophylaxe-Shops, in Apotheken oder direkt über uns, der **Intersanté GmbH**.


intersanté GmbH
Wellness, Health & Beauty

Berliner Ring 163 B
D-64625 Bensheim
Tél. 06251 - 9328 - 10
Fax 06251 - 9328 - 93
E-mail info@intersante.de
Internet www.intersante.de



So, das war's mal wieder ...

Die IDS ist vorbei und wir freuen uns schon auf die nächste IDS im März 2019. Im Ergebnis kann man sagen, die IDS hat alle Erwartungen erfüllt und sogar übertroffen. 155.000 Besucher fanden den Weg nach Köln, um sich über die neuesten Entwicklungen und Trends in der Zahnmedizin zu informieren. Die Besucherzahlen der IDS 2015 wurden also damit nochmals übertroffen.

Auf über 160.000 m² Fläche waren mehr als 2.400 Aussteller aus 60 Ländern vertreten. Das Interesse ausländischer Messebesucher war ebenfalls riesig, sie stellten mit ca. 60 % das größte Besucherkontingent und hatten und hatten teilweise 15 Stunden Flug und mehr hinter sich. Gut beraten waren die, die ausgerüstet mit einem Hallenplan und/oder einer Messe-App und mit einem klaren Konzept die Vielzahl der Messestände aufsuchten – die Angebots- und Herstellervielfalt war ebenso überwältigend wie das Informationsangebot.

Vielfach konnte man ganze Praxisteams antreffen, die, aufgeteilt nach Themenschwerpunkten, systematisch Neuigkeiten und interessante Produkte begutachteten. Je nach Interessengebiet und Aufgabenbereich gab es eine Unmenge an Details und Spezialwissen zu erschließen. Häufig war zu hören, dass wird eine lange Teambesprechung nach der IDS. Richtig so. Die Zeit ist gut in-



Sylvia Fresmann

vestiert, Informationen werden zusammengetragen und fördern nebenbei auch noch den Teamgeist.

Ich habe mich gefreut viele Kolleginnen und Praxisteams wieder zu treffen. Die IDS war neben der Flut von Informationen auch ein Fortbildungsevent – ich habe viele Kolleginnen an der Prophylaxe-Live-Stage begrüßen können und wir haben viele Prophylaxege-

sprache geführt – so können die Neuheiten dann auch direkt im Praxisalltag umgesetzt werden.

Liebe Grüße

S. Fresmann

Sylvia Fresmann
 Dentalhygienikerin und 1. Vorsitzende der
 Deutschen Gesellschaft für Dentalhygienikerinnen
 (DGDH)



Die IDS, die Neuheiten für die Prophylaxe und ich ...

Die IDS war toll – die weltweit größte Dentalschau hat Köln vom 21.03. – 25.03.2017 wieder zu einem internationalen dentalen Hotspot gemacht.

Sylvia Fresmann

Auf über 160.000 m² Fläche waren mehr als 2.400 Aussteller aus 60 Ländern vertreten. Das Interesse ausländischer Messebesucher war ebenfalls riesig, sie stellten mit ca. 60 % das größte Besucherkontingent und hatten teilweise 15 Stunden Flug und mehr hinter sich. Viele Kolleginnen aus dem Ausland waren da, am meisten habe ich mich gefreut, Robyn Watson zu treffen – sie ist die amtierende Präsidentin des Weltverbandes der DentalhygienikerInnen – der International Federation of Dental Hygienists (www.ifdh.org). Es war sehr interessant und sehr schön, sich mit ihr auszutauschen.

Insgesamt mehr als 155.000 Besucher fanden den Weg nach Köln, um sich über die neuesten Entwicklungen und Trends in der Zahnmedizin zu informieren.

Meine Herausforderung am ersten Tag der Messe war, möglichst viele Firmen zu besuchen und die neuen Produkte für die Prophylaxe zu sichten – natürlich auch, um das eine oder andere Gespräch mit den entsprechenden Mitarbeitern zu führen. Denn wie bei jeder IDS hatte ich den Auftrag, am Mittwoch, also am 2. Tag der IDS, einen Vortrag zu den Prophylaxeneuheiten auf dem Anwender-treffen der Partner-Zahnärzte der goDentis GmbH zu halten. Also habe ich mich auf die Suche gemacht und am Dienstagabend noch meinen Vortrag zusammengestellt. Von diesem Messerundgang möchte ich nun berichten und die neuen Produkte und Geräte vorstellen.



Sylvia Fresmann

Ausgangspunkt war natürlich der Stand von KaVo Dental mit der Prophylaxe-Live-Stage. Hier wurden viermal täglich Prophylaxesitzungen durchgeführt. ZMP Tanja Wicharz aus Bonn erläuterte jeden Schritt der Live-Behandlungen, gab viele Tipps und hatte immer zahlreiche Zuhörer, die die Gelegenheit zu speziellen Fragen nutzten. Ein herausragendes Thema war die Dokumentation und Digitalisierung. Tanja Wicharz zeigte die Prophylaxesitzung so, wie sie sie auch in der

heimischen Bonner Praxis durchführt, beginnend mit den Indices/Befunden und dem Einführungsgespräch.

Zu dem Thema Dokumentation Prophylaxe und PA gab es dann auch schon die erste Neuigkeit von ParoStatus.de zu sehen: ParoStatus.de, ein computergestütztes System zur Unterstützung der Prophylaxe und Parodontologie, zeigte auf der IDS erstmals die neue Tastatur-App als alternative Eingabemöglichkeit für Handys. Die Anzeige der Messdaten erfolgt mit animierter Grafik in Echtzeit – das wird die Eingabestruktur nachhaltig verändern und flexibler machen, denn nun ist auch eine Aufzeichnung in Behandlungszimmern möglich, in denen kein PC steht. Das eröffnet neue, flexible Wege die Datenaufnahme zu organisieren. Viele Kolleginnen waren beeindruckt von der einfachen und schnellen Handhabung, denn diesbezüglich gibt es in vielen Praxen keinen optimalen Workflow. Das Dokumentieren ist für viele Kolleginnen nicht einfach, weil der Rechner mit der Tastatur meist im Rücken hinter dem Patientenstuhl steht. Für die Eingaben muss die Behandlung immer wieder unterbrochen und zum Rechner gerollt werden. Das ist sehr unpraktisch, was in manchen Praxen dazu führt, dass kaum Befunde und Indices erhoben und dokumentiert werden. Dabei ist das so wichtig. Die dokumentierten Werte und Ergebnisse sind entscheidend für die Planung der Weiterbehandlung, die Frequenz des Recalls und letztlich auch von besonderer Bedeutung für das Verständnis und Informationsbedürfnis der Patienten. Optisch gut aufbereitete Grafiken und die Sprachausgabe des Programms leisten hier wertvolle Hilfe, Patienten werden ganz nebenbei informiert. Die erforderlichen Parameter werden computerunterstützt systematisch abfragt und in ihrer Gesamtheit bewertet.

Die Dateneingabe kann mittels einer Traytastatur, eines Headsets mit Sprachsteuerung, einem Fußschalter oder über die neue Tastatur-App erfolgen.



ParoStatus.de präsentierte ebenfalls ein neues Konzept für Kinderprophylaxe. Milchzähne und der Wechsel zu den bleibenden Zähnen müssen professionell begleitet werden, um Karies und Co. keine Chance zu geben! Die Anamnese, zusammen mit klinischen Daten wie Blutungsneigung, Schwellung der Gingiva oder Plaque liefern uns, auch bereits bei Kindern, wichtige Hinweise auf ein bestehendes Kariesrisiko bzw. eine vorhandene Kariesaktivität. Zur Bestimmung einer risikoorientierten Frequenz für die Prophylaxebehandlung müssen die erhobenen Daten und Befunde zusammengeführt und bewertet werden. Hierzu steht jetzt ein neues Prophylaxekonzept mit bisher einzigartigen Systematiken für vier verschiedene Altersgruppen – Kleinkinder, Kindergartenkinder, Schulkinder und Teenager- zur Verfügung. Das Konzept wurde von der ParoStatus.de GmbH in Zusammenarbeit mit Universitäten, führenden Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Kinderzahnheilkunde und Fachgesellschaften entwickelt und in das Programm integriert.

Die erforderlichen Parameter werden ebenfalls computerunterstützt systematisch abfragt und in ihrer Gesamtheit bewertet. Die Dateneingabe bzw. Bestätigung der Abfragen erfolgt »kinderleicht« mit einem Fußschalter. Wie im Auto stehen 3 Pedale zur Verfügung. Anstatt Gas, Bremse und Kupplung kann hier zwischen Ja, Nein und Zurück ausgewählt werden. Die Prophylaxefachkraft hat die Hände frei und benötigt keine Assistenz. Sie dokumentiert trotzdem schnell und perfekt – das lästige handschriftliche Aufschreiben entfällt.

Attraktive und altersgerechte optische Darstellungen und Accessoires stoßen bei der jeweiligen Zielgruppe auf großes Interesse und sind optimale »Türöffner« für den Einstieg in die Mundgesundheit. Fast nebenbei wird, insbesondere in den jüngeren Altersgruppen, ein individuelles Risikoprofil erstellt. Auf einem lustigen Ausdruck erklären Lilly, Poldi und Co. dem kleinen oder größeren Patienten in einer Zusammenfassung die Situation in seinem Mund. Ein kleiner Zahnputzplan mit Abbildungen von Lilly, Pol-

di, Nils oder Pia runden das kindgerechte Konzept ab und legen den Grundstein für lebenslangen Zahnerhalt (www.ParoStatus.de). Passend zum Thema Kinderkonzept besuchten auch zwei Zahnfeen die Prophylaxe-Live-Stage – die Anwesenden hatten zwar keine 3 Wünsche frei – fanden den Besuch der Beiden aber trotzdem wunderbar.

Zum Thema Biofilmmangement präsentierten gleich 3 Anbieter neue Geräte – EMS, Mectron und DentsplySirona. Ultraschall goes Digital – so das Motto des neuen Cavitron Touch Ultraschall Gerätes, das mit einem hygienischen und intuitiv zu bedienenden Touchpad ausgestattet



ist. Das Gerät arbeitet extrem leise mit angenehmer Geräuschkulisse und das Handstück lässt sich erstmalig ohne anhängenden Schlauch um 360 Grad drehen, so dass es extrem leicht zu führen und sehr feinfühlig zu bedienen ist. Ich hatte im letzten Jahr bei einem Aufenthalt in Amerika schon die Gelegenheit, damit zu arbeiten – ich war begeistert! Die Firma Hager & Werken hatte auch ihrem Messestand einen Geschicklichkeitswettbewerb mit dem Gerät angeboten – mehr als 600 Kolleginnen haben sich beteiligt und ihr Geschick bei der „Geburtstagskerzen-Übung“ unter Beweis gestellt. Als Hauptgewinn konnte man ein brandneues Cavitron Touch gewinnen.





Thema Absaugung bei Alleinbehandlung: In der Prophylaxe arbeiten wir eigentlich immer ohne Assistenz, das ist hin und wieder schwierig mit der Absaugung. Ergonomisch gut kriegt man das kaum hin – aber da gibt es jetzt etwas Neues: Isolite Systems – Die ergonomische Art der Absaugung. Ich habe ein ähnliches System im letzten Jahr in USA gesehen, dort hat man ganz unterschiedliche Absaugkanülen/Spiegel zur Verfügung – ich war begeistert, wie das den Patientenkomfort erhöht und natürlich auch die Sicht auf das Arbeitsfeld. Was ist nun das Besondere? Das System trennt den Oberkiefer- und Unterkieferquadranten und schützt gleichermaßen Zunge und Wange. In der gesamten Mundhöhle liefert Isolite eine helle Ausleuchtung und es kontrolliert kontinuierlich den Speichel Fuß. (www.gerl-dental.de)

News gab auch bei der PA und periimplantärer Erkrankungen: Der Prophylaxe-Spezialist Hager & Werken stellte auf der IDS neben seinem bekannten Miradent Sortiment ein weiteres spannendes Produkt in der begleitenden PA & PI Therapie vor: OxySafe heißt das neue Gel, dass nach der PZR oder UPT mittels einer feinen und biegsamen Kanüle direkt in die Tasche appliziert wird. Dort richtet es sich aufgrund seiner physikalischen Eigenschaften speziell gegen Anaerobier. OxySite ist ein eingetragenes Medizinprodukt der Klasse IIa. Ergänzend gibt es OxySafe für die Patienten auch als Liquid für die nachhaltige Spülung für zu Hause. (www.hagerwerken.de)

Thema Handinstrumente: Zantomed stellte die neuen PDT Micro Minis vor. Diese Gracy-Kürretten besitzen sehr feine Arbeitsenden und sind für sehr unzugängliche und enge subgingivale Bereiche gedacht. Wie alle PDT Instrumente sind sie extrem leicht und besitzen extrem lange Standzeiten. Der Hersteller gibt sogar eine lebenslange Garantie auf Brechen oder Verbiegen. (www.Zantomed.de)

Der Besuch bei HuFriedy hat sich ebenfalls gelohnt – hier wurden die HuFriedy EverEdge 2.0 vorgestellt. Durch den verbesserten Stahl und die optimierte Fertigungstechnik sollen die Instrumente jetzt weniger oft geschärft werden müssen. (www.hufriedy.de) Bei American Eagle wurden ebenfalls neue, noch dünnere Handinstrumente präsentiert, die „Pro Thin Line“ – eine neue Serie der bewährten Handinstrumente, die gar nicht mehr nachgeschliffen werden müssen. Die Instrumente sind leichter, haben dünnere Arbeitsenden und versprechen so einen besseren Zugang in tiefe Taschen. Wir werden das alles ausprobieren! (www.loser.de)

Thema Mundhygieneprodukte: Der Besuch bei Philips und OralB war ebenfalls ergiebig – auch wenn er wieder mit enormen Wartezeiten verbunden war. Bei Philips konnte man sich vorher im Netz registrieren, so konnte Wartezeit eingespart werden. Neu war die interaktive App bei Philips, die unsere Patienten bei der Zahnpflege zu Hause unterstützen sollen. Die zweite Neuheit war ein Gerät zur Messung von Mundgeruch, das Sonicare Atem-Messgerät. Das Gerät erlaubt Nutzern, den Einfluss von geruchsbildenden Bakterien auf ihre gesamte Mundgesundheit zu messen. Die Messergebnisse werden an die Philips Sonicare App übermittelt, welche den Nutzern personalisierte Tipps für eine optimierte Mundhygiene gibt, sodass diese ihre Mundgesundheit Schritt für Schritt verbessern können (www.philips.de).

Bei TePe gab es bei den Interdentalbürstchen frische neue Farben und eine wirklich coole Marketingidee: Der Schauspieler Jürgen Vogel ist das neue Gesicht für TePe mit dem Slogan „Mut zur Lücke – gut zur Lücke!“, eine coole Werbung für Interdentalbürstchen. Das schafft Aufmerksamkeit für die Interdentalspflege bei unseren Patienten, denn Jürgen Vogel hat sicher nicht die schönste Zahnstellung, aber gesund sind die Zähne ... Eine Initiative, die Zwischenraumpflege in den Fokus rückt! (www.tepe.de)

Zusammenfassend war die IDS 2017 ein voller Erfolg und hatte eine Menge Neuigkeiten zu bieten. Meine Turnschuhe haben gute Dienste beim dentalen Marathon durch die Hallen geleistet – es hat viel Spaß gemacht, viele Kolleginnen zu treffen und viele Prophylaxegespräche zu führen. Als es dann am Samstag zu Ende ging, war ein wenig Wehmut dabei – aber die nächste IDS kommt bestimmt, im März 2019 sind wir alle wieder dabei!

■ KONTAKT

Sylvia Fresmann
Deutsche Gesellschaft für Dentalhygienikerinnen e.V.
Fasanenweg 14
48249 Dülmen
Telefax: 02590/94 65 30
E-Mail: Fresmann@dgdh.de

Jetzt kostenlos registrieren und sammeln:
CME-Fortbildungspunkte

*Ja, ich möchte
CME-Fortbildungspunkte sammeln.*

*Antwort per Fax an:
089 / 82 99 47-16*

Name

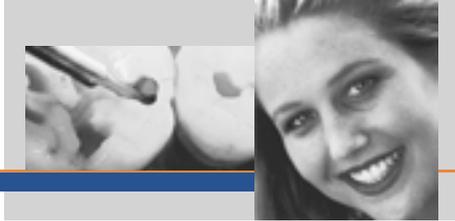
Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

medical  **cert**
powered by **dental**spiegel



Die Intelligenz der Vielen

Das Prinzip Co-Evolution

Gemeinsam besser werden – das ist der Leitgedanke und das Prinzip der Co-Evolution. Ende 2015 hat die Health AG zusammen mit Zahnmedizinern, Praxismitarbeitern, Kooperationspartnern und Experten für künstliche Intelligenz diese Entwicklungsplattform ins Leben gerufen. Die Idee: gemeinsam Lösungen für die Dentalbranche zu entwickeln, die im Alltag wirklich funktionieren. In der Praxis, nicht nur auf dem Papier. Der Grundgedanke dafür ist denkbar einfach: Gemeinsam ist man klüger – manchmal sogar vorher.

48

/// Gemeinsam neue Lösungen finden

Das Tempo des technologischen Wandels stellt Menschen vor immer größere Herausforderungen. Bei der Health AG ist man davon überzeugt, dass die besten Lösungen nicht mehr hinter verschlossenen Türen ohne den Kunden entstehen. Deshalb bezieht man den Kunden aktiv in die Entwicklung wie auch in die Erprobung mit ein. Partnerschaftlich und auf Augenhöhe. Mit Co-Evolution hat sich die Health AG für Kritik und Anregungen von außen geöffnet und eine vernetzte und agile Form der Produktentwicklung geschaffen.

Über 220 Partner haben sich der Co-Evolution bereits angeschlossen. Tendenz steigend. Die meisten von ihnen sind Zahnärzte und Praxismitarbeiter. Aber auch Spezialisten

aus Bereichen wie Softwareentwicklung, Datensicherheit, Warenwirtschaft, Controlling und Qualitätsmanagement sind dabei. Die Form der Zusammenarbeit ist so vielfältig wie die Teilnehmer selbst: In Einzelgesprächen, Workshops und über eine gemeinsame Plattform tauschen sich alle Co-Evolutions-Partner regelmäßig über den aktuellen Entwicklungsstand aus. Die Workshops, sogenannte Co-Evolution-Labs, haben unterschiedliche Themenschwerpunkte. Zwei der Co-Evolution-Labs wurden bereits mit großer positiver Resonanz in Hamburg durchgeführt. Das dritte Co-Evolution-Lab für Anfang Mai ist bereits in der Planung. Diesmal bildet die gemeinsame Arbeit mit den Praxismitarbeitern den Schwerpunkt.

/// Co-Evolution als Prozess

Mit Co-Evolution hat sich die Health AG bewusst geöffnet. Für Wünsche, Ideen und auch unbequeme Wahrheiten der Kunden und Nicht-Kunden.

/// Co-Evolution schafft Co-Inspiration

Auf www.co-evolution.jetzt zeigt die Health AG in Reportagen und Interviews wie bunt co-evolutionäre Zusammenarbeit aussehen kann. Halbjährig erscheint zum gleichen Thema auch „Heallo!“, die Zeitung für Co-Inspiration der Health AG, in der die Themen großformatig und in gedruckter Form erscheinen.



— KONTAKT

EOS Health
Honorarmanagement AG
Lübeckertordamm 1–3
20099 Hamburg
Telefon: 040/52 47 09-000
Telefax: 040/52 47 09-020
E-Mail: info@healthag.de
Internet: www.healthag.de



RUND REINIGT BESSER* auf der IDS 2017

Zahlreiche Aktionen wie Live-Demonstrationen des Oral-B und blend-a-med Forschungsinstituts, Vorträge im 15-Minuten-Takt, intensive Gespräche zu den neuesten Technologien für die optimale Mundpflege und ein Blick in die Zahnarztpraxis der Zukunft zogen tausende Fachbesucher an den Oral-B und blend-a-med Stand der IDS 2017.

49

/// Neueste Technologien auf innovativem Stand

Auf der weltweit größten Dentalfachmesse IDS in Köln präsentierten sich die Zahnpflegemarken Oral-B und blend-a-med als Innovationsführer im Bereich häuslicher Prophylaxe und zogen mehr Besucher an den Stand als je zuvor. Ein Grund für das große Interesse war das innovative Standkonzept. Getreu dem Motto „RUND REINIGT BESSER*“ durchliefen Zahnärzte und Prophylaxe-Fachkräfte einen abwechslungsreichen Rundgang: von spannenden Vorträgen über Live-Putzen und Virtual-Reality-Brille bis hin zu einem Fotoautomaten für das Praxisteam-Erinnerungsfoto.

/// High Speed Aufnahmen zeigen Überlegenheit

Die multimediale Vortragsreihe „Wissenschaft trifft Praxis“ demonstrierte gleich zu Beginn des Rundgangs die Überlegenheit der elektrischen Zahnbürsten von Oral-B mittels High Speed Kamera. Sie zeigte anschaulich, wie der kleine runde Bürstenkopf an selbst schwer zu erreichende Stellen kommt, dank der oszillierend-rotierenden und gleichzeitig pulsierenden Bewegungen die Plaque aufricht und schließlich gründlich entfernt. So reinigen die elektrischen Zahnbürsten von Oral-B nachweislich effektiver als Handzahnbürsten und entfernen bis zu 100% mehr Plaque*. Mit Hilfe der Oral-B App überzeugten sich anschließend tausende Messebesucher an den Putzstationen von der einzigartigen Positionserkennungs-Technologie des intelligenten Zahnputzsystems Oral-B GENIUS. Anregende Gespräche mit den Fachberatern boten Gelegenheit, nicht nur mehr über Oral-B sondern auch über das blend-a-med COMPLETE PROTECT EXPERT Portfolio mit stabilisiertem Zinnfluorid zu erfahren. Abgerundet wurde der Standbesuch durch Virtual-Reality-Brillen, mit deren Hilfe Zahnärzte und Prophylaxe-Fachkräfte die Zahnarztpraxis der Zukunft hautnah erlebten.

/// Barbara Schöneberger live am Oral-B Stand

Am IDS-Mittwoch besuchte zudem TV-Star Barbara Schöneberger den Oral-B Stand. Viele zahnmedizinische Experten nutzten die Gelegenheit, ein Selfie mit der Markenbotschafterin von Oral-B zu machen oder sich eine signierte Autogrammkarte zu sichern.



Insgesamt war die IDS 2017 für Oral-B und blend-a-med ein voller Erfolg. „Wir haben in den vergangenen Tagen zahlreiche interessante Gespräche mit unseren Gästen geführt und hilfreiche Rückmeldungen erhalten, die für unsere künftige Arbeit sehr wertvoll sind. Wir sind froh, dass die vielzähligen Angebote auf unserem Stand so viele Besucher begeistern konnten“, resümiert Dr. Jörg Schillings, Leitung Professional Oral Health DACH, Procter & Gamble GmbH.

* Gegenüber einer herkömmlichen Handzahnbürste.

[1] forsa-Umfrage im Auftrag von Oral-B, erhoben vom 25. März bis 19. April 2013 unter 1002 Handzahnbürstenverwendern ab 14 Jahre und 501 Zahnärzten, bundesweit repräsentativ.

— KONTAKT

Procter & Gamble GmbH
Sulzbacher Straße 40
65824 Schwalbach am Taunus
Internet: www.oralb-blendamed.de





Immer ein Gewinn:

Ein KaVo OP 2D wurde auf der IDS als Hauptgewinn im großen Preisausschreiben übergeben

Weit über 1.000 Teilnehmer wollten ihn, aber nur eine hat den neuen KaVo OP 2D gewonnen: Der Hauptpreis im großen KaVo Gewinnspiel wurde live auf der IDS an seine neue Besitzerin übergeben.

/// Großes Glück ist schwer zu glauben, aber leicht zu bekommen

Über den KaVo Newsletter, Advertorials, auf der Website und auf vielen anderen Wegen konnten Zahnärzte beim großen KaVo Gewinnspiel mitmachen. Nach Ablauf der Teilnahmefrist hat eine KaVo Glücksfee die Gewinnerin gezogen – die ihr Glück zuerst nicht glauben wollte: Frau Dr. Astrid Buschmann von der Praxis für Zahnheilkunde an der Konstabler Wache in Frankfurt hat sich, nach dem Anruf von KaVo in ihrer Praxis, erst einmal bei Ihrem Depot rückversichert, ob das mit dem Hauptgewinn auch so stimmt. Anschließend war die Begeisterung dafür umso größer, bei ihr und ihrem gesamten Praxisteam, das sich fast noch mehr über den Umstieg von der analogen in die digitale Röntgenwelt freute. Spontan sagte Frau Dr. Astrid Buschmann zu, zur offiziellen Übergabe auf die IDS in Köln zu kommen.

/// Ein neues KaVo OP 2D – und noch viel mehr

Nachdem die Gewinnerin am Vormittag noch Patienten behandelte, reiste sie am Mittwoch den 22. März aus Frankfurt nach Köln, direkt auf den KaVo Stand. Dort wurde Sie durch Edwin Fieseler und Andreas Müller, beide von KaVo, sowie von zwei Vertretern Ihres Fachhändlers Kern Dental begrüßt – mit einem Blumenstrauß, überreicht vor Ihrem neuen digitalen Röntgengerät. Doppelt Grund zur Freude: Das im Preisausschreiben ausgelobte KaVo Pan eXam Röntgengerät wurde selbstverständlich auf das neue KaVo OP 2D upgegradet.

/// Ein Gewinn für die ganze Praxis und die Patienten.

Mit dem Gewinn kann Frau Dr. Astrid Buschmann den bereits lang geplanten Umstieg vom analogen auf das digitale Röntgen vollziehen, den sie bislang aufgrund von Investitionen in eine neue Behandlungseinheit und in den Bereich Praxislabor zurückgestellt hatte. Noch während der Übergabe des neuen KaVo OP 2D auf dem Messestand entschied Frau Dr. Astrid Buschmann, dass Sie den digitalen Workflow in ihrer Praxis lückenlos darstellen will – und kaufte daher direkt noch einen KaVo Scan eXam one Folien-scanner dazu.

/// Freude auf der Messe, Vorfreude auf den Gewinn.

Nachdem auch die wenigen Formalitäten erledigt waren, wurde in der KaVo Messe-Lounge noch kurz auf den Gewinn angestoßen – statt mit einem Glas Prosecco stilecht mit einem ortsüblichen Glas Kölsch. Anschließend machte sich die glückliche Gewinnerin mit einem Blumenstrauß und der Vorfreude auf ihren neuen KaVo OP 2D wieder auf den Rückweg nach Frankfurt.



— KONTAKT

KaVo Dental GmbH
Bismarckring 39
88400 Biberach/Riss
Telefon: 07351/56-0
Telefax: 07351/56-14 88
E-Mail: info@kavokerr.com
Internet: www.kavokerr.com

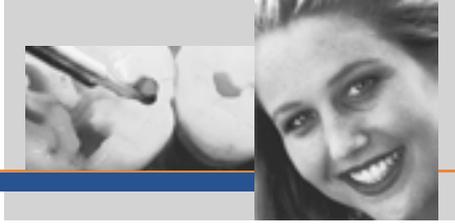


DESIGN QUALITY PRICE

fringe benefits



Fringe kennt Ihre Vorliebe für das italienische Design, weiß aber auch, dass Sie keine Kompromisse bei der Qualität eingehen und Ihr Geld sinnvoll investieren möchten. Wir wissen, wie wir Sie zufrieden stellen können. Vollständig. Genießen Sie die Vorteile von Fringe in vollen Zügen!



Das Multitalent der IDS 2017

ULTRADENT integriert die Advanced Air Technologie in die Behandlungseinheit

Die ULTRADENT Behandlungseinheiten haben schon seit vielen Jahren durch innovative Entwicklungen den Standard immer wieder neu definiert. W&H hat nun mit der Primea Advanced Air Technologie einen neuen Standard für die Antriebstechnik geschaffen, indem alle Vorteile des luftbetriebenen Handstücks mit den Stärken des Micromotors vereint wurden. Das Ergebnis: Ein besonders vielseitiges und leistungsstarkes Handstück für die High-Speed-Präparation, das sowohl vom Handling, als auch bei den Einsatzmöglichkeiten alle bisherigen Systeme in den Schatten stellt. Das wird durch eine ausgefeilte Sensorik und digitale Luftmengensteuerung, die in ULTRADENT Einheiten bereits integriert ist, gesteuert. ULTRADENT macht somit jetzt auch diese Technologie in den Behandlungseinheiten der Premium-Klasse und Kompakt-Klasse möglich.

Zahnärzte sind sich in diesen Punkten einig: Das geringe Gewicht und die hohe Drehzahl der Turbine sind bei der täglichen Arbeit von großem Vorteil. Dagegen punktet ein Micromotor besonders mit einer einstellbaren Drehzahl, die auch unter höherem Anpressdruck konstant bleibt. Wie schön wäre es, diese Funktionen zu kombinieren? Ein echtes Multitalent!

Die Advanced Air Technologie hat diesen Wunsch Wirklichkeit werden lassen. Eine Entwicklung aus dem Hause W&H hat es geschafft, dem Zahnarzt ein neues Antriebskonzept anbieten zu können, das die Leichtigkeit der Turbine mit der Leistungssteuerung eines modernen Micromotors verbindet. So kann die Effizienz bei High-Speed-Präparationen deutlich gesteigert und gleichzeitig die Kosten und der Zeitaufwand minimiert werden. Aufgrund der regulierbaren und konstant bleibenden Bohrgeschwindigkeit können Kavitäten mühelos, ohne Drehzahlverlust eröffnet, alte

Füllungen einfach entfernt und selbst Kronen und Brücken mit Leichtigkeit, getrennt werden. Möglich wird das durch eine spezielle Sensorik und eine neuartige Ventilsteuerung. Voraussetzung für die Nutzung der W&H Primea Advanced Air Technologie ist der Einsatz digitaler Regeltechnik. Diese technischen Voraussetzungen erfüllt bereits die ULTRADENT Premium-Klasse und Kompakt-Klasse, was die Verwendung des Primea-Handstücks in den Geräten U 1600, U 6000, U 3000, U 1302 ohne Zusatzgeräte, d.h. auch ohne zusätzlichen Platzbedarf, ohne zusätzliche Schläuche, Kabel, Schnittstellen und ohne zusätzlichen Platzbedarf ermöglicht.

Sie können alle Premium-Einheiten mit dem Primea Advanced Air-Handstück bestellen. Probieren Sie diese innovative Technologie für sich aus. Sie werden dabei etwas sehen, was Sie kennen, aber etwas erleben, wovon Sie geträumt haben!

ULTRADENT mit integrierter Advanced Air Technologie können Sie bei Ihrem Fachhändler oder auch bei ULTRADENT in Brunenthal erleben. Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie und begrüßen Sie mit bayerischer Gastfreundlichkeit.



— KONTAKT

ULTRADENT
Dental-Medizinische Geräte
Eugen-Sänger-Ring 10
85649 Brunenthal
Telefon: 089/42 09 92-70
Telefax: 089/42 09 92-50
E-Mail: info@ultradent.de
Internet: www.ultradent.de



Systemlösungen von morgen

Neue Technologien, fachlicher Austausch und spannende Live-Demonstrationen – auf der 37. Internationalen Dental-Schau (IDS) erlebten Messebesucher bei Kulzer integrierte Systemlösungen für einen reibungslosen Workflow in Labor und Praxis. Das Highlight dabei: der 3D-Drucker cara Print 4.0, der viel Aufmerksamkeit genoss. Auch der neue Unternehmensauftritt des Hanauer Dentalherstellers war ein Hingucker.



Der Messestand auf der diesjährigen IDS zog mit dem großen, grünen Zahnsymbol in der Mitte schon von Weitem die Blicke auf sich. So viele Besucher wie nie zuvor, auch aus dem internationalen Umfeld, kamen zu Kulzer und konnten dort auf 660 Quadratmetern den neuen Unternehmensauftritt aus der Nähe begutachten. Die Resonanz fiel durchweg positiv aus. „Das neue Design passt sehr gut zu Kulzer“, fand auch Andreas Kimmel, Zahntechnikermeister aus Koblenz. „Es veranschaulicht die geradlinige und innovative Ausrichtung des Unternehmens. Das fachliche Know-how der Berater hat mich ebenfalls überzeugt.“ Am Kulzer Stand konnten Besucher außerdem den gesamten Workflow Schritt für Schritt abgehen – anfangen beim Intraoralscanner cara Trios in der Praxis bis hin zur ästhetischen Verblendung im Labor. „So lernte uns das Publikum als Partner für integrierte Systemlösungen kennen“, erläuterte Novica Savic, Chief Marketing Officer bei Kulzer. „Mit Produkten, die von nun an noch stärker ineinandergreifen, sichern wir effiziente Arbeitsabläufe in Labor und Praxis. Auch als Kulzer bleiben wir Partner für Zahntechniker und Zahnärzte.“

/// Anziehungspunkt 3D-Drucker

Publikumsmagnet war der 3D-Drucker cara Print 4.0 mit seinen Druckmaterialien und dem Polymerisationsgerät HiLite Power 3D. „Der cara Print 4.0 ist nicht nur schnell, sondern auch äußerst präzise. Er gibt selbst feinste Details wieder und ist preislich sehr interessant“, erklärte Dr. Ulrich Koops, Group Product Manager Digital Fixed Prosthetics bei Kulzer, den vielen Besuchern.

/// Viele Neuheiten – digital und analog

Neben dem 3D-Drucker stellte Kulzer weitere Innovationen für die digitale Fertigung im Labor vor. Mit dem Modellscanner cara Scan 4.0 haben Zahntechniker einen kompakten Modellscanner zur Hand, der präzise Ergebnisse sichert. Zudem stellt Kulzer mit cara Mill 2.5, cara Mill 3.5 und cara Mill 3.5L Fräsmaschinen mit unterschiedlichem Fertigungsvolumen zur Verfügung – für jeden Anspruch und mit passendem Fräsmaterial. Zahntechniker können bei den dima Material-Discs zwischen Zirkondioxid in verschiedenen Transluzenzstufen und Multilayer sowie PMMA und seit der IDS auch Wachs wählen.

Auch im Bereich der klassischen Materialien bleibt der Hanauer Hersteller innovativ: Mit Octa-Rock® Royal steht Anwendern ein Superhartgips zur Verfügung, der die guten Eigenschaften bisheriger Typ 4-Gipse vereint und bereits nach 30 Minuten entformbar ist. Die neue Ecolegierung Herastar AU mit einem Goldanteil von 33 Prozent stellt eine wirtschaftliche Alternative zu hochgoldhaltigen Legierungen dar und steht ihnen in puncto Verarbeitungseigenschaften in nichts nach.

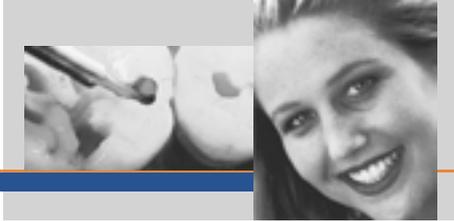
/// Produkte in Aktion

An der Zahntechnik-Demotheke führten erfahrene Referenten vor, wie Anwender mit Keramiken, Kompositen, Gingivafarben und Co. erstklassige Ergebnisse erzielen. Ästhetikspezialisten zeigten beispielsweise, wie mithilfe der HeraCeram® Zirkonia 750 naturgetreue Verblendungen und Charakterisierungen gelingen. Ein junger Zahntechniker aus Hamburg hatte die Vorführung beobachtet: „Ich arbeite selbst mit dieser Verblendkeramik und finde es daher sehr spannend zu sehen, welche praktischen Kniffe Experten noch parat haben.“

— KONTAKT

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
E-Mail: info.lab@kulzer-dental.de
Internet: www.kulzer.de





Dentsply Sirona auf der IDS 2017: Integrierte Lösungskompetenz eindrucksvoll bestätigt

Dentsply Sirona präsentierte sich auf der IDS 2017 erstmals als ein gemeinsames Unternehmen und zeigte mit 50 Neuheiten, welche Innovationskraft aus dem Zusammenschluss der beiden größten Dentalhersteller zu ‚The Dental Solutions Company‘ hervorgeht. Die vorgestellten integrierten Lösungen versetzen Generalisten und Spezialisten in die Lage, den Patienten eine bessere, sichere, und schnellere zahnmedizinische Versorgung anzubieten.

„Unser Ziel ist es, die Vorhersagbarkeit und Effektivität der Behandlung zu verbessern und noch schneller zur finalen Versorgung zu kommen – das gelingt uns vor allem mit aufeinander abgestimmten Lösungen – und das macht uns zur ‚The Dental Solutions Company‘“, erklärte Jeffrey T. Slovin, CEO von Dentsply Sirona anlässlich der IDS, die kürzlich zu Ende ging. „Es macht mich stolz, dass wir nur ein Jahr nach der Fusion 50 wegweisende Innovationen auf der IDS zeigen konnten. Sie sind das Ergebnis der gemeinsamen Forschung und Entwicklung – und des engen Austauschs mit unseren Anwendern.“ Dentsply Sirona präsentierte sich in Köln als ein Unternehmen, das in der Lage ist, die Megatrends in der Dentalwelt mittels integrierter Lösungen zu adressieren: Der Schlüssel dazu

liegt in der intelligenten Verbindung von Technologien und Materialien zu erfolgreichen und sicheren Behandlungsprotokollen. Dazu gehören innovative Produkte sowie Prozesse, die den individuellen Bedürfnissen der Praxen entsprechen. Das verdeutlichen auch zwei Neuerungen, die Dentsply Sirona auf der IDS verkündete.

/// CAD/CAM und Endodontie: Strategische Entscheidungen

Dentsply Sirona brachte vor mehr als 30 Jahren mit CEREC ein Verfahren auf den Markt, mit dem Patienten in nur einer Sitzung restaurativ versorgt werden können. Darüber hinaus bietet CEREC effiziente Lösungen für die Implantologie und Kieferorthopädie. Auf der IDS wurde bekannt gegeben, dass das CEREC-System für den Export der Scan-Daten im STL-Format geöffnet wird. Das bedeutet, dass die Daten der digitalen Abformung auch für Softwareprodukte anderer Hersteller nutzbar werden. Daraus ergeben sich für Zahnärzte, die Schritt für Schritt den Weg der Digitalisierung ihrer Praxis beschreiten, neue Optionen. Sie können nun die CEREC Omnicam Scans in Kooperation mit ihrem Dentallabor oder einer anderen klinischen Planungssoftware nutzen.

„CEREC ist die best-erprobte und über den längsten Zeitraum getestete Lösung auf dem Markt“, erklärte Slovin vor der Presse. „Der klinische Erfolg wurde in mehr als 250 Studien nachgewiesen. Etwa 40.000 Anwender nutzen CEREC und inserierten erfolgreich Millionen von Restaurationen auf diese Weise. Dentsply Sirona ist somit in der besten Lage, Produkte intelligent zu einem einzigartigen Workflow, wie CEREC ihn darstellt, zu verbinden.“ Auf der IDS gab Dentsply Sirona darüber hinaus die Übernahme der Aktienmehrheit des französischen Unternehmens RTD (Recherche Technique Dentaires) bekannt. RTD ist der weltweit führende Anbieter von Kompositstiften und ergänzt ideal das Portfolio an endodontischen und restaurativen Lösungen von Dentsply Sirona. Beide Unternehmen verbindet eine langjährige erfolgreiche Partner-

Abb. 1: Klinische Workflows, die wie in einem Metro-Netzplan fließend ineinander übergehen, dabei durch „Umsteigemöglichkeiten“ volle Flexibilität bietet – das zeichnet die Lösungen von Dentsply Sirona aus.

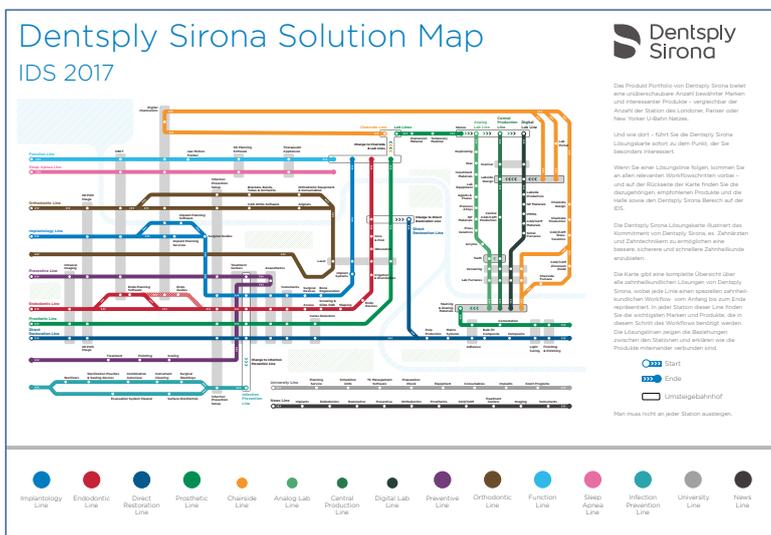




Abb. 2: Jeffrey T. Slovin, CEO Dentsply Sirona: „Statt in Produkten denken wir in Lösungen – das macht unser Unternehmen zur Dental Solutions Company.“

schaft, innerhalb derer Dentsply Sirona Wurzelstifte von RTD bezieht.

Auf diese Weise wird der Bereich Endodontics erweitert, um mehr denn je komplett durchdachte Lösungen zur Verfügung zu stellen.

/// Solutions Map: Lösungen auf einen Blick

Für nahezu jede Anforderung einer zahnmedizinischen Versorgung hat Dentsply Sirona solch einen klinisch erprobten Prozess entwickelt, in dem sich alle Arbeitsschritte wie die Stationen einer U-Bahn-Linie aneinanderreihen. Für die nötige Flexibilität sorgen „Umsteigemöglichkeiten“ zu alternativen Routen.

Dieses „Liniennetz“, das symbolisch für die digitale Vernetzung der Abläufe steht, eröffnet sowohl dem Generalisten als auch dem Spezialisten viele Möglichkeiten: Je nach Indikation, Patientenwunsch oder persönlichen Vorlieben des Behandlers lassen sich effiziente Workflows anwenden, um schnell und erfolgreich ans Ziel zu gelangen. Die dazu zur IDS entwickelte Solution App navigierte den Nutzer je nach gewünschtem Themen- und Interessensgebiet oder Produkt zu den richtigen Messeständen des Unternehmens.

„Auf dem Messestand war deutlich zu spüren, dass es immer seltener um das einzelne Produkt ging“, sagte Chris Clark, President und Chief Operating Officer Technologies bei Dentsply Sirona. „Wir haben hier erlebt, dass Behandlungsabläufe einfach effizienter sind, wenn jeder einzelne Schritt, jede verwendete Technologie und jedes eingesetzte Produkt aufeinander abgestimmt sind.“

/// Komplette durchdachte Lösungen für verschiedene Indikationen

Bei den integrierten Lösungen hat Dentsply Sirona bereits ein Jahr nach der Fusion große Erfolge erzielt. Auf der Grundlage einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen sind komplett durchdachte Arbeitsläufe für verschiedene Indikationen entstanden. Ein Beispiel dafür ist die Endodontie: Die Diagnose und Behandlungsplanung wird durch DVT-basierte 3D Endo Software unterstützt. Für die Therapie selbst entwickelte Dentsply Sirona eine integrierte Lösung von der Wurzel bis zur Krone: R2CTM („Root to

Crown“) inklusive innovativer Feilenkonzepte sowie direkter und indirekter Restaurationskonzepte. Der Behandler profitiert darüber hinaus von der Endo-Funktion, die ein integrierter Bestandteil in den Behandlungseinheiten Teneo und Sinus ist. Sie sind im Übrigen die einzigen Behandlungseinheiten auf dem Markt, die über integrierte reziproke Feilensysteme verfügen.

Der Lösungscharakter zeigt sich auch in der Implantologie: Bei Dentsply Sirona greifen hier die Diagnostik mit 3D-Röntgengeräten, die digitale Abformung mit der CEREC Omnicam und die Planung mit einer entsprechenden Software, die Herstellung von Bohrschablonen sowie die Insertion von klinisch erprobten Implantaten und deren CAD/CAM-unterstützten Versorgung nahtlos ineinander. Zusätzlich bietet die in die Behandlungseinheiten Teneo und Sinus integrierte Implantologiefunktion maximalen Komfort während der Eingriffe.



Abb. 3: Messebesucher nutzen während der gesamten Messezeit die Gelegenheit, mit Dentsply Sirona-Mitarbeitern und Kollegen ins Gespräch zu kommen.

„Es ist kein Zufall, dass mehr als 600.000 Zahnärzte weltweit mit Lösungen von Dentsply Sirona arbeiten und dabei täglich bis zu sechs Millionen Patienten versorgen“, erklärte Jeff T. Slovin. „Die Behandler vertrauen auf die Qualität und die klinische Sicherheit der Produkte sowie auf die mehr als 100-jährige Erfahrung des Unternehmens. Wir setzen alles daran, dass wir uns dieses Vertrauen mit unseren sicheren Lösungen mindestens für weitere 100 Jahre verdienen werden.“

— KONTAKT

Dentsply Sirona
Sirona Straße 1
A-5071 Wals bei Salzburg
E-Mail: contact@dentsplysirona.com
Internet: www.dentsplysirona.com



e-mail: info@dmg-dental.com

www.dmg-dental.com

Gute Laune in 3D: DMG auf der IDS 2017



„Wir freuen uns über das riesige Interesse“ – das ist das ebenso klare wie erfreuliche Fazit von DMG Geschäftsführerin Susanne Stegen zur IDS 2017.

Digitale Prothetik war ein unübersehbarer Schwerpunkt auf dem DMG Stand. Mit dem High-Speed-Drucker DMG 3Delux und der LuxaPrint Materialfamilie wurden insbesondere den Laboren neue Möglichkeiten für den 3D-Druck präsentiert. Für Zahntechniker und Zahnärzte gleichermaßen interessant waren die fräsbaaren CAD/CAM-Ronden und Blöcke der LuxaCam Familie.

Im Bereich der klassischen Zahnmedizin stellte DMG mit Ecosite ein vielbeachtetes stopfbares Bulk Fill Material vor, das zuverlässige Standardversorgungen noch leichter macht. Ebenfalls erstmals auf einer Messe präsentiert wurde LuxaPick-up. Das neuartige Composite ermöglicht die direkte harte Unterfütterung und Stabilisierung von implantat-getragenen Prothesen mit nur einem Material.

Wie geht es nach der erfolgreichen IDS 2017 jetzt weiter?

„Wir wollen das digitale DMG Portfolio erweitern und die persönliche Betreuung der Labore weiter intensivieren“, so Susanne Stegen. „Auch Prävention und die mikroinvasive Behandlung durch Kariesinfiltration mit Icon bleiben wichtige Fokusbereiche für uns. Wir haben hier noch einiges vor.“

Man darf gespannt sein.



KONTAKT

DMG
Elbgaustraße 248
22547 Hamburg

e-mail: Yirro-Plus@sigmadental.de

www.sigmadental.de

Immer alles im Blick? Zeit für etwas Neues!

Die Sichtbehinderung beim Bohren, Präparieren, Polieren etc. durch Spritzwasser oder Schleifreste ist nicht zu vermeiden. Oft muss der Arbeitsablauf während der Behandlung unterbrochen werden, um den Mundspiegel wieder zu säubern.

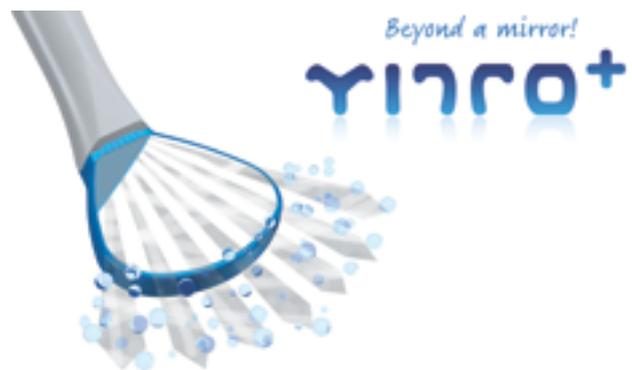
/// Klare Sicht

Yirro-plus® ist die Lösung: Immer klare Sicht durch die kontinuierliche Reinigung des Spiegels mittels einstellbarem Luftstrom. Sie erhalten somit eine dauerhaft gute Sicht auf die ultra-reflektierende Spiegeloberfläche, auch die oftmals benötigte indirekte Sicht wird so ermöglicht.

/// Wiederverwendbare Handgriffe & Spiegelköpfe

Die Handgriffe sind aus festem Kunststoff mit ergonomisch geformter Grifffläche (ca. 7 Gramm). Die Spiegelköpfe sind in zwei unterschiedlichen Größen erhältlich, haben eine ultra-reflektierende Oberfläche mit einer schmutzabweisenden Multi-Layer-Beschichtung. Spiegelköpfe und Handstücke sind trennbar, mittels Thermo-desinfektor sowie Autoklaven hygienisch einwandfrei zu reinigen und somit wiederverwendbar.

Das selbstreinigende Yirro-plus®-System kann entweder eine freie Position an der Behandlungseinheit besetzen oder mittels



Dockingstation seitlich an der Einheit montiert werden und sind kompatibel mit allen gängigen Behandlungseinheiten.



KONTAKT

Sigma Dental Systems-Emasdi GmbH
Heideland 22
24976 Handewitt

Die Karies-Prophylaxe mit Hydroxylapatit



Hydroxylapatit ist der natürliche Baustein des Zahnschmelzes und somit als Wirkstoff in der Kariesprophylaxe besonders interessant.

^[1] Eine aktuelle Studie an fünf deutschen Universitätskliniken belegt, dass eine hydroxylapatithaltige Zahnpasta die Zähne ebenso gut vor Karies schützt wie eine fluoridhaltige Zahnpasta.^[2] Damit ist Karex, die neue Zahnpflegeserie von Dr. Kurt Wolff, die moderne Alternative für alle Verbraucher, die das Bedürfnis nach einer natürlichen Alternative in der Kariesprophylaxe haben. Zudem bietet Karex einen entscheidenden Vorteil: Die meisten herkömmlichen Zahnpflegepräparate benötigen Speichel, um optimal wirken zu können und die Zähne so zu schützen.^[1d, 3] Ein Kariesschutz ist somit bei Speichelmangel – wovon bis zu jeder Zweite betroffen sein kann – nicht oder nur unzureichend gegeben.^[4] Weil Karex den Wirkstoff Hydroxylapatit von außen zuführt, beugt es sogar bei wenig Speichel Karies vor.

/// Karex Zahnpasta mit Hydroxylapatit

Der Karex-Wirkstoff Hydroxylapatit ist dem Hauptbestandteil des natürlichen Zahnschmelzes nachgebildet.^[1a] Durch die tägliche Nutzung wird der Zahn vor Karies geschützt. Karex mit Hydroxylapatit schützt die Zähne mit einem Anti-Karies-Wirkkomplex: Regeneration und Schutz des Zahnschmelzes,^[5] Biofilmmangement^[6] und Plaquentfernung^[7] in einem. Aufgrund des speichelneutralen pH-Wertes ist Karex besonders schonend zu den Zähnen. Zudem reinigt die Karex Zahnpasta gründlich und bekämpft den bakteriellen Zahnbelag effektiv. Durch die Wirkstoffe Zink und Xylit wirkt die Zahnpasta antimikrobiell.^[8] Bakterien, und somit Zahnbelag, wird so effektiv vorgebeugt. Weil Karex den Wirkstoff Hydroxylapatit von außen zuführt, beugt es sogar bei wenig Speichel Karies vor. Somit bietet Karex einen modernen Karies-Schutz – ohne Fluorid.

UVP 4,99 Euro

/// Karex – Prophylaxe zum Spülen

Die Karex Mundspülung unterstützt die Wirkung der Karex Zahnpasta optimal. Sie ist weiß, da sie den Wirkstoff Hydroxylapatit enthält. Dieser ist dem natürlichen Zahnschmelz nachgebildet. Dank ihrer leicht gelartigen Konsistenz haftet die Mundspülung besonders gut an der Zahnoberfläche und unterstützt die Regeneration angegriffener Stellen. Mit ihrem Wirkkomplex aus Hydroxylapatit, Zink und Xylit wirkt sie antibakteriell und beugt Zahnbelag vor.^[6, 8] Die Karex Mundspülung wirkt auch dort, wo die Zahnbürste nur schwer hinkommt. Durch die tägliche Nutzung wird der Zahn vor Karies geschützt. Aufgrund des speichelneutralen pH-Wertes ist Karex besonders schonend zu den Zähnen. UVP 4,99 €; die Produkte sind ab Mai 2017 im Handel erhältlich.

Literatur:

- [1] a J. Enax, M. Epple, *Oral Health Prev. Dent.* accepted; b C. v. Loveren, *Toothpastes*, Vol. 23, Karger, Basel, 2013; c K. Kani, M. Kani, A. Isozaki, H. Shintani, T. Ohashi, T. Tokumoto, *J. Dent. Health* 1989, 19, 104-109; d K. Najibfard, K. Ramalingam, I. Chedjieu, B. T. Amaechi, *J. Clin. Dent.* 2011, 22, 139-143; e S. Huang, S. Gao, L. Cheng, H. Yu, *Caries Res.* 2011, 45, 460-468; f S. B. Huang, S. S. Gao, H. Y. Yu, *Biomed. Mater.* 2009, 4, 034104/034101-034104/034106.
- [2] „Guter Rat“ – Das unabhängige Verbrauchermagazin (12.2016)
- [3] A. Papas, D. Russell, M. Singh, R. Kent, C. Triol, A. Winston, *Gerodontology* 2008, 25, 76-88.
- [4] A. Villa, C. L. Connell, S. Abati, *Ther. Clin. Risk Manag.* 2015, 11, 45-51.
- [5] M. Lelli, M. Marchetti, I. Foltran, N. Roveri, A. Putignano, M. Procaccini, G. Orsini, F. Mangani, *Front. Physiol.* 2014, 5, 333.
- [6] C. Hannig, S. Basche, T. Burghardt, A. Al-Ahmad, M. Hannig, *Clin. Oral Investig.* 2013, 17, 805-814.
- [7] I. Harks, Y. Jockel-Schneider, U. Schlagenhauf, T. W. May, M. Gravemeier, K. Prior, G. Petersilka, B. Ehmke, *PloS one* 2016, 11, e0160142.
- [8] a P. D. Marsh, *Br. Dent. J.* 2012, 212, 601-606; b E. M. Soderling, A. M. Hietala-Lenkkeri, *Curr. Microbiol.* 2010, 60, 25-29.



KONTAKT

Dr. Wolff-Gruppe GmbH
Johanneswerkstraße 34-35
33611 Bielefeld

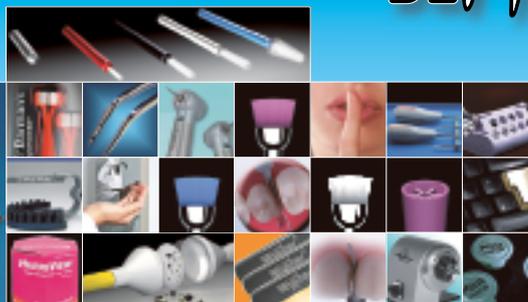
Anzeige

Beste Produkte – Beste Preise

Onlineshop: www.hentschel-dental.de
Neue Ideen – bewährte Klassiker

Abrufbereit: Der handliche
DIN-A5-Katalog für
• Zahnarztpraxen
• Dental-Labore
• Zahnkliniken

07663 9393-0



HE TSCHEL DE TAL

Waidplatzstraße 22
D-79331 Teningen
Tel. 07663 9393-0
Fax 07663 9393-33
hentschel@hentschel-dental.de



Dental Reality: Komet auf der IDS

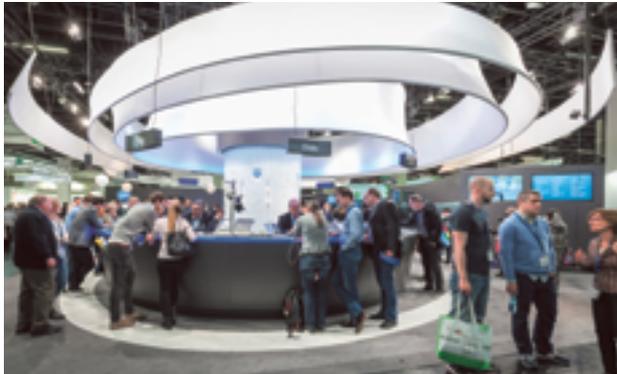


Abb. 1: IDS-Besucher inmitten der Komet Dental Reality.

Komet blickt auf eine sehr erfolgreiche Messe zurück: mit der Demothek als zentralem Ort für persönliche Gespräche, dem Virtual Denticity Game für den Spaßfaktor und dem Komet-Magazin für ein nachhaltiges Infotainment.

„Die Wahrheit liegt im Alltag“ heißt die Devise von Komet Geschäftsführer Klaus Rübesamen. Wer die fünf Tage in Köln am Komet-Messestand vorbei schaute, der spürte an der reich besuchten Demothek: Hier trifft Wertschätzung auf Informationsfluss, Vertrauen auf Innovation, Fachgespräche auf Serviceleistung. Rund um die Uhr. Den meisten Zuspruch aus dem Neuheiten-Katalog fanden „Jack“ der Kronenschlitzer (als echter Problemlöser bei adhäsiv befestigten Vollkeramikronen) und das innovative Okklusionsonlay-Set (die minimalinvasive Alternative für Kronen). Einer der Ideengeber Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers referierte am IDS-Freitag sogar zum Okklusionsonlay-Sets 4665/ST und beschrieb anschaulich, was ihn und den Kollegen Prof. Dr. Daniel Edelhoff angetrieben hatte, ein neues Präparationskonzept mit schlaun Instrumenten für diese junge Technik zu entwickeln. Und noch ein Bereich stach am Komet-Messestand ins Auge: das gewaltig gewachsene Portfolio der Endodontie.

Endo – so stark wie nie

Wie stark Komet in der Endodontie mittlerweile aufgestellt ist, wurde am Komet-Stand eindrucklich klar. Die Newcomer Endo-Tracer und EndoExplorer flankierten die über die letzten Jahre

Abb. 3: Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers referiert zum Okklusionsonlay-Set 4665/ST



sukzessive gewachsene Produktpalette. Damit ist Komet seinem Anspruch gerecht geworden, alles zu bieten, was dem Zahnarzt einen sicheren, effizienten und unkomplizierten Endo-Alltag auf höchsten Niveau ermöglicht unter der Prämisse: Präzision, Einfachheit und Qualität. Egal für welche Anwendung, egal ob spezialisierter Endodontologe oder Allgemeinzahnarzt. Alles was der Kunde seit jeher an Komet schätzt, wird ihm auch für die Endo geboten. Endo-Fachberater standen auf der Messe Rede und Antwort.



Abb. 2: Publikumsmagnet: das Virtual Denticity Game

Im Komet-Magazin blättern

Komet erstellte zum ersten Mal zur IDS ein eigenes Magazin. Dabei wandte man sich den Produktneuheiten von einer auffallend erfrischenden Seite zu. In lockerem Redaktionsstil und einer coolen Bildsprache erfuhr der Leser mehr über Themen wie Kronentrennung, Paro-Behandlung, Endo-Fachberatung und „Endoneering“. Am besten macht man sich selbst ein Bild von den „neuen Seiten“ von Komet – sprechen Sie Ihren persönlichen Fachberater auf die unterhaltsame und informative Komet-Lektüre an.

Doktor, bitte ins Spielzimmer!

Fast echter als die Wirklichkeit entpuppte sich das exklusive Virtual Denticity Game am Komet-Stand. Jung und Alt machten Halt, setzten sich 3D-Brille und Kopfhörer auf und befanden sich im Nu inmitten der Mundhöhle. Dort galt es, Karies mit Hilfe des beliebten Keramikrosenbohrers K1SM zu exkavieren und ein Scaling mit der Schallspitze SF1 vorzunehmen. Bevor die Teilnehmer mit dem Feilensystem F6 Skytaper die Wurzelkanalbehandlung starten konnten, musste sie den kritischen Zahn erst mit einem „Röntgenspiegel“ auffinden. Das Wettbehandeln um die Zeit wirkte wie ein Besuchermagnet. Wer den Spaß versäumt und nachholen möchte: Das Game gibt es auch als App im App Store bzw. bei Google Play für das Smartphone.



KONTAKT

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 05261/701-700
Fax: 05261/701-289

DETAX Digital & Global – Werkstoff 4.0

Unsere hohen Erwartungen wurden weit übertroffen



Unter dem Motto „Digital & Global – Werkstoffe 4.0“ präsentierten sich die Produktspezialisten aus Ettlingen auf der IDS 2017, mit Fokus auf das Thema 3D Druck.

Interessierte Fachbesucher konnten sich in Fachvorträgen namhafter Referenten über aktuelle 3D-Lösungen in der Zahnmedizin informieren und mit erfahrenen Anwendern über digitale Fertigungsverfahren und deren Einsatzmöglichkeiten im Laboralltag diskutieren. Die 3D Experten informierten über alles Wissenswerte sowie die besonderen Anforderungen an gedruckte Medizinprodukte (Prozesskette, Prozesssicherheit oder validierte Sterilisationsverfahren). Im DETAX Live Labor zeigten Zahntechniker bei „Hands-on Demonstrationen“ im DETAX Live-Labor neue Werkstoffe für die analoge Fertigung von Zahnersatz.

/// DETAX IDS Neuheiten 2017

FREEPRINT® ortho, biokompatibler 3D Kunststoff, speziell für die Herstellung kieferorthopädischer Apparaturen, Schablonen & Schienen, zugelassen als Medizinprodukt der Klasse IIa. Im Gegensatz zu anderen Produkten, ist die Tragedauer für Schienen und Schablonen aus FREEPRINT® ortho zeitlich nicht begrenzt.

FREEPRINT® temp, der erste druckbare, biokompatible 3D Kunststoff für temporäre Kronen- & Brücken, in brillanten, transluzenten Farben, mit außergewöhnlicher Bruch- und Biegefestigkeit. Das neue Modellmaterial **FREEPRINT® model T**, entwickelt für die hohen Temperaturen bei der Herstellung von Arbeitsmodellen in der Tiefziehtechnik.

Und **FREEPRINT® tray**, 3D Kunststoff zur Herstellung von individuellen Abdruck- und funktionellen Abformlöffeln. Weitere Neuheiten gab's auch für die Zahnarztpraxis: **tempofit® semi**, Highend Komposit für hochwertige Langzeitprovisorien, für Versorgungen mit einer Tragedauer von > 30 Tagen; **Detaseal® hydroflow occlusion – VPS Bissregistrat**, extraschnell und extrahart, neu in transparenten Kartuschen mit praktischem Volumenindikator.

Die IDS 2017 hat unsere hoch gesteckten Erwartungen weit übertroffen! „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ ... die nächste IDS findet vom 12. bis 16. März 2019 statt.



KONTAKT
DETAX GmbH & Co.KG
Carl-Zeiss-Straße 4
76275 Ettlingen

DIROMATIC

ABDRUCK- DESINFEKTION

**AKTUELL:
VIRENSCHUTZ
SCHNELL UND
EINFACH**



DIROMATIC

Die hygienische Alternative zu Tauchbädern



Bakterizid
tuberkulozid, levurozid
virusinaktivierend

BEYCODENT

WWW.DIROMATIC.DE

IDS 2017: AERA zieht positives Resümee

Die Internationale Dental-Schau in Köln war für AERA in diesem Jahr besonders erfolgreich. Ein Statement von Gründer und Geschäftsführer Boris Cords.

„Die IDS 2017 war für uns ein großartiger Erfolg. Auf besonders gute Resonanz stieß unser App-basiertes Nachbestellsystem, das mit einer optischen Markierung anzeigt, wann der Meldebestand erreicht ist, ohne dass eine Inventur oder eine Entnahmebuchung notwendig ist. Das funktioniert mit jedem Smartphone – egal ob iOS oder Android. Die benötigten Artikel werden einfach mobil erfasst und über die AERA-Cloud zur weiteren Bearbeitung und Portooptimierung auf den normalen Arbeitsplatz übertragen – ganz bequem, fehlerfrei und kostenlos.

Auf unserem Messestand haben uns in vielen Gesprächen bestehende und neue Kunden bestätigt, dass unser Nachbestellsystem genau auf die Bedürfnisse und Prozesse in der Zahnarztpraxis und im Dentallabor abgestimmt ist und seinesgleichen sucht. Unseren

Anspruch ‚Mit AERA sind Sie immer einen Schritt voraus‘ konnten wir offensichtlich erfüllen.

Hersteller und Händler, die uns am Stand besucht haben, loben auch die Möglichkeit, auf AERA-Online Sicherheitsdatenblätter zu hinterlegen und so ihren Kunden bereitstellen zu können.

Die IDS 2017 zeigte uns, dass wir mit unseren Lösungen richtig liegen und den Bedarf der Branche korrekt einschätzen. Eine solche Messe ist für uns ein wichtiger Marktplatz, auf dem Meinungen, Ideen und Kritik ausgetauscht werden. Wir sind mit dem Besuch unseres Messestandes höchstzufrieden und freuen uns schon auf die IDS 2019.“



KONTAKT

AERA EDV-Programm GmbH
Im Pfädele 2
71665 Vaihingen/Enz

OccluSense – Innovatives System zur digitalen Occlusionsprüfung

Die Dr. Jean Bausch GmbH & Co.KG aus Köln erhält den diesjährigen Eckhard Franz Preis für dentale Innovationen

Am Anfang war eine Idee. Vor nahezu 40 Jahren war es fast unmöglich, Produktinformationen oder Firmenportraits in dentalen Publikationen unterzubringen. Für „PR“ war man sich in den Fachredaktionen zu fein; die Anzeigen wurden hingegen natürlich gerne veröffentlicht.

So wurde die Idee geboren, mit einem Periodikum all den Unternehmen eine Plattform zu bieten, die diese Form der Kommunikation mit den Kunden suchten: Ein Magazin mit Kennziffersystem, der dental:spiegel.

Bis zu seinem Tod im Jahre 2012 war Eckhard Franz stets ein „Motor“ der Branche und hat mit seinem Engagement viele Entwicklungen der Dentalmedienlandschaft maßgeblich geprägt. Ein Urgestein verließ die Dentalfamilie.

Im 35. Jahr des dental:spiegel hat die Verlagsführung beschlossen, den langjährigen und stetigen Einsatz von Eckhard Franz zu ehren und hat den „Eckhard Franz Preis für dentale Innovationen“ ins Leben gerufen.

Der Preis, der in seiner Form an das „dentale Urgestein“ erinnern soll, wird 2017 an die Dr. Jean Bausch GmbH & Co.KG aus Köln für die auf der IDS vorgestellte Innovation OccluSense vergeben. Das von Bausch neu entwickelte System vereint die traditionelle und digitale Darstellung der Druckverhältnisse auf den Occlusalflächen. Das Handgerät wird in Kombination mit einem nur 60µm dünnen Einmal-Drucksensor mit roter Farbbeschichtung verwendet.

Dieser Sensor wird genau wie eine herkömmliche Occlusionsprüffolie angewendet; die Kaukraft des Patienten wird dabei mit 256 Druckstufen digital erfasst.

Die Daten der occlusalen Kaudruckverhältnisse werden mit der OccluSense iPad-App abgebildet. Die gewohnte Farbgebung auf



André Bausch

den Occlusalflächen ermöglicht die einfache Zuordnung der aufgezeichneten Daten.

Diese Daten, die sich als 2- bzw. 3-dimensionale Grafik inklusive Kaukraftverteilung mit bis zu 150 Bildern pro Sekunde darstellen lassen, können in der Patientenverwaltung der iPad-App gespeichert, jederzeit wieder aufgerufen oder exportiert werden.



KONTAKT

Dr. Jean Bausch GmbH & Co.KG
Oskar-Schindler-Straße 4
50769 Köln

PERMADENTAL und Ratiodental

Bekannte ZE-Anbieter vom Niederrhein und Rheinland bündeln ihre Kräfte

Die beiden renommierten Zahnersatzanbieter Permardental vom Niederrhein und Ratiodental aus Köln haben ihre Service-Angebote für Zahnarztpraxen gebündelt. Für viele Kunden entsteht dadurch ein effizienterer Zugriff auf praxisnahe Laborleistungen. Das so erweiterte Logistikangebot und größere Laborkapazitäten in Deutschland sorgen zukünftig für noch mehr Flexibilität bei der Umsetzung individueller Kundenwünsche.

In Zeiten zunehmender Digitalisierung hat sich die Bündelung zahntechnischer Expertise als besonders wertvoll erwiesen. Eine verstärkte Kooperation der CAD/CAM-Experten macht ein komplettes digitales Leistungsangebot für Kunden in ganz Deutschland möglich.

Durch die gesteigerte Leistungsfähigkeit stellen Permardental und Ratiodental die Belieferung ihrer Kunden mit hervorragendem Zahnersatz sicher. Das besonders engmaschige Servicenetz ga-



rantiert eine individuelle Beratung auf hohem zahntechnischen Niveau. Hierfür stehen den Kunden in beiden Unternehmen auch weiterhin die bekannten Ansprechpartner zur Verfügung.



KONTAKT

Permardental GmbH
Marie-Curie-Straße 1
46446 Emmerich

IMPRESSUM

VERLAG Gebr. Franz Druck & Medien GmbH

VERLAGS-ANSCHRIFT Isar-Stadtpalais – Maistraße 45
80337 München
Telefon: 089/82 99 47-0
Telefax: 089/82 99 47-16
E-Mail: info@franzmedien.com
Internet: www.franzmedien.com

dental:spiegel®, eine Marke der
f4 media GmbH & Co.KG, Berlin

ISSN 0723-5135

HERAUSGEBER Eckhard Franz (1980 – 2012)

VERLEGER Philipp D. Franz
E-Mail: pf@franzmedien.com

REDAKTION Brigitte M. Franz (v.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@franzmedien.com

Dr. Hans Werner Bertelsen (Ha/Be), Zahnarzt, Bremen
Sylvia Fresmann (Sy/Fr), Dentalhygienikerin, Dülmen
Katri H. Lyck (Ka/Ly), Rechtsanwältin, Bad Homburg
Sabine Erl (Sa/Er), Landau a.d. Isar

AUTOREN Robert Sebastian Koch, Bergisch Gladbach
DIESER Jennifer Jessie, Bad Homburg
AUSGABE Rebekka De Conno, Mönchengladbach

Stefan Seyler, München
Dr. Stephanie Thomas, Mönchengladbach
Christine Gaßel, Birkenfeld
Dr. Andreas Eichler, Döbeln

BEIRAT Prof. Dr. rer. nat. K. Bößmann, Kiel
Prof. Dr. K. H. Ott, Münster
Prof. Dr. B. Willershausen-Zönchen, Mainz

ANZEIGEN-MANAGEMENT Christian Nikolopoulos
E-Mail: anzeigen@franzmedien.com

ONLINE Rolf Steigemann
E-Mail: online@franzmedien.com

LAYOUT Andreas Huber
E-Mail: layout@franzmedien.com

ABONNEMENT Simone Füllemann
E-Mail: abonnement@franzmedien.com

JURISTISCHE BERATUNG Prof. Dr. Nico R. Skusa, München

DRUCK EDS GROUP
www.edsgroup.de

VERTRIEB SPRING GLOBAL MAIL
www.springglobalmail.de

JAHRES-ABONNEMENT € 40,50 zzgl. 7% MwSt.
€ 20,50 zzgl. 7% MwSt. (Studenten gegen Nachweis)

ERSCHEINUNGSWEISE Der dental:spiegel® erscheint 2017 mit 9 Ausgaben. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 01.09.2016 sowie die AGB der Gebr. Franz Druck & Medien GmbH in der jeweils gültigen Fassung (www.franzmedien.com/agb).

INTERNAT. KOOPERATIONSPARTNER
Russland NOVOE V STOMATOLOGII, Moskau
Asien DENTAL ASIA, Singapur
Kanada/USA SPECTRUM, Mississauga

WICHTIGE HINWEISE
Die mit dem Namen der Verfasser gekennzeichneten Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Alle im dental:spiegel® abgedruckten Therapieempfehlungen, insbesondere Angaben zu Medikamenten und deren Dosierung sollten vor der klinischen Umsetzung grundsätzlich geprüft werden. Eine rechtliche Gewähr für die fachliche Richtigkeit der Empfehlung kann nicht übernommen werden. Anzeigen, Herstellerinformationen, PR-Beiträge o.ä. stehen außer der Verantwortung des Verlags. Der Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Die gilt auch für die Aufnahme in elektronische Medien und/oder Datenbanken sowie die Vervielfältigung auf Datenträger jeglicher Art.

© Gebr. Franz Druck & Medien GmbH,
Gerichtsstand München

FRANZ MEDIEN

LA-MED





Ostseebad Boltenhagen – grüne Perle an der Ostsee

Ostseebad Boltenhagen stellt sich als Ganzjahresziel vor

Treffpunkt von Natur, Kultur und Aktivurlaub: Das Ostseebad Boltenhagen zwischen den Hansestädten Lübeck und Wismar an der mecklenburgischen Ostsee gelegen begeistert Familien, Paare und Alleinreisende das ganze Jahr mit seinem feinsandigen fünf Kilometer langen strand, einer imposanten Steilküste, einer 290 Meter in die Ostsee rangenden Seebrücke und dem Küstenwald, der das Örtchen in ein grünes Band einbettet. An zwei Promenaden reihen sich klassische Villen und Pensionen in restaurierter Bäderarchitektur aneinander. Dazwischen laden kleine Cafés, Restaurants und der Kurpark mit Konzertpavillon zum Verweilen ein. Konzerte, Festival und Führungen sorgen das gesamte Jahr für kulturelle Vielfalt. Wer sportlich aktiv werden möchte, radelt in das Umland mit den Naturschutzgebieten Tarnewitzer Huk und Klützer Winkel, über Felder entlang der Redewischer Steilküste, zu alten Kirchen und herrschaftlichen Gutshäusern. Nordic Cross Skaten, Reiten, Schnuppertauchen in der Ostsee, Klettern im Kletterpark mit Ostseeblick und SwinGolf sind weitere Freizeitgestaltungen für Groß und Klein. Hafenflair erleben Sie in der Yachtwelt Weiße Wiek, eine moderne Marina mit 350 Liegeplätzen, einer Werft sowie den beiden VierSterne-Hotels Iberotel Boltenhagen und das familienfreundliche Dorfhotel Boltenhagen. Gleich nebenan befindet sich der Fischereihafen mit den Kuttern und



kleinen, roten Holzhütten der Boltenhagener Fischer. Hier lässt sich frischer fangfrischer Fisch genießen.

1803 wurde mit Badekarren und geringelten Schwimmanzügen der Badebetrieb im zweitältesten Ostseebad in Mecklenburg aufgenommen. Seitdem begeistert die Mischung aus Natur, Kultur, Aktivurlaub und Erholung die Gäste. Für viel Grün sorgt nicht nur das Ensemble Ostsee, Strand und Küstenwald. Der üppige Mischwald, der 1861 zwischen Ort und Strand und Küstenwald. Der üppige Mischwald, der 1861 zwischen Ort und Strand angepflanzt wurde, sorgt auf





einer Länge von zweieinhalb Kilometern im Sommer für schattige Plätze und lockt mit Spazierwegen und Spielplätzen zum Verweilen. Kein Haus überragt die Baumkronen in Boltenhagen, so dass sich der Ort als grüne Perle an der Ostsee präsentiert.

/// Freizeitprogramm

Kinder gehen mit Piraten des Openair-Theaters Grevesmühlen auf eine Schatztour durch Boltenhagen, bauen zusammen mit Jürgen Kubatz im Buddelschiffmuseum ihre eigenen Buddelschiffe oder fahren in

der Morgendämmerung mit Fischer Uwe Dunkelmann auf seinem Kutter „Uschi“ hinaus auf die Ostsee. Und dann sind ja noch der fünf Kilometer lange Sandstrand, der zum Sandburgen bauen und schwimmen in der Ostsee einlädt. Eltern entspannen derweil im Strandkorb bei einem Kaffee, schmökern im „Buch Kurpark“, in Deutschlands kleinsten Buchladen oder machen einen Spaziergang am Strand. Dabei heißt es Augen offen halten für Donnerkeile, versteinerte Seeigel, Bernstein und Muscheln.

Von April bis Ende Oktober entdecken Sie die schönsten Ecken des Ostseebads von der Steilküste bis zur Weißen Wiek mit dem „Carolinschen“, der blauweißen Bäderbahn.

Im Kurpark und am Strand veranstaltet die Kurverwaltung des Ostseebads rundum das Jahr ein abwechslungsreiches, Musik-, Tanz und Festivalprogramm für die ganze Familie.



— KONTAKT

Ostseebad Boltenhagen
Ostseeallee 4
23946 Boltenhagen
Telefon: 038825/36 00
E-Mail: ostsee@boltenhagen.de
Internet: www.boltenhagen.de





Singleurlaub: „me & more“!

Ein Single-Dasein ist heute eine weit verbreitete Lebensform: Nach Angaben des Statistik-Portals „statista“ gab es im Jahr 2015 in Deutschland insgesamt rund 16,88 Millionen Einpersonenhaushalte. Dabei ist der Männeranteil unter den jüngeren Singles (bis 49 Jahre) auffällig hoch. Wer wissen will, wo man als Single einen gelungenen Urlaub verbringen kann, kann zwischen vielen verschiedenen Angeboten wählen.

„Auch eine mehrwöchige Fahrradreise in fernen Ländern kann ein interessantes Angebot für Alleinreisende sein“, sagt Michael Franke von Afrika-erleben in Berlin. „Anders als bei Busreisen sitzt man nicht den ganzen Tag neben einer bestimmten Person, sondern kann sich aussuchen, mit wem man sich während der Fahrt unterhält und wann man mal alleine sein will. Wer das Fahrradfahren liebt und sich offen für eine fremde Kultur interessiert, der kann auch sicher sein auf Gleichgesinnte zu treffen, wenn es zum Beispiel drei Wochen mit dem Rad durch ein afrikanisches Land geht.“

Mit den Reiseangeboten von Studiosus me & more können kulturbegeisterte Singles und Alleinreisende gemeinsam die Welt entdecken, ungezwungen Gleichgesinnte kennenlernen, aber zwischendurch auch Zeit für sich genießen. Ein erstklassiger Studiosus-Reiseleiter begleitet die kleine Gruppe, bringt ihr Land und Leute näher und hat jede Menge Tipps für Erlebnisse auf eigene Faust parat. Besonderen Wert legt Studiosus bei me & more auf gute Einzelzimmer

Studiosus

me & more

Urlaub für Singles und Alleinreisende | 2017



in ausreichender Anzahl. Insgesamt 13 neue Touren gibt es, darunter neue Rundreisen nach Mallorca, La Palma, Norwegen, Peru, Sri Lanka, ins Piemont und in den Iran (Studiosus Reisen München GmbH Marco Polo Reisen GmbH).

/// Weitere Informationen unter www.studiosus.com und www.marco-polo-reisen.com

Insgesamt 100 neue Reisen bietet der Aktiv- und Erlebnisreiseprozessor ASI Reisen an. Der Fokus des Programmausbaus liegt dabei auf E-Bike Reisen und Alpenüberquerungen. Auch für Wanderungen

in Kleingruppen wurden neue Destinationen aufgenommen, etwa Mazedonien und Simbabwe. Wer lieber individuell unterwegs ist, findet jetzt auch Reisen auf die Azoren, nach Montenegro, Japan, auf der Via Francigena nach Rom sowie E-Bike-Reisen auf dem Fernradweg von München nach Venedig, durch Dalmatien und Mallorca. Neue Experience Reisen, bei denen Reisende täglich zwischen verschiedenen Aktivitäten wählen können, führen zum Beispiel an den Gardasee, nach Madeira und nach Namibia. Das Angebot an expliziten Touren für Singles und Alleinreisende wurde unter anderem durch Madeira, Nepal und Südtirol ergänzt.

/// **Weitere Informationen unter**
www.asi-reisen.de



Bei DERTOUR heißt es „Leinen los“ für die neue deutschsprachige Gay Cruise in Griechenland. Im September 2017 geht es auf dem Boutique-Schiff „Cestyl Nefeli“ ab/bis Athen eine Woche lang durch die Inselwelt der Ägäis. Erholende Stunden auf See wechseln sich mit Landgängen, u.a. in Santorin und Mykonos, ab. Zahlreiche Parties und schrill-glamouröses Entertainment bekannter Szene-Stars wie Georgette Dee, Nina Queer, Edson Cardeiro und Christ Bekker runden die preislich attraktive Kreuzfahrt ab. DERTOUR bietet diese deutschsprachige Gay Cruise exklusiv im Reisebüro an. Spar-Tipp: Alleinreisende können eine halbe Doppelkabine buchen.

/// **Weitere Informationen unter**
www.dertour.de

Internationalität ist das Credo von YOLO Reisen. Von Argentinien bis Vietnam an den aufregendsten Orten von 28 Ländern die Möglichkeit ausloten und trotzdem nicht alleine dastehen, sondern mit Menschen, die so fühlen wie man selbst. Denn wenn man alleine reist, bleibt man nicht lange allein. Mal kommt man erst unterwegs dazu, mal ist man von Anfang an zusam-

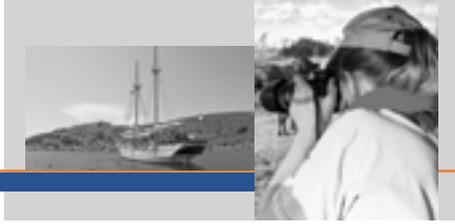
men. Und wie es einem am liebsten ist, deutschsprachig geführt oder von einem englischsprachigen Guide begleitet. Aber immer von Einheimischen, die Türen öffnen können, hinter denen Geheimtipps verborgen liegen, die dem Turbotouristen fremd bleiben. Aktiv dabei sein, ein Teil der anderen Kultur werden, Einheimischen auf Augenhöhe begegnen und mit neuen Freunden sehen, wie die Welt sich dreht.

/// **Weitere Informationen unter**
www.yolo-reisen.de

Günstige Angebote für Alleinreisende gibt es vor allem bei Explorer Fernreisen wie zum Beispiel Einzelkabinen ohne Zuschlag bei Kreuzfahrten auf ausgewählten Touren wie zum Beispiel von Europa zum Amazonas vom 29. September bis 15. Oktober 2017. Generell bieten viele Tour Partner von Explorer Fernreisen die Unterbringung im 1/2 DZ ohne Aufschlag an, wenn gerade keine passende zweite Person verfügbar ist.

/// **Weitere Informationen unter**
www.explorer.de





Für Alleinreisende gibt es bei I.D. Riva Tours Ende April und Mai 2017 Touren ab Trogir, unterteilt in die Altersgruppen 45plus und 30 bis 50 Jahre. Hier werden moderate Rad- und Wandertouren kombiniert. Für die Single Reisen sind Einzelkabinen sowie halbe Damen- und Herren-Kabinen buchbar. Riva Tours ist von Ende April bis Mitte Oktober 2017 auf über 20 Routen unterwegs.

/// **Weitere Informationen unter**
www.kroatien-idriva.de



Busreisen sind wunderbar erholsam und bei Alleinreisenden sehr beliebt. Der Urlaub beginnt mit dem Einstieg in den luxuriösen Hörmann-Fernreisebus. Fahrer und Reiseleiter sind Profis, die Mitreisenden haben ähnliche Interessen und alles ist bestens organisiert. Hohe Individualität und intensive Erlebnisse sind garantiert. Sorglos und unbeschwert kann man ausgewählte Ausflüge, erstklassige Restaurants und gute Hotels genießen. Dazu verspricht der Hörmann Single Bonus die Übernachtung im Einzelzimmer ohne Zuschlag (Hörmann Reisen).

/// **Weitere Informationen unter**
www.hoermann-reisen.de

Auch Bayern ist ein Paradies für Singlereisen: So durchdringt zum Beispiel ein dichtes Netz an Pilgerwegen das Passauer Land, allen voran die VIA NOVA mit insgesamt etwa 300 km Streckenlänge inklusive aller Varianten. Wer will, kann sich auch die Kraftorte auf dem Meditationsweg im Blauen Land aufsuchen. So findet man umgeben von intakter Natur zu innerer Einkehr und zu sich selbst. Alternative: Die Seele baumeln lassen in Benediktbeuern. In dem sympathi-

schen Klosterdorf findet sich ein vielseitiges Angebot: Übernachten im Kloster, Besuch eines Konzertes in der Basilika oder Teilnahme an einer geführten Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg. In eine vergangene Zeit eintauchen, Entschleunigung erfahren, sich seiner Lebenssituation bewusstwerden, zu sich selbst finden und Energie tanken – das Seminar „Heute leben wie damals“ auf dem Tilli's Hof in Kirchberg im Wald versetzt die Teilnehmer in das Leben auf dem Land um 1930. Wer sich auf die Zeitreise begibt, lernt hinterher die „alltäglichen“ Dinge des Lebens, wie fließendes Wasser oder eine warme Dusche besser zu schätzen. „Speck-Weg-Light mit Relax-Paket“ im Hotel Tanneck in Bad Wörishofen ist genau das Richtige für alle, die ein paar Pfunde verlieren und ihrem Körper etwas Gutes tun wollen. Heilfasten und Schrothkur, Heubad oder Yoga – das ist im Haubers Landhaus & Gutshof in Oberstaufen möglich (Bayern Tourismus Marketing).

/// **Weitere Informationen unter**
www.bayern.by

Spezielle Angebote für Alleinreisende gibt es nicht. Allerdings sind alle Reisetypen des Bayerischen Pilgerbüros – die Pilger-, Wander- und Studienreisen sowie die Reisen auf dem Jakobsweg – für Alleinreisende geeignet, da die Gemeinschaft und das gemeinschaftliche Erleben von fremden Ländern und Kultur bei allen Gruppenreisen im Zentrum stehen und die gut geschulten Reiseleiter des Bayerischen Pilgerbüros auf die Integration aller Teilnehmer in der Gruppe achten. Das gleiche gilt für die Reisen, die noch zusätzlich von geistlichen Begleitern betreut werden (Pilgerreisen und Pilger-Wanderungen) und ein gemeinsames Erleben des Glaubens zum Ziel haben.

/// **Weitere Informationen unter**
www.pilgerreisen.de



Spielraum für das Ich



IN DEN TIROLER BERGEN

Das Posthotel Achenkirch, in seiner prachtvollen Kulisse von Karwendel Gebirge und idyllischem Achensee, bietet den Spielraum - für Gäste ab vierzehn Jahre - einen vorzüglichen Ort, um Kraft zu schöpfen und die eigene Kreativität zu finden. In der Weite von Natur, von Sauna-Landschaft und Wasserwelten kann das Herz seine Wünsche formulieren. Vom ersten Mal auf einem Pferd bis zum Eintauchen ins Wohlgefühl von Yoga, Traditionelle Chinesische Medizin und Meditation. Im Posthotel kann die Reise beginnen - das Abenteuer Ich.

Eintauchen - Auftauchen

Vier Nächte mit Wohlfühlpension. Tägliches Bewegungs- & Entspannungsprogramm,
sowie Bade- & Schwitz-Vergnügen auf 7.000 m².

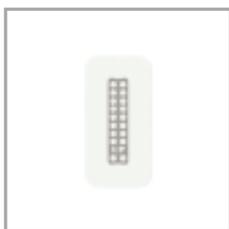
Ab € 588,- pro Person im „Zöhrer“-Doppelzimmer - gültig bis 23.12.17

POSTHOTELACHENKIRCH, 6215 Achenkirch am Achensee, Tirol, Austria

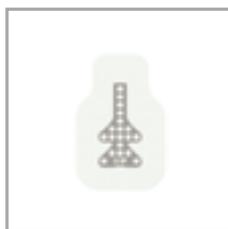
T +43 5246 6522, info@posthotel.at, www.posthotel.at

NeoGen™

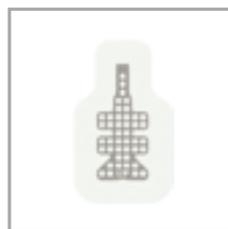
eine neue Generation
titanverstärkter Membranen



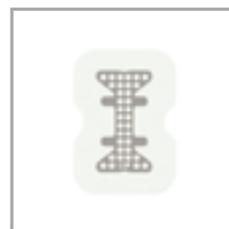
Membran - S I
Klein Interproximal
29 x 14 mm



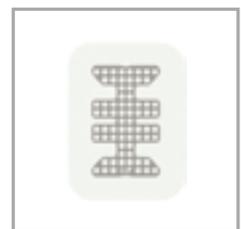
Membran - M I
Mittel Interproximal
30 x 19 mm



Membran - L I
Groß Interproximal
36 x 21 mm



Membran - M
Mittel
32 x 22 mm



Membran - L
Groß
34 x 25 mm